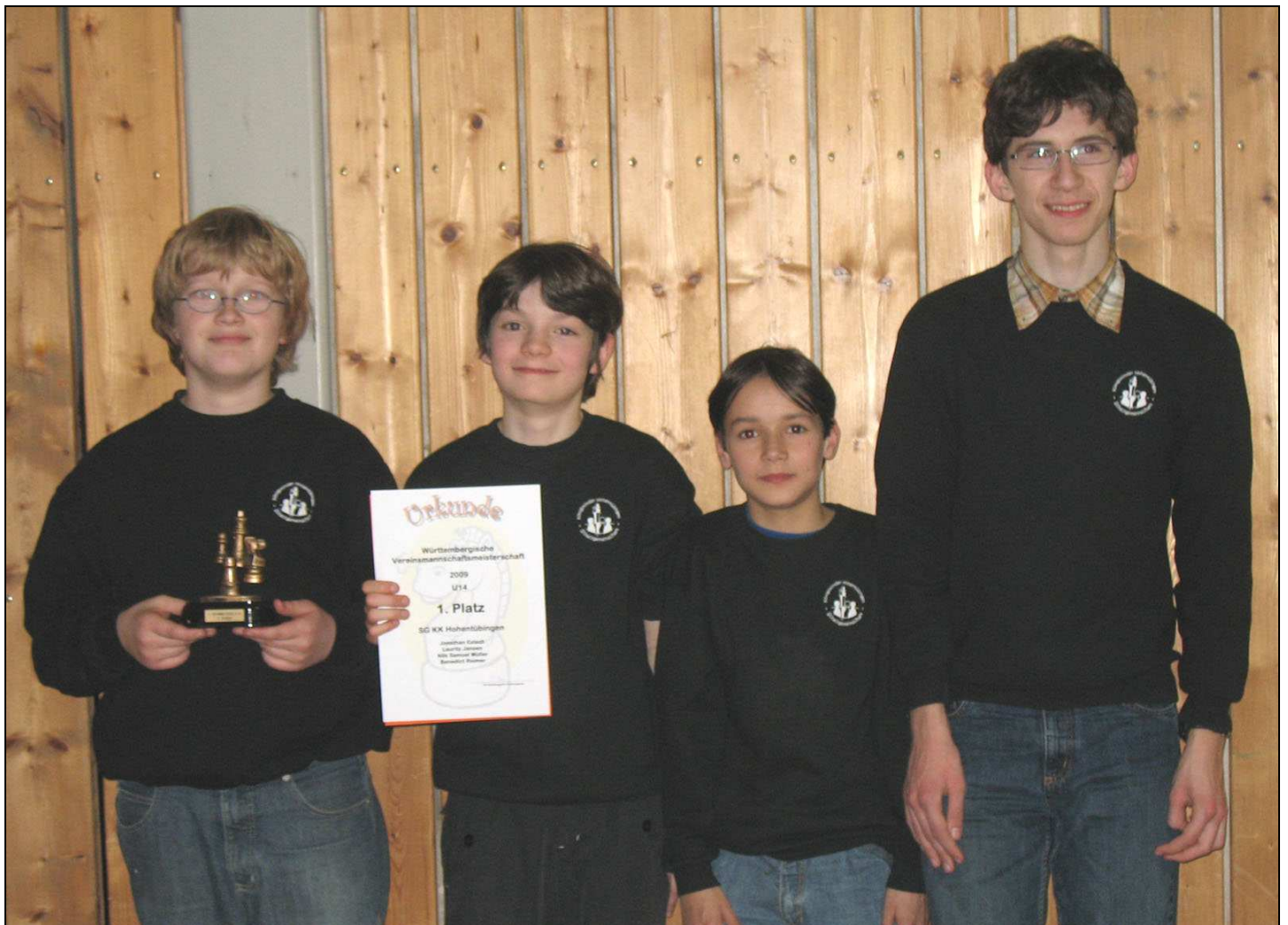


Schach



Blätter

Nr. 09 – Mai 2009



„Number one“ wurde unsere U14 (v.l.n.r.: Nils Müller, Lauritz Jansen, Benedict Reimer, Jonathan Estedt) bei der Württembergischen Mannschaftsmeisterschaft am 21. März in Heilbronn. Natürlich schafften es die stolzen Sieger mit Urkunde und Pokal somit auf das Titelbild der neunten Schachblätter. Aber auch sonst ist in dieser umfangreichen Ausgabe viel zu berichten über zahlreiche Jugendturniere, den Saisonabschluss der Aktiven mit dem deutlichen Aufstieg der „Ersten“ sowie interessante Partien mit abenteuerlichen Wendungen. Und auch für die Zeit bis zum Beginn der Saison 2009/10 wird uns angesichts des prall gefüllten Terminkalenders gewiss nicht langweilig. Wem übrigens der Presseartikel aus der Tübinger Zeitung „TIF“ (Seite 3) zu klein gedruckt ist, der findet ihn auch über die News-Seite unserer Homepage verlinkt im Internet.

Vorstand

Liebe Mitglieder und Freunde der SG Königskinder Hohentübingen,

jetzt ist auch die dritte Saison der Königskinder vorüber und wieder ging es eine Klasse nach oben. So langsam nähern wir uns den Klassen an, in denen es für die Mehrheit unserer Spielerinnen und Spieler interessant wird. Aber wir sind noch lange nicht zufrieden...

Inzwischen gehören wir im Schachkreis Reutlingen/Tübingen auch zu den größeren Vereinen (und das nach drei Jahren!), so dass ich uns in der Pflicht sehe, auf Kreis- und Bezirksebene Verantwortung zu übernehmen. Ich freue mich sehr, dass wir engagierte Mitglieder haben, die bereit sind, Aufgaben im Dienst für die Allgemeinheit zu übernehmen. So ist Martin Schmidt seit dem letzten Kreistag Kreisspielleiter, Julien Sessler hat die DWZ-Auswertung (auf Kreisebene) und Michael Schwerteck die Mitgliederverwaltung (auf Bezirksebene) übernommen. Vielen Dank dafür!

Durch Hartnäckigkeit und vielfältige Unterstützung (Dank an die engagierten Eltern und Lehrer) haben wir für unser Jugendtraining respektive Schach-AG einen neuen, schöneren Raum bekommen. Wir spielen jetzt im Gruppenraum im EG der neuen Mensa in der Uhlandstraße, gegenüber der Mediathek.

Viel Spaß bei der Lektüre der 9. Ausgabe unserer Hohentübinger Schachblätter wünscht

Euer Präsel Jörg Jansen

Mitgliederstatistik: Der württembergische Jugend-Spitzenspieler **Jonathan Reichel**, die Nr. 4 des Jahrgangs 1992 in Württemberg, wechselt vom SC Horb zu den Königskindern. Seit seinem Schulwechsel auf das Kepler-Gymnasium beehrt er schon seit den Sommerferien regelmäßig unser Jugendtraining, nach dem Umzug nach Kiebingen auch unseren Spielabend. Jonathan wird uns nicht nur wegen seiner enormen Spielstärke (er wurde sofort Vereinsjugendmeister) viel Freude machen, auch seine stets freundliche und zuvorkommende Art passt genau zu den Königskindern. Von den SF Pfullingen kommt der Bezirksliga-Spitzenspieler **Burkhard Seewald**, der schon seit geraumer Zeit regelmäßig und zuverlässig unseren Spielabend bereichert.

Als Neu-Königskind können wir außerdem den achtjährigen **Nico Fürste** begrüßen, der als eine Betätigung für seine Begabung das Schach entdeckte. Im Gegensatz zu Nico ist der neunjährige **Seyed Robin Hashemi** schon ein erfahrener Spieler, der beim SV Pliezhausen das Schachspielen erlernte. Der hochtalentierte Robin möchte sich bei uns schachlich weiterentwickeln.

In der letzten Ausgabe der Schachblätter vergaß ich leider noch eine gute Nachricht zu erwähnen, dass nämlich unser Königskind **Marius Blideran** am 27.11.08 Vater einer Tochter wurde. Herzlichen Glückwunsch an die neugebackenen Eltern!

Zu guter Letzt noch die (schon lang erwartete) Nachricht, dass unser Jugendtrainer und Gründungsmitglied **Heiner Uhlig** ab Sommer auch für die Königskinder an die Bretter gehen wird.

Wichtige Termine:

- Mitgliederversammlung / Sommerfest am 18.07.2009
- Qualifikation zur Deutschen Vereinsmannschaftsmeisterschaft U14 vom 10. – 12.07.2009 in der Jugendherberge in Schwäbisch Hall (Jonathan, Lauritz, Nils und Benedict: bitte vormerken!)

Impressum

Hohentübinger Schachblätter, Vereinszeitung der SG Königskinder Hohentübingen e.V.
Ausgabe Nr. 9 Mai 2009

Redaktion: Matthias Hönsch, Spielberger Str. 49, 70435 Stuttgart,
Tel: 0711/8606294, E-Mail: mhoensch@t-online.de

Internet-Homepage: www.sg-hohentuebingen.schachvereine.de

Mitarbeiter: Andreas Estedt, Jörg Jansen, Martin Schmidt, Martin Schoof, Michael Schwerteck

Bankverbindung: KSK Tübingen (BLZ 641 500 20), Konto-Nr.: 1273104

Auflage: 60 Exemplare bei 3 Ausgaben pro Jahr

Königskinder Hohentübingen – ein besonderer Schachverein

Artikel von M. Schwertek in Nr. 12/2009 der Tübinger Stadtzeitung „TIF“

Schach ist bekanntermaßen nicht gerade die verbreitetste aller Sportarten. Tübingen jedoch verfügt, gemessen an seiner Einwohnerzahl, über eine ungewöhnlich hohe Schachvereinsdichte. Eine Stadt vergleichbarer Größe, die gleich drei Schachvereine beheimatet, dürfte nicht leicht zu finden sein. Schon seit 1870 existiert der SV Tübingen, der zeitweise sogar in der Bundesliga spielte. 1992 kam mit dem SK Bebenhausen ein weiterer engagierter Verein hinzu, der sich schnell vergrößerte und bis in die 2. Bundesliga aufstieg. 2006 schließlich wurde noch ein dritter gegründet, der die Schachszene mit einem eigenständigen Charakter bereichert. Was ist das Besondere an diesem neuen Verein?



Konzentration beim Spielabend

Wie auch in der Satzung verankert wurde, liegt der Schwerpunkt in der Kinder- und Jugendarbeit. Dabei soll es einerseits natürlich um die Steigerung der Schach-Leistung gehen, bewirkt durch systematisches Training und regelmäßige Turnierpraxis. Andererseits ist es den Verantwortlichen aber auch wichtig, in einer lebendigen Gruppe die Fortentwicklung von sozialen Kompetenzen zu fördern. Weitere wesentliche Ziele bei der Vereinsgründung waren ein gut besuchter Spielabend und eine gesunde Balance zwischen Leistungs- und Breitensport.

Inwieweit wurden diese Ziele verwirklicht? Aus heutiger Sicht lässt sich bilanzieren: Die Erwartungen wurden nicht nur erfüllt, sondern sogar deutlich übertroffen. Aktuell verfügt der Verein

bereits über etwa 50 Mitglieder, Tendenz steigend. Das Jugendtraining im Kepler-Gymnasium, kombiniert mit einer Schach-AG, ist mit etwa 30 Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 18 Jahren bestens besucht. Unvermeidlich stellen sich auch sportliche Erfolge ein, z. B. Gewinn der württembergischen U12-Mannschaftsmeisterschaft, Aufstieg in die Verbandsjugendliga sowie zahllose weitere Siege und Spitzenplatzierungen bei Einzel- und Mannschaftswettbewerben. Der Lohn für die gelungene Arbeit war die Auszeichnung durch den Deutschen Schachbund mit dem Qualitätssiegel „Deutscher TOP-Schachverein im Bereich Kinder- und Jugendschach“, die am 27.09.2008 in der Schülermensa gebührend gefeiert wurde. Eine Reihe von Prominenten aus der Region beehrte den Verein mit ihrer Anwesenheit

und der Teilnahme an einem Vergleichsmatch mit einer Königskinder-Auswahl. Auch im Erwachsenenbereich kann sich die Entwicklung sehen lassen. Mit einer Mischung aus erfahrenen Turnierfuchsen und besonders begabten Jugendlichen stieg die erste Mannschaft, die in der untersten Liga beginnen musste, bislang kontinuierlich auf. In der kommenden Saison, für die bereits mehrere spielstarke Neuzugänge feststehen, wird sie höchstwahrscheinlich in der Bezirksliga spielen. Zudem konnten bereits zwei weitere Mannschaften gebildet werden, die sich trotz ihrer Unerfahrenheit gut präsentieren.

Auch die regelmäßig erscheinende Vereinszeitung und die stets aktuelle Homepage des Vereins zeugen davon, dass bei den Königskindern mit viel Elan und Begeisterung gearbeitet wird. Die gute Stimmung im Verein führt auch dazu, dass der Spielabend immer gut besucht ist. Selbst Spieler aus anderen Vereinen schauen gerne mal vorbei – jeder ist willkommen. Die kunterbunte Mischung sucht ihresgleichen: vom Zweitligaspieler zum blutigen Anfänger, vom Senior zum Jungspund, alles ist vertreten. Selbst Frauen und Mädchen, leider eine rare Spezies in Schachkreisen, sind einige dabei. Das einzige Problem derzeit: Die Hohentübinger brauchen demnächst ein größeres Spiellokal. Vorschläge oder gar Angebote werden dankbar entgegengenommen.

Jörg Jansen

Auf einen Blick

Kontakt

Präsident und Jugendleiter
Jörg Jansen
Tel. 0 70 71 / 36 07 09
joerg.jansen@gmx.net
www.sg-hohentuebingen.schachvereine.de

Jugendtraining:

jeden Freitag (außer Schulfreien)
16 – 18.30 Uhr in mehreren Gruppen im Kepler-Gymnasium

Spielabend:

jeden Freitag ab 19 Uhr in der Ulrichstraße 1, 72072 Tübingen

Vorstand

Schachgemeinschaft Königskinder Hohentübingen e.V.



Jörg Jansen
Präsident

Mirabeauweg 3
72072 Tübingen
Tel.: 07071/360709

Tübingen, den 31.05.2009

Liebe Mitglieder,

hiermit lade ich Euch herzlich zur 3. ordentlichen **Mitgliederversammlung** am **Samstag, den 18.07.2009 um 12.00 Uhr** ein. Die Versammlung findet in unserem Spiellokal in den Räumen der „Team-Training GmbH“ in der **Ulrichstr. 1** statt (am Ende der Fußgängerunterführung Blaue Brücke/LTT, EG). Das Stimmrecht von Mitgliedern unter 14 Jahren kann von ihren Eltern wahrgenommen werden. Anträge aus den Reihen der Mitglieder müssen spätestens eine Woche vor der Mitgliederversammlung dem Präsidenten oder vertretungsweise dem Vizepräsidenten (Andreas Estedt) schriftlich vorliegen.

Tagesordnungspunkte:

- | | |
|-------------------------------------|-------------------|
| 1. Begrüßung und Eröffnung | 5. Anträge |
| 2. Berichte der Vorstandsmitglieder | 6. Saison 2009/10 |
| 3. Berichte der Kassenprüfer | 7. Sonstiges |
| 4. Aussprache zu den Berichten | |

Mit herzlichen Grüßen,
Euer Jörg Jansen

Einladung zum Sommerfest der SG Königskinder Hohentübingen

Liebe Mitglieder und Freunde der SG Königskinder Hohentübingen, liebe Eltern,

im Anschluss an die Mitgliederversammlung am **18.07.2009** wollen wir uns um **ca. 14.00 Uhr** zu einem gemütlichen und entspannten **Sommerfest** auf dem **Alten Lustnauer Sportplatz** treffen. Dabei ist Gelegenheit, Schach zu spielen, herumzutoben, Fußball zu spielen oder einander auch abseits vom Schachbrett kennen zu lernen.

Wir bitten darum, dass jeder selbst das mitbringt, was er gerne grillen möchte. Es wäre schön, wenn einige einen Salat, Kuchen oder ähnliches mitbringen, um die Speisekarte abwechslungsreicher zu gestalten. Für Getränke sorgt der Verein. Besteck und Teller möge jeder für sich mitbringen.

Bei schlechtem Wetter können wir in der Hütte am Sportplatz unterschlüpfen. Bei ganz schlechtem Wetter bleiben wir in unserem Spiellokal in der Ulrichstraße (Bekanntgabe auf der Homepage).

Ich würde mich freuen, wenn wir mit möglichst vielen von Euch feiern können!

Mit herzlichen Grüßen

Euer Jörg Jansen

Wegbeschreibung zum **Alten Lustnauer Sportplatz:**

- a) mit dem Pkw von Lustnau aus in Richtung Bebenhausen fahrend in den ersten Parkplatz nach rechts einbiegen. Von diesem Parkplatz aus zu Fuß oder mit dem Pkw in Richtung Wald (ca. 20 m) und dann nach ca. 20 m nach links.
- b) zu Fuß / Fahrrad von Adlerkreuzung (Wienerwald) / Volksbank kommend geht´s zunächst in die Jürgensenstraße. Bei der ersten Abbiegung nach links (dort befindet sich ein Brunnen) biegt man ab und geht dann diesen Weg immer gerade aus (ca. 2 – 3 km). Dieser führt direkt zum Alten Lustnauer Sportplatz, wobei man an einem Spielplatz und am Wanderheim des Schwäbischen Albvereins vorbeikommt.

Jugendabteilung

Vereinsjugendmeisterschaft 2009

Rg.	Gruppe A	JR	LJ	JS	JE	NM	BR	LH	PM	EE	Pkt	SB
1.	Jonathan Reichel		1/2	1/2	1	1	1	1	1	1	7.0	23.00
2.	Lauritz Jansen	1/2		1	1/2	1/2	1	1/2	1	1	6.0	20.75
3.	Julien Sessler	1/2	0		1	1	1/2	1	1	1	6.0	19.00
4.	Jonathan Estedt	0	1/2	0		1	1	1	1	1	5.5	14.50
5.	Nils Müller	0	1/2	0	0		1	1	1	1	4.5	10.00
6.	Benedict Reimer	0	0	1/2	0	0		1	1	1/2	3.0	6.50
7.	Lasse Holzträger	0	1/2	0	0	0	0		1/2	1/2	1.5	4.25
8.	Philipp Migesel	0	0	0	0	0	0	1/2		1	1.5	1.75
9.	Elisabeth Estedt	0	0	0	0	0	1/2	1/2	0		1.0	2.25

Rg.	Gruppe B	AS	CS	MS	NM	MH	IM	CA	JH	DH	JS	BK	MH	Pkt	SB
1.	Ajay Shankar		0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	9.0	41.50
2.	Christian Schreiber	1		0	0	1	1	0	1	1	1	1	1	8.0	38.00
3.	Maxim Seidenspinner	1	1		0	1	0	1/2	1	0	1	1	1	7.5	38.75
4.	Noah Maurer	0	1	1		1	1/2	0	1	1	0	1/2	1	7.0	37.00
5.	Marius Hurm	0	0	0	0		1	1	1	1	1	1	1	7.0	27.50
6.	Ilir Murati	0	0	1	1/2	0		1	0	1	1	1	1	6.5	27.00
7.	Christopher Albrecht	0	1	1/2	1	0	0		1	1	1	0	0	5.5	30.25
8.	Jonas Hamp	0	0	0	0	0	1	0		1	1	1	1	5.0	17.00
9.	Daniel Hamann	0	0	1	0	0	0	0	0		1	1	1/2	3.5	13.75
10.	Julius Sänger	0	0	0	1	0	0	0	0	0		1	1	3.0	11.00
11.	Ben Kunze	0	0	0	1/2	0	0	1	0	0	0		1	2.5	10.50
12.	Manuel Hamann	0	0	0	0	0	0	1	0	1/2	0	0		1.5	7.25

Bei der dritten Vereinsjugendmeisterschaft in der Geschichte der Königskinder nahmen 21 Spieler/-innen teil, zwei mehr gegenüber dem Vorjahr. Wieder wurde in zwei Gruppen gespielt, die jeweils ein Rundenturnier „Jeder-gegen-jeden“ spielten.

In der **Gruppe A** kämpften die turniererfahrenen Spitzen-Königskinder um den Titel. Als klarer Favorit ging Neu-Königskind **Jonathan Reichel** an den Start. Er gab dann auch nur zwei Remisen ab gegen Julien Sessler und **Lauritz Jansen**. Dieses Remis war allerdings reichlich kurios. In einer dramatischen Partie stand Jonathan zunächst klar besser (konnte einen Bauern abschrauben), aber Lauritz gelang es, genug Verwicklungen zu schaffen, die zu einem Qualitätsgewinn führten. Dann in einem Moment beiderseitiger Schachblindheit schien Lauritz den Turm von Jonathan zu gewinnen und dieser gab zumindest für einen winzigen Moment auf und reichte Lauritz die Hand. In Sekundenbruchteilen erkannte Jonathan jedoch seinen Irrtum (die Stellung war in Wirklichkeit unklar) und wollte weiterspielen. Nun was tun? War es bereits definitiv aufgegeben? Steht Handgeben als Zeichen der Aufgabe in den FIDE-Regeln? Was war nun eine faire Lösung? Man einigte sich gütlich (außergerichtlich, der faire Sportsgeist beider Spieler ist ja bekannt), die Partie weiterzuspielen unter der Auflage, dass Lauritz nicht mehr verlieren konnte (d.h. Jonathan spielte um Remis oder Niederlage und Lauritz spielte um Sieg oder Remis). Die Partie endete dann nach einem hochspannenden Endspiel mit Remis! Dies war eine der zwei Schlüsselpartien, die Lauritz den guten zweiten Platz einbrachten. Die zweite war ein fantastischer Angriffssieg unter Damenopfer gegen **Julien Sessler**. Dieser errang die Bronzemedaille, v.a. durch seinen Arbeitssieg über **Jonathan Estedt**. Jonathan büßte nach gutem Start durch seine Niederlagen gegen Jonathan R. und Julien alle Chancen auf eine erfolgreiche Titelverteidigung ein. Die Nächstplatzierten, **Nils Müller** und **Benedict Reimer**, erzielten im Wesentlichen die erwarteten Ergebnisse. **Lasse Holzträger** konnte seine tolle Form der Verbandsspiele in der Partie gegen Lauritz unter Beweis stellen, ansonsten fehlte es ihm diesmal etwas an Durchschlagskraft. Neuling **Philipp Migesel** tat sich erwartungsgemäß schwer in dieser Gruppe, konnte aber mit einem Sieg gegen **Elisabeth Estedt** glänzen. Doch auch Elisabeth zeigte wieder in einigen Partien, dass sie zu Recht in der stärkeren Gruppe spielte.

Jugendabteilung

In der **Gruppe B** war lange Zeit kein eindeutiger Sieger auszumachen. Jeder Spieler musste mindestens zwei Niederlagen quittieren! Am Schluss hatte unser Reutlinger Neuzugang **Ajay Shankar** mit einem Punkt Vorsprung die Nase vorn. Zweiter wurde etwas überraschend **Christian Schreiber**, der dieses Jahr hochmotiviert schien. Ebenso wie **Maxim Seidenspinner**, der eine höhere Platzierung durch einzügige Einsteller verspielte. Ein gutes Turnier spielten auch unsere 99-Jahrgänger **Noah Maurer** und **Marius Hurm**, denen aber noch etwas die Konstanz fehlt, um ganz vorne zu landen. Bemerkenswert war ein schönes Springeropfer, mit dem Marius Hurm seinen siebringenden Mattangriff in der Partie gegen Daniel Hamann einleitete. Von den erfahrenen **Ilir Murati**, **Christopher Albrecht**, **Jonas Hamp** und **Daniel Hamann** hätte man den einen oder anderen Punkt mehr erwartet, aber es zeigt sich eben, dass die Spielstärken sehr eng beieinander liegen und oft die Tagesform entschied. Die zwei Neulinge **Julius Sänger** und **Ben Kunze**, die beide ihre ersten Turnierpartien mit Uhr und Aufschreiben spielten, schlugen sich sehr achtbar, manchmal fehlte einfach die Erfahrung, um den Sack auch zuzumachen. In Erinnerung bleibt der Sieg von Julius gegen Noah, als er ein Endspiel mit 2 Springern + Turm gegen Turm gewann. Auch **Manuel Hamann** spielte besser, als es der 12. Platz vermuten ließe. Schön ist, dass Manuel seine letzte Partie gewinnen konnte, so dass nun keiner der Teilnehmer ohne Sieg bleibt.

21.03.2009: Wurtembergische Vereinsmannschaftsmeisterschaft U12 + U14

Rg.	U 12 (12 Mannschaften)	MP	BP
1.	SV Unterkochen	13	22.5
2.	SC Widdern	13	21.0
3.	SF Göppingen 1	10	19.0
6.	SG KK Hohentübingen 1	7	14.0
8.	SG KK Hohentübingen 2	5	11.5

	1. Runde	2. Runde	3. Runde	4. Runde	5. Runde	6. Runde	7. Runde	Σ
1. Mannschaft U12	Spaichingen	Widdern	Wolfbusch 1	Göppingen 2	U.kochen 1	Göppingen 1	Wolfbusch 2	
Elisabeth Estedt	0	0	1	0	½	1	1	3.5
Ajay Shankar	1	½	0	1	½	0	0	3.0
Maxim Seidenspinner	1	0	1	1	0	0	1	4.0
Ilir Murati	1	0	1	0	0	½	1	3.5
Spielergebnisse	3.0:1.0	0.5:3.5	3.0:1.0	2.0:2.0	1.0:3.0	1.5:2.5	3.0:1.0	14.0
	1. Runde	2. Runde	3. Runde	4. Runde	5. Runde	6. Runde	7. Runde	Σ
2. Mannschaft U12	Ulm	Goppingen 2	Spaichingen	Wolfbusch 1	U.kochen 2	Wolfbusch 2	Goppingen 1	
Christopher Albrecht	0	1	0	0	1	1	0	3.0
Marius Hurm	0	0	1	0	½	1	0	2.5
Julius Sanger	0	1	1	0	0	1	0	3.0
Ben Kunze	1	0	1	1	0	0	0	3.0
Spielergebnisse	1.0:3.0	2.0:2.0	3.0:1.0	1.0:3.0	1.5:2.5	3.0:1.0	0.0:4.0	11.5

Rg.	U 14 (7 Mannschaften)	MP	BP
1.	SG KK Hohentübingen	12	21.5
2.	SV Balingen	9	14.0
3.	SC Widdern	8	14.5

	1. Runde	2. Runde	3. Runde	4. Runde	5. Runde	6. Runde	7. Runde	Σ
1. Mannschaft U14	Fellbach	spielfrei	Ulm	Wolfbusch	Balingen	Widdern	Heilbronn	
Jonathan Estedt	1		1	½	½	½	1	4.5
Lauritz Jansen	1		½	1	1	1	1	5.5
Nils Müller	½		1	1	1	1	1	5.5
Benedict Reimer	1		1	1	1	1	1	6.0
Spielergebnisse	3.5:0.5		3.5:0.5	3.5:0.5	3.5:0.5	3.5:0.5	4.0:0.0	21.5

Jugendabteilung

Bei der diesjährigen württembergischen Vereinsmannschaftsmeisterschaft nahmen drei Königskinder-Mannschaften teil, eine in der U14 und zwei in der U12.

Zunächst zur **U14**. Als Hintergrundinformation eine kleine Geschichte zu Beginn. Als Jonathan Estedt im Frühjahr 2007 zu den Königskindern kam, malten sich er und sein Freund Lauritz aus, wie stark die (damalige) U12-Mannschaft der Königskinder sein wird und dass sie unbedingt zusammen württembergischer Meister werden wollen. Leider war Jonathan bei den Meisterschaften im Jahr 2007 noch nicht für die Königskinder spielberechtigt, so dass diese ohne ihn spielen mussten und („nur“) Vizemeister wurden. Damals trösteten die beiden sich, dass sie in zwei Jahren (im darauf folgenden Jahr war Jonathan aus der U12 herausgewachsen) alles nachholen werden. Dieses Jahr, 2009, war es nun soweit. Und den beiden sah man es auch an, dass sie den Traum von damals Wirklichkeit werden lassen wollten. Auch Nils und Benedict ließen sich von dem unbändigen Siegeswillen anstecken, so dass das Ergebnis eindeutig war. Auch wenn einige Partien Spitz auf Knopf standen, manche sogar verloren schienen, letztendlich wurden alle Gegner regelrecht deklassiert. Keine einzige Partie ging verloren, in keinem Match wurde mehr als ein halber Punkt abgegeben. Der württembergische Meistertitel ist somit mehr als verdient!



Die U14 (rechts) in der 1. Runde gegen Fellbach

Für die **U12**-Mannschaften war von vornherein klar, dass es extrem schwer werden würde, den letztjährigen Titel zu verteidigen, da fast die komplette Mannschaft in die U14 wechselte. Die 1. Mannschaft stand ungefähr auf dem 5. Platz der Setzliste, so dass schon sehr viel zusammenkommen musste, sollte einer der drei Qualifikationsplätze belegt werden. Aber schon nach der deutlichen Niederlage in der 2. Runde deutete sich an, dass heute kein Wunder geschehen würde. Ein Hauptgrund war, dass bis auf Elisabeth keiner gewillt war, in einer Partie länger als 3 Minuten zu überlegen. Damit kann man eben gegen stärkere Gegner keinen Blumentopf gewinnen. Im Prinzip entsprach der erreichte 6. Platz damit sowohl der Erwartung als auch den gezeigten Leistungen. Etwas positiv überraschte die 2. (Nachwuchs-) Mannschaft. Vor der letzten Runde stand sie sogar in der Tabelle vor der 1. Mannschaft. Aber auch hier wurde viel zu schnell gespielt. Kaum war die Runde freigegeben, waren schon die ersten Partien fertig. Auffällig war, dass keiner aus der 1. oder 2. Mannschaft deutlich abfiel, d.h. keiner hatte weniger als 2.5 Punkte, aber keiner hatte auch mehr als 4 Punkte. Hoffnung macht die Tatsache, dass die meisten auch nächstes Jahr noch U12 spielen können.



Julius Sänger

Nett war, dass die zwei begleitenden Väter Andreas Estedt und Peter Kunze sich fanden und den Tag nutzten, um gepflegt und in Ruhe Schach zu spielen.

Jugendabteilung

Bezirksjugendliga U12

1. Runde am 24.01.2009

2. Runde am 24.01.2009

Hohentübingen 2 - Urach/Münsingen 3.0:1.0			Hohentübingen 1 - Hohentübingen 2 4.0:0.0		
1	Maurer,N	- Fischer,M 1:0	1	Murati,I	- Maurer,N 1:0
2	Hurm,M	- Samardzic,M 1:0	2	Shankar,A	- Hurm,M 1:0
3	Kunze,B	- Durdel,J 0:1	3	Seidenspinner,M	- Kunze,B 1:0
4	Sänger,J	- Noack,K 1:0	4	Albrecht,C	- Sänger,J 1:0
Pfullingen 1 - Pfullingen 2 3.0:1.0			Urach/Münsingen - Urach 1.0:3.0		
1	Wendler,S	- Jäger,D 1:0	1	Fischer,M	- Bürck,A 0:1
2	Wendler,D	- Lummerzheim,J 1:0	2	Samardzic,M	- Borner,N 0:1
3	Kutscher,C	- Burkowitz,S 0:1	3	Durdel,J	- Dogan, D 0:1
4	Hirsch,K	- Gwaltsleiter,L 1:0	4	Noack,K	- Lange,T 1:0
Urach - Pfullingen 4.0:0.0			Pfullingen 3 - Pfullingen 1 0.0:4.0		
1	Bürck,A	- Wohlfahrt,A 1:0	1	Wohlfahrt,A	- Wendler,S 0:1
2	Borner,N	- Wohlfahrt,N 1:0	2	Wohlfahrt,N	- Wendler,D 0:1
3	Dogan, D	- Friedrich,N 1:0	3	Ercelebi,A	- Kutscher,C 0:1
4	Lange,T	- Felder,J 1:0	4	Felder,S	- Hirsch,K 0:1

3. Runde am 14.02.2009

4. Runde am 14.02.2009

Urach - Hohentübingen 1 0.0:4.0			Hohentübingen 1 - Pfullingen 1 4.0:0.0		
1	Bürck,A	- Müller,N 0:1	1	Müller,N	- Wendler,S 1:0
2	Borner,N	- Shankar,A 0:1	2	Shankar,A	- Wendler,D 1:0
3	Dogan, D	- Seidenspinner,M 0:1	3	Seidenspinner,M	- Kutscher,C 1:0
4	Lang,T	- Albrecht,C 0:1	4	Albrecht,C	- Hirsch,K 1:0
Pfullingen 1 - Urach/Münsingen 3.0:1.0			Hohentübingen 2 - Urach 4.0:0.0		
1	Wendler,S	- Fischer,M 0:1	1	Maurer,N	- Bürck,A 1:0
2	Wendler,D	- Samardzic,M 1:0	2	Hurm,M	- Borner,N 1:0
3	Kutscher,C	- Noack,K 1:0	3	Kunze,B	- Dogan, D 1:0
4	Hirsch,K	- Kübler 1:0	4	Sänger,J	- Lang,T 1:0
Pfullingen 2 - Pfullingen 3 2.0:2.0			Urach/Münsingen - Pfullingen 2 3.0:1.0		
1	Jäger,D	- Mollenkopf,J 1:0	1	Fischer,M	- Jäger,D 1:0
2	Lummerzheim,J	- Wohlfahrt,A 0:1	2	Samardzic,M	- Lummerzheim,J 1:0
3	Burkowitz,S	- Grauer,A 0:1	3	Noack,K	- Burkowitz,S 1:0
4	Gwaltsleiter,L	- Ercelebi,A 1:0	4	Kübler	- Gwaltsleiter,L 0:1

5. Runde am 07.03.2009

6. Runde am 07.03.2009

Pfullingen 2 - Hohentübingen 1 0.0:4.0			Hohentübingen 1 - Pfullingen 3 4.0:0.0		
1	Burkowitz,S	- Reimer,B 0:1	1	Reimer,B	- Wohlfahrt,A 1:0
2	Gwaltsleiter,L	- Shankar,A 0:1	2	Shankar,A	- Schipp,M 1:0
3	Mollenkopf,J	- Kunze,B 0:1	3	Kunze,B	- Grauer,G 1:0
4	Grauer,A	- Sänger,J 0:1	4	Sänger,J	- Grauer,H 1:0
Pfullingen 1 - Hohentübingen 2 0.0:4.0			Hohentübingen 2 - Pfullingen 2 4.0:0.0		
1	Wendler,S	- Lederer,L 0:1	1	Maurer,N	- Burkowitz,S 1:0
2	Kutscher,C	- Kümmerle,J 0:1	2	Hurm,M	- Gwaltsleiter,L 1:0
3	Hirsch,K	- Maurer,N 0:1	3	Kunze,B	- Mollenkopf,J 1:0
4	Jäger,D	- Hurm,M 0:1	4	Sänger,J	- Grauer,A 1:0
Pfullingen 3 - Urach/Münsingen 0.0:4.0			Urach - Pfullingen 1 1.0:3.0		
1	Wohlfahrt,A	- Fischer,M -:+	1	Bürck,A	- Wendler,S 1/2
2	Schipp,M	- Samardzic,M 0:1	2	Borner,N	- Kutscher,C 0:1
3	Grauer,G	- Karahan,T 0:1	3	Dogan,D	- Hirsch,K 0:1
4	Grauer,H	- Mayer,F 0:1	4	Lang,T	- Jäger,D 1/2

Jugendabteilung

7. Runde am 09.05.2009

Urach/Münsingen - Hohentübingen 1 0.0:4.0			Abschlusstabelle nach 7 Runden: MP BP				
1	Fischer,M	Seidenspinner,M	0:1	1.	SG KK Hohentübingen 1	12	24.0
2	Samardzic,M	Albrecht,C	0:1	2.	SG KK Hohentübingen 2/Ammerbuch	10	19.0
3	Karahan,T	Hurm,M	:-+	3.	SF Pfullingen 1	8	13.0
4	Mayer,F	Sänger,J	0:1	4.	SV Urach	6	11.0
Pfullingen 3 - Hohentübingen 2 0.0:4.0			5.	SV Urach/SW Münsingen	4	10.0	
1	Wohlfahrt,A	- Schaal,S	:-+	6.	SF Pfullingen 2	1	5.0
2	Schipp,M	- Kümmerle,J	:-+	7.	SF Pfullingen 3	1	2.0
3	Wohlfahrt,N	- Hamann,M	:-+				
4	Grauer,A	- Salzman,B	:-+				
Pfullingen 2 - Urach 1.0:3.0							
1	Jäger,D	- Bürck,A	0:1				
2	Burkowitz,S	- Borner,N	1:0				
3	Gwaltsleiter,L	- Dogan,D	0:1				
4	Mollenkopf,J	- Lang,T	1:0				

1. und 2. Runde der Bezirksjugendliga U12: Perfekter Start

Am ersten Spieltag der Jugendbezirksliga machten unsere beiden U12er-Nachwuchsmannschaften von Anfang an klar, dass sie um den Titel mitspielen wollen. In der ersten Runde hatte es unsere neuformierte zweite Mannschaft mit Urach/Münsingen zu tun. Aber Urach/Münsingen konnte uns keine unlösbaren Aufgaben stellen, wenn man einmal von der Situation am Brett absieht, als **Ben Kunze** mehrere Züge lang im Schach stand und der Gegner dies genau in dem Moment bemerkte, als Bens Dame angegriffen war. Ben dachte, er müsse das Schach parieren und die Dame (und damit die gute Stellung) war weg. Regeltechnisch richtig wäre gewesen, alle Züge zurück zu nehmen, bis zu der Stellung, als Ben zum ersten Mal im Schach stand, und von dort weiter zu spielen. Ich habe von dem Problem leider überhaupt nichts mitbekommen, obwohl ich im Raum war. Aber die anderen drei, **Noah Maurer**, **Marius Hurm** und **Julius Sänger** bügelten die Sache mit leichter Hand wieder aus. Es waren allesamt recht ansehnliche Partien!



Marius Hurm

In der zweiten Runde griff auch die erste Mannschaft, die in der ersten Runde spielfrei war, ins Geschehen ein, und zwar mit dem vereinsinternen Duell gegen die zweite Mannschaft. Hier zeigte sich die größere Erfahrung von **Ilir Murati**, **Ajay Shankar**, **Maxim Seidenspinner** und **Christopher Albrecht**. Aber in allen vier Partien mussten sie erst größere Widerstände brechen, ehe der Punkt eingefahren war.

Am nächsten Spieltag am 14.2. warten auf die erste Mannschaft die beiden momentanen Spitzenreiter Urach und Pfullingen 1, während die Zweite es nach einer spielfreien Runde mit Urach zu tun bekommt. Dann dürften die ersten Vorentscheidungen gefallen sein. Aber wenn die acht so weiter spielen wie heute, dann bin ich optimistisch!

3. und 4. Runde der Bezirksjugendliga U12: Perfekter Spieltag!

Am zweiten Spieltag der Jugendbezirksliga gaben unsere beiden U12er-Nachwuchsmannschaften nicht einen Punkt ab! In der dritten Runde wartete Urach auf unsere erste Mannschaft. Diese war „ersatzverstärkt“ (Nils Müller spielte für Ilir Murati), so dass das Spiel ein klare Angelegenheit wurde.

Nils Müller, Ajay Shankar, Maxim Seidenspinner und **Christopher Albrecht** hatten sich schon nach wenigen Zügen ein klares Übergewicht erspielt, das sie auch sicher heimbrachten. Die zweite Mannschaft musste pausieren.

In der vierten Runde traf unsere Erste im Spitzenspiel auf Pfullingen 1. Hier sah es bis auf das Spitznbrett, an dem Nils Müller seinem zweiten Sieg entgegensah, lange Zeit ziemlich unklar aus. Vor allem Ajay stellte Figur um Figur ein. Schließlich war er eine glatte Dame hinten. Aber er hatte Glück und sein Gegner übersah ein einzügiges Matt. Das war die Initialzündung, denn auch die anderen Bretter wurden kurz darauf gewonnen.

Die Zweite spielte gegen Urach. Auch hier hatte man den Eindruck, dass die Uracher keinen nennenswerten Widerstand zustande brachten. Am Spitznbrett gewann **Noah Maurer** schon nach 8 Zügen gegen Alwin Bürck! Auch **Julius Sänger** stand schon nach wenigen Zügen glatt auf Gewinn. Bei **Ben Kunze** und **Marius Hurm** dauerte es wenige Minuten länger, aber letztendlich gewannen sie problemlos.

Die Erste ist jetzt schon so gut wie durch, sollte nicht noch ein Wunder gegen die Tabellenletzten Pfullingen 2 und 3 geschehen. Auf die Zweite wartet in der nächsten Runde Pfullingen 1. Hier wird der zweite Platz ausgespielt!

5. und 6. Runde der Bezirksjugendliga U12: Erneut ein perfekter Spieltag!

Der dritte Spieltag der Jugendbezirksliga ging so weiter wie der letzte aufhörte: kein einziger Punktverlust! Unsere Mannschaften mussten aufgrund einiger Ausfälle etwas durcheinander gewirbelt werden, aber dank tatkräftiger Unterstützung unserer Ammerbucher Freunde konnten wir vollzählig antreten (was nicht allen unserer Kontrahenten gelang). Der Rest ist schnell erzählt: Unsere Jungs und Mädchen ließen nichts anbrennen und gewannen ihre Partien mehr oder weniger schnell, meist ohne auf größeren Widerstand zu treffen. Damit können unsere beiden Mannschaften nicht mehr vom 1. und 2. Platz vertrieben werden (Pfullingen 1 hat spielfrei in der letzten Runde) und haben sich schon vor der letzten Runde im Mai für das Bezirksjugendliga-Finale gegen die zwei besten Mannschaften aus der Nord-Gruppe qualifiziert!



Ben Kunze

7. Runde der Bezirksjugendliga U12: Perfektes Ende!

Auch am letzten Spieltag der Jugendbezirksliga ließen die Königskinder (mit Ammerbucher Unterstützung) nichts anbrennen. Die erste Mannschaft gewann gegen Urach/Münsingen problemlos mit 4:0. In keiner der Partien bestand jemals ein Hauch von Verlustgefahr. Die zweite Mannschaft gewann ihr Spiel kampfflos. Dies war auch das ärgerliche am letzten Spieltag der diesjährigen Bezirksjugendliga: exakt die Hälfte der Bretter blieb unbesetzt! Von unseren 8 Spielern reisten 5 (!) an, ohne spielen zu können.

Nun wieder zum Positiven: Unsere beiden Mannschaften belegten souverän den 1. und 2. Platz und haben sich für das Bezirksjugendliga-Finale gegen die zwei besten Mannschaften aus der Nord-Gruppe qualifiziert! Die erste Mannschaft gewann gar alle ihre Spiele mit 4:0, d.h. gab nicht ein einziges Remis ab! Damit gibt es auch einige Spieler mit 100 Prozent: Ajay Shankar (5/5), Maxim Seidenspinner (4/4), Christopher Albrecht (4/4). Überzeugen konnten auch Julius Sänger (5/6), Noah Maurer (4/5) und Marius Hurm (4/5), die ihre einzigen Niederlagen jeweils gegen Vereinskameraden bezogen.

Jugendabteilung

Verbandsjugendliga U20

1. Runde am 28.03.2009

2. Runde am 04.04.2009

Hohentübingen - Böblingen 4.0:2.0			Neckarsulm - Hohentübingen 2.0:4.0				
1	Sessler,J	- Liebscher,J	1:0	1	Müller,P	- Sessler,J	0:1
2	Estedt,J	- Blum,F	1:0	2	Leiensetter,F	- Estedt,J	1/2:1/2
3	Jansen,L	- Nerz,L	1:0	3	Weber,S	- Jansen,L	0:1
4	Müller,N	- Hess,R	0:1	4	Schimmele,A	- Müller,N	1/2:1/2
5	Reimer,B	- Mayer,K	1:0	5	Körmendy,F	- Reimer,B	0:1
6	Holzträger,L	- Schwarz,D	0:1	6	Weber,Y	- Holzträger,L	1:0
Bebenhausen - Fils-Lauter 6.0:0.0			Fils-Lauter - Mönchfeld 1.0:5.0				
1	Braun,G	- Pöhn,S	1:0	1	Pöhn,S	- Hamm,J	0:1
2	Hittinger,I	- Klaus,D	1:0	2	Valenta,J	- Kostka	0:1
3	Kaulich,P	- Hupfer,G	1:0	3	Sauter,R	- Varl,M	-:+
4	Zimmermann,U	- Lenhardt,F	1:0	4	Klaus,D	- Petzold,T	0:1
5	Bonenberger,P	- Lehmann,S	1:0	5	Hupfer,G	- Reiser,M	1/2:1/2
6	Baur,M	- Pham,N	+:-	6	Lehmann,S	- Brand,B	1/2:1/2
Heilbronn 2 - Neckarsulm 4.0:2.0			Böblingen - Sindelfingen 4.0:2.0				
1	Wenninger,P	- Müller,P	0:1	1	Liebscher,J	- Gibicar,M	1/2:1/2
2	Wang,J	- Leiensetter,F	1/2:1/2	2	Blum,F	- Gibicar,D	1/2:1/2
3	Usov,A	- Weber,S	1/2:1/2	3	Nerz,L	- Zebisch,T	1/2:1/2
4	Weißbeck,J	- Schimmele,A	1:0	4	Hess,R	- Stöckl,C	1/2:1/2
5	Sailer,F	- Körmendy,F	1:0	5	Root,Mat	- Kwiatkowski,A	1:0
6	Biefel,C	- Weber,Y	1:0	6	Root,Mar	- Schrodtd,J	1:0
Sindelfingen - Mönchfeld 2.0:4.0			Bebenhausen - Heilbronn 2 6.0:0.0				
1	Gibicar,M	- Hamm,J	0:1	1	Braun,G	- Wenninger,P	1:0
2	Gibicar,D	- Varl,M	1:0	2	Hittinger,I	- Weißbeck,J	1:0
3	Schuller,C	- Petzold,T	0:1	3	Kaulich,P	- Sailer,F	1:0
4	Kwiatkowski,A	- Reiser,M	1/2:1/2	4	Zimmermann,U	- Batora,M	1:0
5	Schrodtd,J	- Brand,B	1/2:1/2	5	Bonenberger,P	- Müller,J	1:0
6	Duy,L	- Benzenhöfer,O	0:1	6	Scheuble,L	- Wickenheisser,M	+:-

3. Runde am 25.04.2009

4. Runde am 16.05.2009

Hohentübingen - Bebenhausen 1.0:5.0			Heilbronn 2 - Hohentübingen 2.0:4.0				
1	Sessler,J	- Xu,X	0:1	1	Wenninger,P	- Sessler,J	1:0
2	Estedt,J	- Braun,G	0:1	2	Zuferi,E	- Estedt,J	1:0
3	Jansen,L	- Hittinger,I	0:1	3	Wang,J	- Jansen,L	0:1
4	Müller,N	- Kaulich,P	1/2:1/2	4	Usov,A	- Müller,N	0:1
5	Reimer,B	- Zimmermann,U	0:1	5	Balkan,L	- Reimer,B	0:1
6	Holzträger,L	- Bonenberger,P	1/2:1/2	6	Sailer,F	- Holzträger,L	0:1
Heilbronn 2 - Fils-Lauter 3.0:3.0			Fils-Lauter - Böblingen				
1	Wenninger,P	- Pöhn,S	1:0	Verlegt auf den 13.06.09			
2	Wang,J	- Weissenberger,M	1:0				
3	Balkan,L	- Valenta,J	1:0				
4	Sailer,F	- Klaus,D	0:1				
5	Rybakov,A	- Hupfer,G	0:1				
6	Batora,M	- Lenhardt,F	0:1				
Sindelfingen - Neckarsulm 1.5:3.5			Neckarsulm - Mönchfeld 3.5:2.5				
1	Gibicar,M	- Leiensetter,F	1:0	1	Müller,P	- Bergner,P	1:0
2	Kwiatkowski,A	- Weber,S	1/2:1/2	2	Leiensetter,F	- Hamm,J	1/2:1/2
3	Schrodtd,J	- Schimmele,A	0:1	3	Weber,S	- Kostka,D	+:-
4	Birkel,T	- Körmendy,F	-:-	4	Schimmele,A	- Varl,M	0:1
5	Bastian,K	- Weber,Y	0:1	5	Weber,Y	- Petzold,T	0:1
6	Spasovski,D	- Brzhezytskyi,M	0:1	6	Brzhezytskyi,M	- Brand,B	1:0

Jugendabteilung

Mönchfeld - Böblingen 3.5:2.5			Bebenhausen - Sindelfingen 6.0:0.0				
1	Bergner,P	- Blum,F	1:0	1	Hittinger,I	- Gibicar,D	1:0
2	Hamm,J	- Nerz,L	0:1	2	Kaulich,P	- Zebisch,T	1:0
3	Kostka,D	- Schwarz,D	-:+	3	Zimmermann,U	- Stöckl,C	+:-
4	Varl,M	- Root,Mat	½:½	4	Bonenberger,P	- Kwiatkowski,A	1:0
5	Petzold,T	- Gmeiner,J	1:0	5	Scheuble,L	- Schrodt,J	1:0
6	Reiser,M	- Root,L	1:0	6	Aebert,A	- Duy,L	1:0

Aktuelle Tabelle der Verbandsjugendliga nach 4 Runden:

Rg.	Verein	MP	BP	Rg.	Verein	MP	BP
1.	SK Bebenhausen	8:0	23.0	5.	Heilbronner SV 2	3:5	9.0
2.	Mönchfelder SV	6:2	15.0	6.	SV Böblingen	2:4	8.5
3.	SG KK Hohentübingen	6:2	13.0	7.	SSG Fils-Lauter	1:5	4.0
4.	SC Neckarsulm	4:4	11.0	8.	VFL Sindelfingen	0:8	5.5

28.03.2009: 1. Runde Verbandsjugendliga: SG KK Hohentübingen – SV Böblingen 4.0:2.0

Klarer Sieg gegen Böblingen

In der 1. Runde erwartete die erste Jugendmannschaft den Aufsteiger des Bezirks Stuttgart, den SV Böblingen. Beide Mannschaften traten in Bestbesetzung an, so dass die Böblingen an fast allen Brettern von der Papierform Vorteile hatten. Aber die Königskinder gingen, gewohnt kampfstark, überraschenderweise an den zwei Spitzenbrettern, in Führung. **Jonathan Estedt** zerlegte seinen Gegner mit einer alten, aber trotzdem nicht ganz offensichtlichen Eröffnungsfalle in Windeseile. Auch **Julien Sessler**, dessen Gegner das noch ältere Mitteltgambit auspackte, zeigte sich mit der besseren Übersicht und ließ seinem Gegner mit Mehrbauern, zwei offenen Linien und der besseren Figurenstellung keine Chance. Als dann auch **Benedict Reimer** den dritten Punkt mittels eines Abzugsangriffs (den wir im Jugendtraining nicht umsonst fleißig üben) beisteuerte, schien das Match gelaufen, da an keinem der drei übrigen Bretter eine Verlustgefahr zu erkennen war. Aber **Lasse Holzträger**, der die ganze Partie über gut stand, verlor plötzlich den Faden und konnte einen Freibauern nicht mehr aufhalten. Als dann auch **Nils Müller** in ausgeglichener Stellung überraschend auf Zeit verlor (er vertiefte sich so in seine Stellung, dass er seine Uhr komplett vergessen hatte), steigerte sich der Adrenalinspiegel v.a. bei den Betreuern (und Vätern) ins Unermessliche. Aber **Lauritz Jansen** konnte sein aussichtsreiches Endspiel (guter Springer gegen schlechter Läufer) sicher nach Hause schaukeln und den Mannschaftssieg sichern. Es zeigte sich wieder, dass der gute Mannschaftsgeist der Königskinder mehr wert ist als gute DWZ.

04.04.2009: 2. Runde Verbandsjugendliga: SC Neckarsulm – SG KK Hohentübingen 2.0:4.0

Erneut klarer Sieg

In der 2. Runde der Verbandsjugendliga wartete mit Neckarsulm der Aufsteiger aus dem Bezirk Unterland auf die Königskinder. Genauer gesagt warteten zunächst die Königskinder, denn als diese in Neckarsulm ankamen, war kein Gegner weit und breit zu sehen.

Benedict Reimer (Brett 5) war als Erster fertig, da er die gegnerische Dame fangen konnte. Auch **Lauritz Jansen** (Brett 3) machte mit seiner jungen (11-jährigen) Gegnerin kurzen Prozess. Nach einem (allerdings inkorrekten) Läuferopfer auf h7, das seine Gegnerin aber nicht annahm, erlegte er den gegnerischen König im Mattangriff. Leider übersah im Gegenzug **Lasse Holzträger** (Brett 6), der sich eine glatt gewonnene Stellung herausspielte, einen Einschlag auf e6 mit folgendem undeckbaren Matt. Nach einer zweiseitigen Eröffnung hatte **Nils Müller** (Brett 4) seinen Gegner auch schon stehend k.o., konnte seine Gewinnstellung aber leider nicht verwerten. **Julien Sessler** musste sich mit einem zähen Franzosen des mit Abstand stärksten Neckarsulmers am Spitzenbrett auseinandersetzen. In beiderseitiger Zeitnot gewinnt Julien aber sehenswert im Mattangriff. **Jonathan Estedt** (Brett 2) hatte in einem schwer zu spielenden Endspiel wohl auch eine Gewinnstellung erreicht, der Gewinnweg war aber zu schwer zu finden, so dass die Partie remis

endete. Damit wurde auch der zweite Sieg gegen den Abstieg eingefahren. Allerdings dürfte es im nächsten Spiel gegen den Favoriten Bebenhausen nichts zu holen geben.

25.04.2009: 3. Runde Verbandsjugendliga: SG KK Hohentübingen – SK Bebenhausen 1.0:5.0

Ehrenvolle Niederlage im Lokalderby

Nach ihren zwei Auftaktsiegen trafen die Königskinder in der 3. Runde der Verbandsjugendliga auf den Stadtrivalen Bebenhausen, den haushohen Favoriten auf den Meistertitel. Es handelte sich in jeder Hinsicht um ein Duell David gegen Goliath, denn die Königskinder waren nicht nur deutlich jünger, sondern ihren Gegnern im Durchschnitt auch um ca. 450 DWZ-Punkte unterlegen. Sicher sind Zahlen nicht alles, aber wenn die statistische Erwartung der gesamten Mannschaft weniger als einen halben Brettpunkt beträgt, ist klar, dass es vor allem darum geht, überhaupt irgendetwas Zählbares zu holen.

Trotz ihrer klaren Favoritenstellung nahmen die Bebenhäuser das Match offenbar sehr ernst, denn sie brachten sowohl ihr in Rostock wohnendes Wunderkind Xianliang Xu mit als auch (aus unklaren Gründen) ihre eigenen Partiefomulare (nein, die Formulare vor Ort waren nicht mit Säure versetzt). Die Königskinder ließen sich davon aber nicht besonders beeindrucken. Für ihren Gesamtauftritt müssen sie sich bestimmt nicht schämen, denn sie leisteten beträchtlichen Widerstand und hatten auch einen knapperen Spielausgang als das schlussendliche 1:5 auf den Brettern.

In **Julien Sesslers** Partie gegen Xianliang Xu (Brett 1) spitzte sich das Geschehen nach der Eröffnung rasch zu. In den Komplikationen konnte Julien einen Bauern gewinnen, was jedoch auf Kosten seiner Königssicherheit ging. Nach und nach baute das chinesische Ausnahmetalent seinen Druck aus und gewann im Mattangriff. **Benedict Reimer** (5) spielte für seine Verhältnisse eine ruhige, konzentrierte Partie, aber nach Ungenauigkeiten in der Eröffnung war die Lage stets etwas ungemütlich, so dass die Stellung trotz aller Bemühungen irgendwann zusammenbrach. Bei über 600 DWZ-Punkten Unterschied wird es halt allmählich doch etwas schwierig. Die Partie von **Lauritz Jansen** (3) wirkte auf den Schreiber dieser Zeilen fast schon gespenstisch, da dieser wenige Tage zuvor in der Kreisklasse fast haargenau dieselbe Stellung erreicht hatte, wie sie hier nach 12 Zügen entstand, wenn auch mit vertauschten Farben und aus einer völlig anderen Eröffnung (vgl. den entsprechenden Bericht). Dummerweise beging Lauritz genau denselben Fehler wie damals der Reutlinger Liebert, rochierte todesverachtend in den gegnerischen Angriff und brockte sich damit unnötige Probleme ein. Danach verteidigte er sich durchaus zäh und erfinderisch, aber letzten Endes war die Partie dann doch nicht zu halten. Dennoch ließen die Königskinder nicht die Köpfe hängen, denn in den verbleibenden drei Partien waren zwei Punkte realistisch. Bei **Lasse Holzträger** (6) war lange Zeit nicht viel los, jedoch triefte sich sein Gegner Pablo Bonenberger allmählich in eine furchtbare Zeitnot. Die Zeitkontrolle schaffte Pablo zwar um Haaresbreite, doch seine Stellung war nach einem Rechenfehler glatt verloren. Lasse setzte dann jedoch seinerseits ungenau fort und lief in ein Dauerschach. Dennoch freute er sich, erstmals in dieser Saison etwas Zählbares geholt zu haben. **Nils Müller** (4) legte seine Partie betont solide an und erlaubte seinem Gegner Philipp Kaulich (immerhin gut 500 DWZ-Punkte kräftiger) keine aktiven Möglichkeiten. Dies führte nach langem Kampf zu einem beeindruckend sicheren Remis. Dasselbe Ziel hatte auch **Jonathan Estedt** (2), der gegen Georg Braun lange Zeit ausgeglichen stand, dann aber einen Bauern verlor. Mit altbekannter Zähigkeit hielt Jonathan den Laden zusammen und erreichte schließlich ein Turmendspiel, das trotz Minusbauer remis war. Hier nun verblüfften beide Kontrahenten durch atemberaubend schnelle Züge, die aber keineswegs präzise waren, sonder vielmehr akuten Übungsbedarf in der Behandlung solcher Endspiele erkennen ließen. Nach diversen Ungenauigkeiten beider Seiten konnte der Bebenhäuser schließlich doch noch den Punkt einfahren. Am Ende schienen beide Mannschaften recht zufrieden: die Bebenhäuser natürlich, weil sie das Spiel gewonnen hatten, die Königskinder, weil sie sich gegen einen übermächtigen Gegner teuer verkauft hatten. Unverkennbar war jedenfalls, dass auf beiden Seiten große Talente stehen, auf deren weitere Entwicklung man gespannt sein kann.

(Bericht von Michael Schwerteck)

Jugendabteilung

16.05.2009: 4. Runde Verbandsjugendliga: SV Heilbronn 2 – SG KK Hohentübingen 2.0:4.0

Zurück in der Erfolgsspur

In der 4. Runde der Verbandsjugendliga hatten es die Königskinder mit der zweiten Mannschaft der Heilbronner Schachfreunde zu tun. Und die Königskinder hatten etwas wieder gut zu machen – letztes Jahr setzte es gegen dieselbe Mannschaft eine deftige 1:5-Niederlage.

Benedict Reimer (Brett 5) war (mal wieder) als Erster fertig. Er konnte seinen (formal) weitaus stärkeren Gegner mit einem schönen taktischen Überfall zur Aufgabe zwingen. Aber umgehend kam der Rückfall, als sich **Julien Sessler** dem starken Heilbronner Spitzenbrett Philipp Wenninger beugen musste. Und die Heilbronner gingen sogar in Führung, als **Jonathan Estedt** (Brett 2) vom württembergischen U16-Meister in einem unorthodoxen Wolga-Gambit zusammengeschoben wurde.

Nils Müller (Brett 4) konnte jedoch für die Königskinder ausgleichen, indem er seinem unvorsichtigen Gegner durch einen kleinen Zwischenzug im Endspiel eine Figur abschrauben konnte. Jetzt war es **Lauritz Jansen** (Brett 3), der die Königskinder in Führung brachte. Mit einem sehenswerten Damenopfer konnte er in ein leicht gewonnenes Endspiel abwickeln. Und **Lasse Holzträger** (Brett 6) hielt den Mannschaftssieg nicht nur fest, sondern baute ihn mit einem Sieg in einem spannenden Endspiel auch noch aus.

Besonders stolz bin ich auf den Mannschaftsgeist! Zum vierten Mal hintereinander spielte die Mannschaft in Bestbesetzung! Wo gibt es so was noch??

07.- 08.02.2009: Bezirksjugendmeisterschaft U8/U10 und U12

Rg.	U 8 / U 10 (21 TN)	Verein	Punkte	Buchh
1.	Patrick Höglauer	SF Göppingen	7.0	27.0
2.	Noah Maurer	SG KK Hohentübingen	5.0	28.5
3.	Justus Springer	SC Steinlach	5.0	26.0
4.	David Wendler	SF Pfullingen	4.5	32.0
5.	Adrian Matzeit	SF Göppingen	4.5	29.5
6.	Marius Hurm	SG KK Hohentübingen	4.5	22.0
U 12 (28 TN)				
1.	Lukas Zeller	SF Göppingen	6.0	31.0
2.	Benedict Reimer	SG KK Hohentübingen	5.0	31.5
3.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	5.0	31.5
4.	Garlef Hupfer	SSG Fils-Lauter	5.0	31.0
8./1.w	Elisabeth Estedt	SG KK Hohentübingen	4.5	24.0
9.	Ajay Shankar	SG KK Hohentübingen	4.5	23.0
18.	Maxim Seidenspinner	SG KK Hohentübingen	3.0	26.0
23.	Christopher Albrecht	SG KK Hohentübingen	2.0	22.5

Auch beim zweiten Teil der diesjährigen Jugendbezirksmeisterschaften, bei den Altersgruppen der U10 und der U12, ging es wieder um die begehrten Qualifikationsplätze (fünf bei der U10 und vier bei der U12) für die Württembergischen Einzelmeisterschaften in der Woche nach Ostern. Zunächst zur **U10**. Unsere zwei Kandidaten, **Noah Maurer** und **Marius Hurm**, konnten sich gewisse Chancen ausrechnen, unter die ersten fünf zu kommen. Während Noah von Anfang an das Glück auf seiner Seite hatte und einige schwierige Momente zu überstehen hatte, musste Marius am Samstag zwei unglückliche Niederlagen jeweils durch übersehene Springergabeln quittieren. Obwohl es dann am Sonntag viel besser bei ihm lief, hätte er auch die letzte Runde noch gewinnen müssen, um unter die ersten fünf zu kommen. Leider endete die Partie mit einem Remis, so dass es wegen seiner schlechten Buchholzwertung (eine Folge der frühen Niederlagen) nur zum 7. Platz reichte. Aber dafür konnte Noah seinen Lauf vom Samstag auch am Sonntag fortsetzen, der ihn bis zum zweiten Platz nach vorne trug.

Jugendabteilung

Bei der U12 setzten sich die Favoriten durch, wenn auch in einer anderen Reihenfolge als erwartet. Es gewann nämlich überraschend der Göppinger Lukas Zeller (der Vierte der Setzliste) vor den zwei Königskindern **Benedict Reimer** und **Nils Müller** (den beiden Ersten der Setzliste). Nach dem Sieg gegen Nils schien der Weg frei für Benedict, aber schon in der darauf folgenden Runde stellte er, ihm Blitztempo spielend, blitzschnell einen Turm ein und schon war der Titel weg. Die letzte Runde, in der an allen drei Spitzenbrettern (Lukas gegen Elisabeth, Nils gegen Garlef und Benedict gegen Kevin Dixit) schnell die Friedenspfeife geraucht wurde, machte deutlich, dass der Kampfgeist dieses Jahr deutlich weniger ausgeprägt war als letztes Jahr, als in dieser Altersgruppe bis zur letzten Minute hart um die jeden Bauern gekämpft wurde. **Elisabeth Estedt** konnte erwartungsgemäß den Bezirksmeisterinnen-Titel verteidigen, obwohl sie v.a. am Samstag sichtlich angeschlagen weit unter ihren Möglichkeiten gespielt hatte. Aber am Sonntag zeigte sie, was sie kann und rückte in der Schlussrunde immerhin noch bis zum Spitzenbrett vor. Auch **Ajay Shankar** wusste zu gefallen und war immer in Tuchfühlung zur Spitze, aber bis ganz nach vorne hat es (noch) nicht gereicht. Aber er darf ja nächstes Jahr noch mal in dieser Altersklasse starten. Ebenso wie **Maxim Seidenspinner**, der nach einem guten Start (ein schön heraus gespielter Sieg in einem Turmendspiel gegen den starken Ammerbacher Sven Schaal) aber zu wechselhaft spielte. Auch **Christopher Albrecht**, der die Schach-Bezirksmeisterschaften einem Fecht-Turnier in Heidenheim vorzog, machte zu viele leichte Fehler, was bei dieser Konkurrenz (immerhin fehlte von den besten Spielern des Bezirks kaum jemand) einfach tödlich ist.



Benedict Reimer

Fazit: Auch wenn zu unseren Bezirksmeistern in der U14 und U18, Jonathan Estedt und Julien Sessler, statt der erhofften zwei nur ein weiterer Titel dazu kam (Elisabeth), ist es doch erfreulich, dass sich zu den schon qualifizierten Jonathan, Julien und Lauritz mit Noah, Elisabeth, Benedict und Nils weitere vier dazu gesellten, die bei den württembergischen Meisterschaften teilnehmen dürfen (und Marius steht immerhin auf der Nachrückerliste). Damit hätten wir unsere Anzahl an Startplätzen bei der Württembergischen wieder gesteigert.

Württembergische Jugendeinzelmeisterschaft 14.- 18.04.2009 in Stuttgart

Rg.	U 10 (32 TN)	Verein	Punkte	Buchh
1.	Christian Gheng	TSV Heumaden	6.0	28.0
2.	Tobias Schmidt	SC Tamm	5.5	31.0
3.	Tobias Hermann	SV Leingarten	5.5	26.5
4.	Yannick Wyss	SC Lindau	5.0	32.0
5.	Alexander Dirks	SC Widdern	5.0	27.5
6.	Patrick Höglauer	SF Göppingen	5.0	27.0
8.	David Wendler	SF Pfullingen	4.5	21.5
12.	Noah Maurer	SG KK Hohentübingen	4.0	22.5
13.	Justus Springer	SC Steinlach	4.0	18.4
15.//1.U10w	Leia Lederer	SF Ammerbuch	3.5	27.5
Rg.	U 12 (33 TN)	Verein	Punkte	Buchh
1.	Manuel Töws	SC Widdern	5.5	31.5
2.	Mark Kvetny	SC Altbach	5.5	30.5
3.	Tobias Wendland	SV Backnang	5.0	29.5
4.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	5.0	29.0
5.	Garlef Hupfer	SSG Fils-Lauter	5.0	28.5
14.	Lukas Zeller	SF Göppingen	4.0	26.5
18.	Benedict Reimer	SG KK Hohentübingen	3.5	27.5
25.//5.U12w	Elisabeth Estedt	SG KK Hohentübingen	3.0	16.5

Jugendabteilung

Rg.	U 14 (25 TN)	Verein	Punkte	Buchh
1.	Patrick Marquardt	SG Donautal Tuttlingen	5.5	31.5
2.	Eric Faerber	SC Leinfelden	5.5	30.0
3.	Christian Schnorr	SV Wolfbusch	5.0	27.5
4.	Jonathan Estedt	SG KK Hohentübingen	5.0	26.5
5.	Philipp Kaulich	SK Bebenhausen	4.5	30.5
6.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	4.5	28.5
7.	Danijel Gibicar	VfL Sindelfingen	4.5	26.5
8.	Arthur Günthner	SC Tamm	4.5	24.0
9.	Timo Lebeda	VfB Reichenbach	4.0	30.0
12.	Dominik Klaus	SSG Fils-Lauter	3.5	24.0
24.	Thomas Wurster	TSG Salach	2.0	21.0
Rg.	U 18 (20 TN)	Verein	Punkte	Buchh
1.	Nikolas Pogan	TSV Willsbach	5.5	30.0
2.	Jonathan Reichel	SG KK Hohentübingen	5.0	31.0
3.	Jewgeny Denisow	Schwäbisch Gmünd	5.0	28.0
9.	Xianliang Xu	SK Bebenhausen	4.0	25.5
10.	Philipp Werner	SG Filder	4.0	21.5
16.	Julien Sessler	SG KK Hohentübingen	3.0	21.0

Zur diesjährigen „Württembergischen“ konnten sich 8 Königskinder qualifizieren. Diese findet dieses Jahr in der neu und schön gestalteten Jugendherberge in Stuttgart statt. In der U10 versucht **Noah Maurer** sein Glück. Als 13. von 32 geht es in erster Linie darum, Turniererfahrungen zu sammeln. **Nils Müller**, **Benedict Reimer** und **Elisabeth Estedt**, allesamt alte Turnierhasen, gehören zum erweiterten Favoritenkreis. Nils als 7. der Setzliste kann versuchen, unter die ersten drei zu kommen. Aber auch Benedict dürfte gewisse Außenseiterchancen haben. Auch Elisabeth als Nr. 3 der Mädchen hat Chancen, ihren Titel zu verteidigen, sollte die Nr. 1, die Neckarsulmerin Sandra Weber schwächeln. In der U14 wollen **Jonathan Estedt** (Setzlisteplatz 7) und **Lauritz Jansen** (Setzlistenplatz 9) unter die ersten 5 kommen. In der Königsklasse, der U18, hat Neu-Königskind **Jonathan Reichel** gute Titelchancen (Setzlistenplatz 2), allerdings liegt die Spitze eng zusammen. **Julien Sessler**, als 14. von 20 gesetzt, will sich v.a. gegen die württembergischen Spitzenspieler teuer verkaufen. Fotos kann man auf den Fotoseiten der Homepage ansehen.



Gruppenbild aller Teilnehmer

1. Runde (Dienstag Nachmittag):

Noah Maurer stellte schon in der Eröffnung gegen Hagen Martin eine Figur ein. Er konnte diesen materiellen Nachteil nicht mehr wettmachen und verlor trotz harter Gegenwehr. Auch **Elisabeth Estedt** verlor, allerdings äußerst unglücklich durch Zeitüberschreitung (trotz materiellen Vorteils!). Ihr war leider in der ersten Runde die Zeitregelung der U12 nicht mehr präsent gewesen (nur anderthalb Stunden für 40 Züge + eine halbe Stunde für den Rest). **Benedict Reimer** und **Nils Müller** konnten ihrer Favoritenstellung gerecht werden und gewannen schnell. In der U14 hatte **Jonathan Estedt** mit seinem Gegner keine Probleme und gewann ebenfalls schnell, im Gegensatz zu **Lauritz Jansen**, der sich gegen Thomas Wurster (der bei den Bezirksmeisterschaften noch vor ihm landete) 3 Stunden mühen musste, bis der Punkt endlich unter Dach und Fach war. Bei der U18 ging es gleich in der ersten Runde zur Sache. **Julien Sessler** hatte gegen das Rostocker Wunderkind Xianliang Xu Weiß

Jugendabteilung

und ging den Deutsch-Chinesen ziemlich hart an. Er konnte zwar einen Bauern gewinnen, das Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern war aber nicht zu gewinnen, also Remis. **Jonathan Reichel** gewann zwar schnell eine Figur gegen Philipp Werner, musste dann aber noch fast 4 Stunden kämpfen, bis der Gegner aufgab.

2. Runde (Mittwoch Vormittag):

Nach einer durchwachsenen, typischen Jugendherbergsnacht stand am Mittwoch die erste Doppelrunde auf dem Programm. **Noah** machte seine Niederlage vom Vortag wieder wett und gewann zügig gegen die Göppingerin Annalena Zeller. Dasselbe ließ sich auch von **Elisabeth** sagen, die keinerlei Probleme mit ihrem Gegner hatte. **Nils** behielt seine weiße Weste und gewann auch seine zweite Partie. **Benedict** hielt gegen einen der zwei großen Titelfavoriten der U12, Mark Kvetny, locker Remis. Im Gegensatz dazu verlor **Lauritz** chancenlos gegen einen der U14-Favoriten, den Tuttlinger Patrick Marquardt, gegen der er schon vor zwei Jahren kein Land sah. **Jonathan E.** gewann schnell gegen den Böblinger Tom Alferi und wahrte damit seine 100%-Ausbeute. Ebenso wie der zweite **Jonathan (R.)**, der in der U18 den Böblinger Frederik Blum bezwang. **Julien** erzielte mit Schwarz sein zweites Remis, erneut gegen einen stärkeren Gegner, Nhi Lang Huynh aus Schwaigern.

3. Runde (Mittwoch Nachmittag):

Noah gewann seine zweite Partie, während in der U12 in diese Runde die Ausbeute ausbaufähig war: 0 Punkte aus 3 Partien. **Nils** verlor gegen die nominelle Nr. 2, Manuel Töws, **Benedict** gegen die nominelle Nr. 3, Philipp Mainik und auch **Elisabeth** gegen Alexander Schimmele. In der U14 lief es besser: **Lauritz** gewann problemlos gegen den Balingener Marc Ilitsch, und **Jonathan E.** versuchte gegen den Überraschungsmann Frank Bitter (Sieg gegen Arthur Günthner, Remis gegen Danijel Gibicar) zu gewinnen, leider vergeblich, somit Remis. In der U18 konnte **Jonathan R.** seine Spitzenposition mit einem Remis gegen den Willsbacher Pogan festigen, während **Julien** durch eine Niederlage gegen Tim Kurz den Kontakt zur Spitze erst mal abreißen lassen musste. Abends ging es mit dem Vater von Benedict erst mal zum Minigolfen und danach zur Stuttgarter Sternwarte, wo wir in einer Privatführung den Saturn mit seinen Ringen (toll!!) und einige weitere Sterne bewundern konnten. Vielen Dank dafür an Herbert Reimer!

4. Runde (Donnerstag Vormittag bzw. Nachmittag):

Die U10 und U12 spielten am „Erholungstag“ (nur eine Runde am Tag) vormittags, während die U14 - U18 nachmittags spielten. Die Älteren durften also ausschlafen (Frühstück gab es bis 9.30 Uhr!), was sich aber in den altersgemischten Zimmern nur schwer verwirklichen ließ (Pech für Julien und Jonathan E.). **Noah** setzte sein Auf und Ab fort und verlor diesmal gegen das Wolfbuscher Talent Moritz Dallinger. **Benedict** hatte mit Jessica Behr keine Mühe und gewann in 40 Minuten, während **Elisabeth** nach einem Qualitätsverlust zwar noch lang kämpfte, aber letztendlich leider vergeblich. **Nils** versuchte derweil gegen Max Romes ein Turmendspiel mit einem Mehrbauern zu gewinnen, scheiterte aber ebenfalls an der guten Verteidigung des Gegners. Am Nachmittag durften dann die Älteren ran. **Lauritz** musste gegen seinen Angstgegner Kai Dölker vom SV Wolfbusch spielen. In seiner Wolga-Premiere gewann er mit typischen Wolga-Motiven. **Jonathan E.** konnte gegen den starken Patrick Marquardt mit gewohnter Kampfkraft gerade noch das Remis halten. Auch **Jonathan R.** und **Julien** kamen über Remis nicht hinaus, wobei Julien auch hätte gewinnen können, worauf ihn der Rechenknecht bei der Partieanalyse trocken hinwies. Der Donnerstag war als Erholungstag prädestiniert für Besuche und so kamen auch einige Väter und Mütter bzw. Geschwister zur moralischen Unterstützung.

5. Runde (Freitag Vormittag):

Noah hielt sich auch am Freitag streng an die Regel, dass nach einer Niederlage wieder ein Sieg folgen muss: Er ließ seiner Gegnerin durch konzentriertes Spiel keine Chance. **Benedict** war gegen Tobias Wendland zu gierig und fraß einen vergifteten Bauern zu viel, der ihn letztendlich Material kostete, so dass die Partie nicht mehr zu halten war. **Nils** konnte im bezirkseigenen Duell gegen den Göppinger Lukas Zeller einen Bauern gewinnen, den er auch sicher durchbrachte (womit er sein

Jugendabteilung

Remis gegen den gleichen Gegner bei den Bezirksmeisterschaften, mit dem er damals überhaupt nicht zufrieden war, gerächt hatte). **Elisabeths** Pechsträhne hielt leider an. Eine Unkonzentriertheit ließ sie ein remisliches Endspiel noch verlieren. Dafür war die U14 in dieser Runde der Matchwinner: **Lauritz** gewann mit einem taktischen Überfall gegen seinen alten Rivalen Arthur Günthner. Und **Jonathan E.** rang in einer schönen Partie den Sindelfinger Verbandsligaspieler (der Erwachsenen wohlgemerkt, nicht der Jugend!) Danijel Gibicar nieder. Nachteil der zwei Siege: die beiden mussten in der nächsten Runde gegeneinander spielen. In der U18 zeigte sich das inzwischen gewohnte Bild: **Jonathan R.** und **Julien** kamen über Remis nicht hinaus. Jonathan R. wurde von seinem Gegner mit dem sizilianischen Flügelgambit angesprungen und kam ziemlich unter Druck, konnte sich aber gerade noch ins Remis retten. Juliens Figuren standen in einer Pirc-Partie nach einigen Zügen relativ unkoordiniert, so dass er sich entschloss, eine Zugwiederholung zu forcieren.

6. Runde (Freitag Nachmittag):

Auch am Nachmittag folgte **Noah** eisern seiner Regel der Abwechslung, so dass (leider) mal wieder eine Niederlage auf der Tagesordnung stand. Obwohl Noah sehr konzentriert spielte, war der Göppinger Patrick Höglauer einfach stärker. **Elisabeth** konnte sich erholen, da sie ein Freilos hatte. **Benedict** ließ sich nach Ende der Eröffnung seinen Läufer fangen, weshalb er trotz heldenhafter Gegenwehr die Partie nicht mehr retten konnte. **Nils** machte mit Schwarz ein schnelles Remis, um all seine Hoffnungen auf die letzte Runde zu setzen. **Lauritz** und **Jonathan** spielten ihre Partie diesmal richtig aus. Nach dreieinhalb Stunden endete die Partie im Turmendspiel remis. **Jonathan R.** spielte eine dubiose Remis-Partie gegen den Turnierfavoriten, den Gmünder Oberligaspieler Denisow. Die Endstellung wird entweder für Weiß oder Schwarz gewonnen sein, aber es konnte keine Einigung darüber erzielt werden, für wen die Stellung nun gewonnen sei. Eine längere Analyse wird es zeigen. **Julien** eroberte erst einen Bauern, dann einen zweiten und dann war der Sieg in trockenen Tüchern. Wenn der Donnerstag der Familien-Besuchstag war, dann war der Freitag der Königskinder-Besuchstag: Sowohl Jugendtrainer Heiner Uhlig als auch Spitzenmann Matthias Hönsch kamen vorbei und brachten moralische Unterstützung mit. Zum Abschluss des Tages gewann Nils mit seinem Partner Xiang-Tobias Peng das Tandem-Turnier der U10/U12!

7. Runde (Samstag Vormittag):

Die letzte Runde fing gut an: **Elisabeth** bezwang ihren Gegner schnell und zeigte damit überzeugend, dass sie ihren Durchhänger vom Tag davor überwunden hatte. Auch **Noah** schlug die Fellbacherin Laura Kreuzhage überzeugend, ebenso wie **Benedict**, der in guter Stellung durch Zeit gewann. Als dann auch **Nils** seinen Gegner Simon Schwärzle im Turmendspiel mit Mehrbauern souverän besiegte, schien es ein großer Tag für die Königskinder zu werden. Doch dann kam die erste schlechte Nachricht: **Lauritz** konnte dem Druck des starken Leinfeldeners Eric Faerber nicht länger standhalten und musste aufgeben. Postwendend meldete aber **Jonathan R.** seinen Sieg gegen Tim Kurz, so dass noch kurzzeitig Hoffnung aufkam, er könne den Titel in der U18 holen. Voraussetzung war, dass die Spitzenpaarung mit einem Remis endete. Diese Hoffnung wurde aber enttäuscht, da Nicolas Pogan sich durchsetzte und damit Meister wurde. Dann kam die nächste schlechte Nachricht, dass **Julien** das Endspiel mit einem Minusbauern gegen Florian Feller nicht halten konnte. Fast zeitgleich endete die Partie von **Jonathan E.**, der einem Dauerschach seines Gegners und alten Rivalen Philipp Kaulich nicht ausweichen konnte.

Fazit:

Unser Nesthäkchen **Noah Maurer** kann mit seinen 4 Punkten bei seinen ersten württembergischen Meisterschaften zufrieden sein. Mit Ausnahme der ersten Partie gewann er gegen Schwächere und verlor gegen Stärkere. Aber durch die Zunahme seines Zeitverbrauchs im Verlauf des Turniers zeigte sich, dass ein wesentliches Ziel erreicht wurde. **Elisabeth Estedt** dürfte mit ihrem Turnier nicht ganz zufrieden sein. Es begann unglücklich durch eine unnötige Zeitüberschreitung und zog sich dann durch das ganze Turnier. Aber schön ist, dass sie durchhielt und am letzten Tag noch mal zeigte, was sie kann. **Benedict Reimer** verschenkte einige Punkte gegen eigentlich Schwächere durch zu schnelles Spiel. 50 Prozent ist ordentlich, aber er kann mehr! **Nils Müller** knüpfte an frühere

Jugendabteilung

ausgezeichnete Leistungen an. Nur schade, dass diese nicht mit einem Qualifikationsplatz für die Deutschen Meisterschaften gekrönt wurde (bei der U12 dürfen die ersten drei zur Deutschen). Ihm fehlte ein halber Buchholzpunkt!! **Jonathan Estedt** bot ausgezeichnetes Schach und blieb ohne Niederlage gegen die Besten! Ein kleiner Wermutstropfen war auch bei ihm, dass es durch einen fehlenden Buchholzpunkt nicht aufs Treppchen gereicht hat. Auch **Lauritz Jansen** zeigte, dass er zur württembergischen Spitze gehört. Zur absoluten Spitze fehlt aber weiterhin noch ein kleines Stück. **Jonathan Reichel** wurde verdient und ungeschlagen württembergischer Vizemeister, zum Titel war es aber ein Remis zu viel. **Julien Sessler** konnte sich auf dem hohen Niveau der U18 behaupten (besonders beachtlich war sein Remis gegen Wunderkind Xianliang Xu in Runde 1), aber das eine oder andere halbe Pünktchen mehr wäre schön gewesen. Insgesamt also eine gute, aber nicht sensationelle Württembergische. Es hat sich gezeigt, dass die Königskinder sicher zu den erfolgreichsten und größten Vereinen im Jugendbereich in Württemberg gehören. Besonders schön war (wieder mal) das Erleben des Gemeinschaftsgefühls bei den Königskindern, sowohl innerhalb der jugendlichen Spielern als auch innerhalb des Gesamtvereins (was sich durch zahlreiche Besuche von nicht-mitspielenden, erwachsenen Königskindern zeigte!). Besonderer Dank geht noch an Julien, der sich hervorragend um die Betreuung „seines“ Vierer-Zimmers (Noah, Benedict, Jonathan E.) kümmerte.

17.01.2009: Bezirksjugendversammlung

In Grafenberg fand die im zweijährlichen Turnus stattfindende Bezirksjugendversammlung, bei der sich die Jugendleiter und Jugendsprecher aller Vereine des Bezirks Neckar/Fils treffen. Zwar waren nur 18 von 42 Vereinen vertreten, aber dafür freut sich wenigstens der Bezirkskassier, da die fehlenden Vereine 25 Euro Strafe zahlen müssen. Die wichtigsten Ergebnisse:

Der Modus der Bezirksjugendmeisterschaften U14-18 bleibt im Wesentlichen gleich, nur die Bedenkzeit wurde auf 90 Minuten/40 Züge + 30 Minuten/Rest verkürzt (so wurde dieses Jahr schon gespielt). Es wird ein Antrag an die Bezirksversammlung gestellt, dass die Bezirksjugend eine eigenständige Kasse erhält. Ebenso, dass die Bezirksjugend vom Bezirk einen größeren Zuschuss erhält, um das Startgeld bei den Bezirksjugendmeisterschaften U10-U12 wieder abzuschaffen. Unser Bezirk hat die größten Zuwachsraten aller 6 Bezirke des Schachverbandes Württemberg. Bernd Grill bleibt Bezirksjugendleiter und Alex Maier Bezirksjugendspielleiter.

01.03.2009: Jugendturnier in Balingen

Rg.	1999 und jünger (17 TN)	Verein	Punkte	Buchh
1.	Michael Maier	Turm Albstadt	6.0	26.5
2.	Benjamin Müller	SC Horb	5.5	28.0
3.	Noah Maurer	SG KK Hohentübingen	5.0	32.5
6.	Marius Hurm	SG KK Hohentübingen	4.5	29.5
1998 (14 TN)				
1.	Simon Mayer	SV Rottweil	5.5	30.0
2.	Michael Geiger	Balingen	5.0	27.5
3.	Nick Lamparter	SV Rangendingen	5.0	27.5
4.	Julius Sängler	SG KK Hohentübingen	5.0	24.0
5.	Ajay Shankar	SG KK Hohentübingen	4.5	30.0
1996 +97 (17 TN)				
1.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	6.5	29.5
2.	Markus Geiger	SV Balingen	6.0	27.0
3.	Dieter Gomer	SV Balingen	5.5	30.0
1991 - 1993 (13 TN)				
1.	Jonathan Reichel	SG KK Hohentübingen	6.5	28.0
2.	Patrick Marquardt	Tuttlingen	6.0	29.0
3.	Alexander Mayer	Trossingen	5.0	27.0

Jugendabteilung

Zum Jugendturnier Richtung Alb nach Balingen starteten am Sonntagmorgen 5 Königskinder. Da zeitgleich auch die zweite und die dritte Mannschaft (s. Spielberichte unter *Presse*) spielte, war ein Großteil der Königskinder leider anderweitig beschäftigt. Zwei aber, **Noah Maurer** und **Ajay Shankar**, nahmen den Stress auf sich, zuerst in der Dritten zu spielen und dann mit Höchstgeschwindigkeit gen Balingen zu düsen, um dort rechtzeitig zur ersten Runde ins Turnier einzusteigen. Das Balinger Turnier wird im Gegensatz zu den meisten anderen Jugend-Turnieren in Jahrgangsgruppen gespielt. Noah und sein gleichaltriger Dauerrivale **Marius Hurm** waren so in der Jahrgangsgruppe der **1999er**. Die ersten 6 Runden liefen bei beiden mehr oder weniger optimal (das unvermeidliche Aufeinandertreffen endete remis: Noah setzte Marius in Gewinnstellung patt). Nur die letzte Runde, in der beide verloren, verhinderte das mögliche Traumergebnis (bei einem Doppelsieg wäre Noah Erster und Marius Zweiter gewesen).

Auch beim **1998er**-Jahrgang starteten zwei Königskinder, **Ajay** und **Julius Sänger**, der sein erstes großes Turnier spielte. Bei Ajay wechselten sich zwar Licht und Schatten stark ab (grandiose Partien waren von ihm ebenso zu sehen wie zwei Grundreihenmatts), aber bei einem Sieg in der letzten Runde wäre er dennoch Erster geworden. Leider hat es nicht sollen sein. Dafür sprang Julius in die Bresche. Er war der eigentliche Held der Königskinder: als Debütant 5 Punkte aus 7 Spielen zu holen, ist überragend! Er reiht sich auch nahtlos in die Reihe unserer Schnellspieler (Lauritz, Benedict, Ajay) ein, aber dafür sieht er schon enorm viel in diesen Sekundenbruchteilen.

Schließlich war noch **Lauritz Jansen** dabei, diesmal unser Senior (Jahrgang **1996**). Sein Ziel war ganz klar der Pokal, nachdem es letztes Jahr zwei Jahrgänge darüber (bei den 1994ern) knapp nicht geklappt hatte. Nach dem Sieg über den härtesten Rivalen Markus Geiger schien der Weg frei zu sein, aber beim Spiel gegen Dieter Gomer veropferte sich Lauritz prompt und stand glatt auf Verlust. Aber mit viel Kampfgeist und einem hilfsbereiten Gegner, der seine Bauernendspielhausaufgaben nicht gemacht hatte, konnte er sich noch ins Remis retten. So war er der Einzige der Königskinder, der sein Matchball in der letzten Runde nutzen konnte und den Pokal holte.

Erwähnen möchte ich auch unser designiertes Königskind **Jonathan Reichel**, der den Pokal im Jahrgang 1992 holte!

Insgesamt können wir sehr zufrieden sein: alle Königskinder spielten um den Turniersieg mit!!

07.04.2009: Zweitätiges Intensivtraining

Als Vorbereitung auf die Württembergische Jugendmeisterschaft, bei der 8 Königskinder (Jonathan Reichel und Julien Sessler in der U18, Jonathan Estedt und Lauritz Jansen in der U14, Elisabeth Estedt, Nils Müller und Benedict Reimer in der U12 und Noah Maurer in der U10) teilnehmen, fand ein zweitätiges Intensivtraining mit GM Lanka statt, das dankenswerterweise unser Jugendtrainer Heiner Uhlig in vielen Arbeitsstunden organisiert und vorbereitet hat.

10.04.2009: Kinder- und Jugendturnier in Deizisau

Rg.	U 10 (27 TN)	Verein	Punkte	Buchh
1.	Magnus Kuhn	Münchingen	6.5	29.5
2.	Marius Hurm	SG KK Hohentübingen	5.5	32.5
3.	Michael Maier	Albstadt	5.5	28.5
U 12 (34 TN)				
1.	Xianliang Xu	Bebenhausen	7.0	32.0
2.	Garlef Hupfer	Fils-Lauter	6.0	30.0
3.	Alexander Dirks	Widdern	5.0	31.5
14.	Ajay Shankar	SG KK Hohentübingen	4.0	26.5
U 18 (13 TN)				
1.	Joshua Hager	Baden-Baden	7.0	27.0
2.	Jonathan Reichel	SG KK Hohentübingen	6.0	26.0
3.	Petra Bührle	Tübingen	4.0	29.0

Jugendabteilung

Beim Kinder- und Jugendturnier in Deizisau nahmen am Karfreitag drei Königskinder teil. In der **U10** gelang Geburtstagskind **Marius Hurm** mit dem zweiten Platz ein toller Erfolg! Er musste sich nur dem späteren Sieger Magnus Kuhn geschlagen geben und konnte u.a. den Albstädter Michael Maier, dem er noch in Balingen den Vortritt lassen musste, besiegen. **Ajay Shankar** hingen die Trauben in der gut besetzten **U12** für einen Podiumsplatz etwas zu hoch. Am Ende sprang ein guter Mittelfeldplatz heraus. Aber Neu-Königkind **Jonathan Reichel** überzeugte in der **U18**. Auch er musste sich nur dem späteren Sieger, dem 14-jährigen Ausnahmetalent Joshua Hager, beugen und konnte ansonsten alle Partien gewinnen.

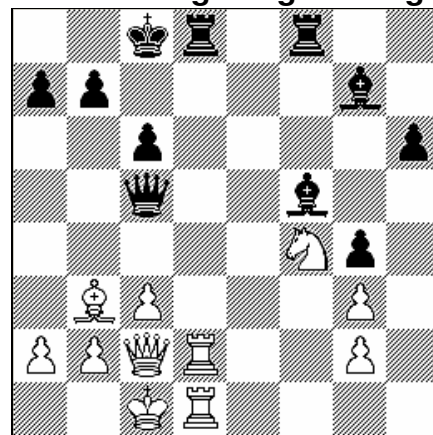
21.05.2009: Tammer Jugendopen

Rg.	U 10 (25 TN)	Verein	Punkte	Buchh
1.	Jens Hoffmann	SC Widdern	6.0	31.5
2.	Niklas Kirn	WD Ulm	6.0	31.5
3.	Marius Hurm	SG KK Hohentübingen	5.0	28.5
8..	Justus Springer	SC Steinlach	4.5	26.5
U 12 (27 TN)				
1.	Emran Hamid	SC Pforzheim	6.0	32.5
2.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	5.5	31.5
3.	Cornelius Schissler	SC Widdern	5.5	30.5

Beim Tammer Jugendopen waren zwei Königskinder am Start und beide waren sehr erfolgreich. In der U10 kam **Marius Hurm** auf den 3. Platz (unser Trainingsgast **Justus Springer** wurde 8.) und **Nils Müller** belegte in der U12 den 2. Platz. (Alle Berichte der Jugendabteilung von Jörg Jansen)

Partien

Jansen,L – Wang,J [A80] Verbandsjugendliga 2009, Heilbronn 2 – Hohentübingen (4), 16.05.2009
1.d4 f5 2.Lf4 Sf6 3.e3 d6 4.Sf3 e6 5.Sbd2 Le7 6.Lc4 Sh5 7.Lg3 Sc6 8.c3 Ld7 9.Sg1 Sxg3 10.hxg3
Lf6 11.d5 exd5 12.Lxd5 De7 13.Se2 Se5 14.Sf3 c6 15.Sxe5 dxe5
16.Lb3 0–0–0 17.Dc2 g5 18.0–0–0 h6 19.Td2 Lg7 20.Thd1 Thf8
21.f4 Dc5 22.e4 g4 23.exf5 exf4 24.Sxf4 Lxf5 (Diagramm) 25.Dxf5+!
wickelt in ein einfach gewonnenes Endspiel ab. Am besten wäre
25.Le6+ gewesen: 25...Kc7 26.Lxf5 Txd2 27.Dxd2 Kb6 28.Se6 Dxf5
29.De3+ 25...Dxf5 26.Le6+ Dxe6 27.Txd8+ Txd8 28.Txd8+ Kxd8
29.Sxe6+ Ke7 30.Sxg7 Ende der zwingenden Abwicklung: Weiß hat
eine Figur mehr. Hier wäre der richtige Moment für Schwarz
gewesen, um aufzugeben. Aber die württembergische U18-
Vizemeisterin wollte wohl die technischen Fertigkeiten von Lauritz
auf die Probe stellen. 30...Kf6 31.Sh5+ Kg5 32.Sf4 h5 33.Se6+ Kf5
34.Sd4+ Kg5 35.Kd2 h4 36.gxh4+ Kxh4 37.Se2 Kg5 38.g3 Kf5
39.Ke3 Ke5 40.c4 c5 41.b3 Kf5 42.Sf4 b6 43.Sd5 Ke5 44.Sc7 Kf5 45.Sb5 a6 46.Sc7 b5 47.Sxa6
bxc4 48.bxc4 Ke5 49.Sxc5 Kd6 50.Sb3 Ke5 51.a4 Kd6 52.Kd4 Kc6 53.a5 Kb7 54.Kc5 Ka6 55.Kd6
Kb7 56.Kd7 Ka6 57.c5 Kb7 58.c6+ Ka6 59.c7 Ka7 60.Sc5 Ka8 61.c8D+ Ka7 62.Db7# 1-0



Reimer,B – Levent,B [C50] Verbandsjugendliga 2009, Heilbronn 2 – Hohentübingen (4), 16.05.2009
1.e4 e5 2.Lc4 Sc6 3.Sf3 d6 4.Sc3 Lg4 5.0–0 Sd4 6.Sxe5 Das Seekadettenmatt, hier allerdings in
einer etwas komplizierteren Variante, lässt grüßen! 6...dxe5 7.Dxg4 h5?! [7...Sxc2 8.Tb1 Sf6 9.Dg3
De7 10.d3 c6 11.f4+]=] 8.Dg3 Dd6? 9.Sb5! jetzt steht Weiß schon viel besser, vielleicht sogar schon
auf Gewinn! 9...Sxb5 10.Lxb5+ c6 11.Lc4 h4 12.Df3 Sf6 13.h3 Dd4 14.d3 b5 15.Lb3 a5 16.a3
[noch besser ist 16.a4] 16...c5 17.Lg5 Le7 18.Lxf6 gxf6 19.c3?! falsche Reihenfolge! [zuerst 19.Ld5
gewinnt den Turm (oder die Dame!) 19...Td8 20.c3] 19...Dd6 20.Ld5 Td8 21.Dg4 Weiß dominiert die
Stellung nach Belieben... 21...b4 22.axb4 cxb4 23.Txa5 bxc3 24.bxc3 Dc7 25.Taa1 Dxc3 26.Dg7
Tf8 27.Tfc1 Schwarz kann aufgeben. Die Drohung Lc6 lässt sich nicht mehr abwehren. 27...Dd4
28.Lc6+ Td7 29.Ta8+ Ld8 30.Txd8+ Kxd8 31.Dxf8+ 1-0

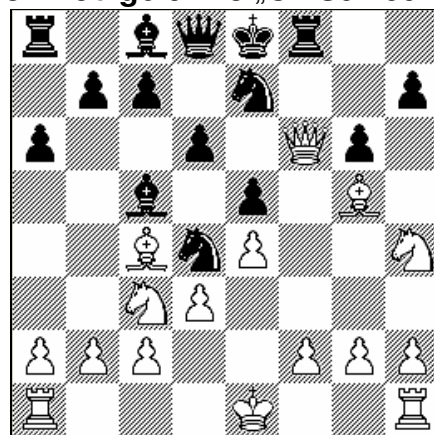
Jugendabteilung

Sessler,J – Weissenberger,M [B07] Bezirksjugendmeisterschaft U18 (3), 09.01.2009

1.e4 g6 2.d4 Lg7 3.Sc3 d6 4.Le3 Sf6 5.f3 0–0 6.Dd2 c6 7.g4 Dc7 8.h4 e5 9.h5 exd4 10.Lxd4 d5 11.hxg6 fxg6 12.0–0–0 Le6 13.g5 Sh5 14.Lxg7 Kxg7 15.exd5 Sg3 16.Th2 [16.Dd4+! Kg8 17.dxe6 Sxh1 18.Lc4 De7 19.De5 mit der unparierbaren Drohung Td7] 16...Sxf1 17.Txf1 cxd5 18.Sxd5 Lxd5 19.Dd4+ Kg8 20.Dxd5+ Df7 21.Dxf7+ Txf7 22.f4 Sc6 23.Td2 Te8 24.a3 Te4 25.Se2 Tfe7 (=) 26.Sc3 Te1+ 27.Txe1 Txe1+ 28.Td1 Txd1+ 29.Kxd1 Kf8 30.Sd5 Sd4 31.Kd2 Kg7 32.Kd3 Se6 33.Ke4 h5 34.gxh6+ Kxh6 35.Ke5 Sc5 36.b4 Sa6 37.Kd6 g5 38.fxg5+ Kxg5 39.b5 1-0

Jansen,L – Sessler,J [C50] Vereinsjugendmeisterschaft, 20.03.2009

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5 4.d3 d6 5.Lg5 Sge7 6.Sc3 a6 7.Sh4 f6 8.Dh5+ g6 9.Df3 „Oh Schreck, ich habe ja den Läufer eingestellt...“ 9...Sd4 [9...fxg5 10.Df7+ Kd7 11.Le6#] 10.Dxf6 Tf8 (siehe Diagramm) darauf hatte sich Julien verlassen und gehofft, die Drohungen gegen f2 seien eine ausreichende Verteidigung 11.Sd5 aber die Dame weicht ja gar nicht! 11...Sdc6? [mit 11...Sxc2+ könnte Schwarz noch gut mitspielen 12.Kd2 Sxa1 13.Lh6 Lb4+ 14.Kc1 Kd7 15.Lxf8 Sxd5 16.Dg7+ Se7 17.Lg8 unklar] 12.Lh6 Tg8 13.Sxe7 Weiß wickelt in ein technisch gewonnenes Endspiel ab noch effektiver wäre 13.Dxe5! die Dame kann immer noch nicht genommen werden - eine wahrliche Hexe! 13...Tf8 14.Df6 Tg8 15.Sxc7+ Dxc7 16.Lxg8 Sxg8 17.Df8+ Kd7 18.Dxg8 13...Dxe7 14.Dxe7+ Sxe7 15.Lxg8 Sxg8 16.Le3 b6 17.Kd2 Se7 18.Thf1 Le6 19.Lxc5 bxc5 20.f4 exf4 21.Sf3 h6 22.h4 Tb8 23.b3 Sc6 24.Sh2 g5 25.hxg5 hxg5 26.Sf3 g4 27.Sg5 1-0



Neuzugang und Vereinsjugendmeister Jonathan Reichel bei der „Württembergischen“



Unser jüngster Teilnehmer bei der „Württembergischen“: Noah Maurer

Zahlreiche weitere Bilder gibt's wie gewohnt in der Fotogalerie unserer Homepage

1. Mannschaft

1. Mannschaft (Kreisklasse)

6. Runde am 08.02.2009

7. Runde am 08.03.2009

Hohentübingen 1 - Dettingen 1 8.0:0.0			Metzingen 1 - Hohentübingen 1 1.5:6.5				
1	Hönsch,M	- Doster,H	1:0	1	Guess,C	- Hönsch,M	½:½
2	Schoof,M	- Wezel,S	1:0	2	Pfeiffer,J	- Schwerteck,M	-:+
3	Schwerteck,M	- Fritz,A	1:0	3	Greiner,T	- Jansen,J	½:½
4	Jansen,J	- Fritz,E	1:0	4	Harder,S	- Schmidt,M	0:1
5	Schmidt,M	- Schmid,P	1:0	5	Karl,R	- Estedt,J	0:1
6	Estedt,J	- Notz,M	1:0	6	Handel,H	- Jansen,L	0:1
7	Hobert,M	- Weible,R	1:0	7	Griesz,F	- Sessler,J	0:1
8	Sessler,J	- Beck,J	1:0	8	Jablonski,R	- Müller,N	½:½
Steinlach 2 - Pfullingen 4 5.0:3.0			Reutlingen 2 - Urach 2 5.0:3.0				
1	Hügler,D	- Michaelis,A	1:0	1	Jetter,P	- Weber,H	0:1
2	Krauss,M	- Aralbaev,D	0:1	2	Liebert,W	- Krier,J	0:1
3	Bumann,J	- Werner,S	1:0	3	Flohrs,P	- Berger,H	1:0
4	Dumancic,V	- Lorch,I	0:1	4	Huff,U	- Thumm,R	½:½
5	Fausel,F	- Jaschik,P	1:0	5	Seynstahl,P	- Rollheiser,A	1:0
6	Lutz,M	- Wurster,E	1:0	6	Feustel,A	- Witzick,B	½:½
7	Blanke,C	- Mutschler,R	1:0	7	Guhr,U	- Gablenz,S	1:0
8	Behnle,K	- Leuze,W	0:1	8	Tröge,R	- Bürck,A	1:0
Schönbuch 2 - Reutlingen 3 3.5:4.5			Reutlingen 3 - Ammerbuch 1 0.0:8.0				
1	Abel,W	- Ziese,P	1:0	1	Ziese,P	- Macher,C	0:1
2	Ljubicic,M	- Schönenborn,W	½:½	2	Schönenborn,W	- Pollach,R	0:1
3	Brausewetter,A	- Lehmeier,A	1:0	3	Portscheller,N	- Heinz,V	0:1
4	Zipperer,H	- Csillag,A	0:1	4	Wittek,P	- Nuessle,F	0:1
5	Lindner,R	- Pion,S	0:1	5	Csillag,A	- Schmid,H	0:1
6	Spasovski,V	- Petersen,O	0:1	6	Pion,S	- Dalla Costa,M	0:1
7	Lingenfelder,A	- Mlinar,S	1:0	7	Spannenberger,H	- Buck,H	0:1
8	Töpfer,D	- Finckh,K	0:1	8	Finckh,K	- Schlichenmaier,R	0:1
Ammerbuch 1 - Reutlingen 2 4.0:4.0			Pfullingen 4 - Schönbuch 2 4.0:4.0				
1	Macher,C	- Jetter,P	0:1	1	Michaelis,A	- Abel,W	0:1
2	Pollach,R	- Liebert,W	1:0	2	Aralbaev,D	- Ljubicic,M	½:½
3	Heinz,V	- Flohrs,P	1:0	3	Werner,S	- Stein,J	1:0
4	Nuessle,F	- Huff,U	½:½	4	Lorch,I	- Brausewetter,A	1:0
5	Schmid,H	- Seynstahl,P	0:1	5	Fahrion,M	- Zipperer,H	½:½
6	Buck,H	- Fischer,L	1:0	6	Jaschik,P	- Lindner,R	-:+
7	Skoda,J	- Feustel,A	½:½	7	Wurster,E	- Bieber,D	0:1
8	Christmann,S	- Guhr,U	0:1	8	Mutschler,R	- Zipperer,N	1:0
Urach 2 - Metzingen 1 3.0:4.0			Dettingen 1 - Steinlach 2 4.0:4.0				
1	Weber,H	- Guess,C	0:1	1	Doster,H	- Hügler,D	½:½
2	Krier,J	- Pfeiffer,J	0:1	2	Wezel,S	- von Wysocki,A	½:½
3	Berger,H	- Winter,M	-:-	3	Fritz,A	- Krauss,M	½:½
4	Hübner,E	- Harder,S	1:0	4	Fritz,E	- Bumann,J	½:½
5	Witzick,B	- Karl,R	1:0	5	Schmid,P	- Weihing,W	½:½
6	Durdel,P	- Handel,H	1:0	6	Notz,S	- Dumancic,V	½:½
7	Juric,D	- Griesz,F	0:1	7	Notz,M	- Kovacic,M	0:1
8	Vöhringer,R	- Pfaff,G	0:1	8	Weible,R	- Haug,S	1:0

1. Mannschaft

8. Runde am 29.03.2009

9. Runde am 19.04.2009

Hohentübingen 1 - Steinlach 2 7.0:1.0			Reutlingen 2 - Hohentübingen 1 4.0:4.0				
1	Schoof,M	- Hügler,D	1/2:1/2	1	Jetter,P	- Hönsch,M	1/2:1/2
2	Schwerteck,M	- Krauss,M	1:0	2	Liebert,W	- Schwerteck,M	0:1
3	Jansen,J	- Bumann,J	1:0	3	Flohrs,P	- Schmidt,M	0:1
4	Schmidt,M	- Weihing,W	1/2:1/2	4	Huff,U	- Estedt,J	1:0
5	Estedt,J	- Dumancic,V	1:0	5	Fischer,L	- Hobert,M	1:0
6	Hobert,M	- Streib,P	1:0	6	Feustel,A	- Kohler,S	1/2:1/2
7	Jansen,L	- Blanke,C	1:0	7	Guhr,U	- Birkner,A	0:1
8	Müller,N	- Behnle,K	1:0	8	Tröge,R	- Kohler,E	1:0
Schönbuch 2 - Dettingen 1 4.0:4.0			Reutlingen 3 - Metzingen 1 4.0:4.0				
1	Abel,W	- Doster,H	1/2:1/2	1	Ziese,P	- Guess,C	0:1
2	Ljubicic,M	- Wezel,S	1:0	2	Schönenborn,W	- Pfeiffer,J	1/2:1/2
3	Stein,J	- Fritz,A	0:1	3	Lehmeier,A	- Winter,M	1/2:1/2
4	Brausewetter,A	- Fritz,E	1:0	4	Wittek,P	- Greiner,T	+:-
5	Zipperer,H	- Notz,S	1/2:1/2	5	Csillag,A	- Harder,S	1:0
6	Lindner,R	- Notz,M	0:1	6	Pion,S	- Karl,R	0:1
7	Bieber,D	- Weible,R	1:0	7	Petersen,O	- Handel,H	0:1
8	Spasovski,V	- Blank,G	0:1	8	Spannenberger,H	- Griesz,F	1:0
Ammerbuch 1 - Pfullingen 4 3.0:5.0			Pfullingen 4 - Urach 2 6.0:2.0				
1	Macher,C	- Michaelis,A	1/2:1/2	1	Michaelis,A	- Weber,H	1:0
2	Pollach,R	- Aralbaev,D	0:1	2	Aralbaev,D	- Krier,J	1:0
3	Heinz,V	- Werner,S	1:0	3	Werner,S	- Berger,H	0:1
4	Nuessle,F	- Jaschik,P	1:0	4	Lorch,I	- Hübner,E	1:0
5	Schmid,H	- Wurster,E	0:1	5	Fahrion,M	- Durdel,P	1:0
6	Masekowsky,M	- Mutschler,R	-:+	6	Jaschik,P	- Gablenz,S	1:0
7	Buck,H	- Stroinski,P	1/2:1/2	7	Wurster,E	- Juric,D	1:0
8	Becker,I	- Jooss,A	0:1	8	Frommann,W	- Vöhringer,R	0:1
Urach 2 - Reutlingen 3 5.0:3.0			Dettingen 1 - Ammerbuch 1 4.0:4.0				
1	Weber,H	- Ziese,P	0:1	1	Doster,H	- Macher,C	1/2:1/2
2	Krier,J	- Schönenborn,W	1/2:1/2	2	Wezel,S	- Pollach,R	1/2:1/2
3	Berger,H	- Csillag,A	1:0	3	Fritz,A	- Heinz,V	1/2:1/2
4	Thumm,R	- Pion,S	1:0	4	Fritz,E	- Nuessle,F	0:1
5	Polivka,G	- Petersen,O	1:0	5	Schmid,P	- Schmid,H	1/2:1/2
6	Hübner,E	- Spannenberger,H	1:0	6	Notz,S	- Dalla Costa,M	1/2:1/2
7	Rollheiser,A	- Finckh,K	1/2:1/2	7	Weible,R	- Buck,H	1/2:1/2
8	Witzick,B	- Erler,J	0:1	8	Blank,G	- Christmann,S	1:0
Metzingen 1 - Reutlingen 2 2.0:6.0			Steinlach 2 - Schönbuch 2 4.5:3.5				
1	Guess,C	- Jetter,P	1/2:1/2	1	Hügler,D	- Abel,W	-:+
2	Pfeiffer,J	- Liebert,W	0:1	2	von Wysocki,A	- Ljubicic,M	1/2:1/2
3	Winter,M	- Flohrs,P	1/2:1/2	3	Krauss,M	- Stein,J	1:0
4	Greiner,T	- Huff,U	1/2:1/2	4	Bumann,J	- Brausewetter,A	1:0
5	Harder,S	- Seynstahl,P	0:1	5	Weihing,W	- Zipperer,H	1/2:1/2
6	Karl,R	- Fischer,L	1/2:1/2	6	Dumancic,V	- Lindner,R	1:0
7	Handel,H	- Feustel,A	0:1	7	Buckenmaier,H	- Bieber,D	0:1
8	Griesz,F	- Laade,G	0:1	8	Behnle,S	- Spasovski,V	1/2:1/2

Abschlusstabelle nach 9 Runden:

Rg.	Mannschaft	MP	BP	Rg.	Mannschaft	MP	BP
1	SG KK Hohentübingen 1	17:1	55.5	6	SF Pfullingen 4	8:10	34.5
2	SV Reutlingen 2	15:3	46.0	7	SC Rochade Metzingen 1	8:10	31.5
3	SC Steinlach 2	11:7	35.5	8	SG Schönbuch 2	6:12	31.5
4	SV Dettingen 1	9:9	32.0	9	SV Urach 2	4:14	27.5
5	SF Ammerbuch 1	8:10	39.5	10	SV Reutlingen 3	4:14	25.5

1. Mannschaft

6. Runde: SG KK Hohentübingen 1 – SV Dettingen/Erms 1 8.0:0.0

Sand beseitigt

Der nach der 3. Runde noch beklagte „Sand im Getriebe“ scheint bei der Hohentübinger „Ersten“ inzwischen verschwunden zu sein. Die Mannschaft ist eingespielt, die Punktmaschine läuft wie geschmiert. Die armen Gäste aus Dettingen (die immerhin frisch aus der Bezirksliga kommen) wurden gar ohne jegliche Brettunkte nach Hause geschickt. Nicht alle Siegpартien gingen leicht von der Hand, jedoch ist es beeindruckend, wie die Spieler auch in schwierigen Stellungen unerbittlich immer weiter nachsetzen, um auch wirklich das Maximum herauszuholen. So muss eine Spitzenmannschaft auftreten!

Lauritz Jansen musste leider erneut passen, diesmal krankheitsbedingt. Papa Jörg war aber bereit, sich für einen halben Tag von der Bezirksjugendmeisterschaft zu absentieren, so dass die Mannschaft sogar „ersatzgestärkt“ antrat.

Erneut war es **Matthias Hönsch** (1), der den ersten Sieg landete, obwohl er mit Horst Doster (DWZ 1901) seinen bislang stärksten Gegner hatte. Nach zahmen Eröffnungszügen überraschte der Dettinger Routinier plötzlich mit scharfen Angriffsbemühungen, jedoch waren diese ungenügend vorbereitet und führten lediglich zu immer größeren Material- und Stellungsnachteilen. **Jörg Jansen** (4) übernahm gegen Erich Fritz früh das Kommando und brach am Königsflügel entscheidend durch. **Julien Sessler** (8) erreichte gegen Jens Beck schon in der Eröffnung ein deutliches Übergewicht und gewann dann auch recht bald Material und Partie. **Jonathan Estedt** (6) konnte erneut souverän gewinnen, obwohl er seinem Gegner Manfred Notz DWZ-mäßig sogar leicht unterlegen war. Nachdem er mit seinen Leichtfiguren in die gegnerische Stellung eingedrungen war, sprang ein Qualitätsgewinn heraus und was die technische Seite betrifft, braucht man sich bei Jonathan ja fast nie Sorgen zu machen. Nicht gänzlich zufrieden mit der eigenen Technik war **Martin Schoof** (2), der gegen Sebastian Wezel bereits nach wenigen Zügen mit einfachen Mitteln (angreifen und wegnehmen) einen Bauern erobert hatte. Wie auch immer – zum Sieg war es jedenfalls ausreichend. Nicht allzu ruhmreich war der Sieg des Teamchefs **Michael Schwerteck** (3), der in der Anfangsphase noch nicht richtig wach war und mit seinem 7. Zug gleich zwei dicke Bauern wegpatzte. Eher zufällig ergab sich ein zarter Ansatz von Kompensation, der aber keineswegs hätte genügen sollen. Der Dettinger Archibald Fritz spielt jedoch arg unpräzise weiter, bekam seinen König nicht aus der Mitte und musste doch noch eine relativ schnelle Niederlage in 23 Zügen quittieren. Mit einer recht zähen, weitgehend verrammelten Stellung musste sich **Markus Hobert** (7) abmühen. Seinen Gegner Reiner Weible verließ aber angesichts des immer höheren Rückstands seiner Mannschaft doch zusehends die Motivation, so dass er einige Bauern hergab und dann schon im 30. Zug (ohne besondere Anzeichen von Eile) die Bedenkzeit überschritt. Und was tut man, wenn es 7:0 steht, in der letzten Partie kein Ende abzusehen ist und die Mannschaftskameraden sich langweilen? Richtig, man spielt gnadenlos weiter, um auch noch das 8:0 zu holen – so auch **Martin Schmidt** (5) gegen seinen Fast-Namensvetter Philipp Schmid. Es war eine spannende, strategisch und taktisch anspruchsvolle Partie, in der Martin tendenziell wohl etwas mehr Spielanteile hatte. Kurz nach der Zeitkontrolle gelang ihm ein Bauerngewinn und obwohl es kompliziert blieb, konnte er sich schließlich mit einem geschickten Läuferfang durchsetzen.

Auch aufgrund der Ergebnisse der Konkurrenz war der sechste Spieltag ein großer Schritt in Richtung Aufstieg: Verfolger Reutlingen leistete sich gegen Ammerbuch ein zweites Unentschieden und liegt nun auch von der Brettunkten her deutlich zurück. Mit zwei weiteren klaren Siegen könnte Hohentübingen also eventuell schon vorzeitig die Meisterschaft perfekt machen.

7. Runde: SC Rochade Metzingen 1 – SG KK Hohentübingen 1 1.5:6.5

Weißer Westen befleckt, aber Spiel gewonnen

Mit einem ungefährdeten 6.5:1.5-Erfolg bei Rochade Metzingen blieb Hohentübingen in der drittletzten Runde der Kreisklasse auf Meisterschaftskurs. Kurioserweise trafen innerhalb einer Woche alle drei Mannschaften dieser beiden Vereine aufeinander. Mit drei Siegen für die

1. Mannschaft

Königskinder war das Ergebnis eindeutig. Gerade in der Kreisklasse wurde natürlich ein klarer Sieg erwartet, allerdings musste kurzfristig Martin Schoof ersetzt werden. Für ihn war es letztendlich gut, dass er die lange Fahrt von Augsburg nicht antrat, denn sein Brett wäre schon wieder unbesetzt gewesen. So hingegen war es Teamchef **Michael Schwerteck** (2), der zum Zuschauen verdammt war. Da seine Spieler schon in der Eröffnung an fast allen Brettern mehr oder weniger deutlich in Vorteil kamen, konnte er den Mannschaftskampf gelassen verfolgen. Dennoch sind diese kampflösen Partien einfach ein Ärgernis. Zwar hatte der Metzinger Jens Pfeiffer wohl erst kurzfristig wegen Krankheit abgesagt, aber Aussagen wie „wenn wir aufrücken, verlieren wir noch höher“ können einfach nicht befriedigen. Wozu meldet man denn Ersatzspieler? Besonders eigenartig wird es natürlich, wenn (wie hier) ein Ersatzmann zum Zuschauen kommt.

Erfreulich war diesmal vor allem das Auftreten der Hohentübinger Jugendabteilung an den Brettern 5-8 (3.5/4). **Lauritz Jansen** (6) nahm Heinz Handel mehrere Bauern ab und kam in souveräner Manier zu seinem ersten Saisonsieg. Noch weniger Mühe hatte **Julien Sessler** (7), dem Franz Griesz nach wenigen Zügen einfach eine Figur zum Wegnehmen vor die Nase stellte – der Rest war Formsache. **Jonathan Estedt** (5) konnte mit dem Läuferpaar seinem Gegner Reinhold Karl einen Bauern herausschrauben. Die technische Verwertung hätte diesmal etwas zielstrebig sein können, aber der Sieg stand dennoch nicht in Frage. Als nächstes war **Martin Schmidt** (4) mit einem Sieg an der Reihe, nachdem der Metzinger Mannschaftsführer Siegfried Harder die Partie etwas allzu passiv angelegt hatte. **Nils Müller** (8) hätte die Ausbeute der Jugend vollends perfekt machen können. Lange Zeit stand er besser, an einer Stelle hätte er auch forciert gewinnen können, am Ende musste er sich aber doch ins Remis fügen. Immer noch ein gutes Ergebnis, wenn man bedenkt, dass sein Gegner Rolf Jablonski der nominell zweitstärkste Metzinger war. Auch **Matthias Hönsch** (1) ließ gegen Cornel Guess (immerhin über 2000 DWZ) seinen Eröffnungsvorteil entgleiten und fand im Endspiel keinen Gewinnweg mehr. Somit gab er ebenso sein erstes Remis der gesamten Hohentübinger Verbandsspielgeschichte ab wie **Jörg Jansen** (3), der allerdings noch von einer OP gehandicapt war. Auch hier waren in einer scharfen Partie durchaus Gewinnmöglichkeiten vorhanden. Wenn der Berichterstatter die Stellung richtig eingegeben hat, lag die Computerbewertung sogar zwischenzeitlich bei etwa +10. Am Brett, zumal bei knapper Zeit, ist dies natürlich nicht so einfach, so dass der Vereinspräsident die Krönung seines starken Figurenopfers nicht fand. Hätte sein Gegner Thorsten Greiner sich mehr auf die Stellung konzentriert, statt ständig Remis anzubieten, hätte er am Ende sogar seinerseits Gewinnchancen gehabt.

Auch wenn vielleicht der eine oder andere halbe Punkt vergeben wurde, haben die Hohentübinger weitere 1.5 Brettunkte auf Verfolger Reutlingen 2 gutgemacht. Möglicherweise kann daher schon am nächsten Spieltag der Aufstieg in die Bezirksliga gefeiert werden, falls man mindestens genauso viele Brettunkte holt wie die Reutlinger.

8. Runde: SG KK Hohentübingen 1 – SC Steinlach 2 7.0:1.0

Dritter Aufstieg in Folge

Der nächste Schritt auf dem Weg zur Deutschen Meisterschaft ist vollzogen: Bereits vor der letzten Runde der Kreisklasse liegen die Königskinder Hohentübingen uneinholbar mit 16:0 Punkten auf Platz eins. Auch ohne Spitzenspieler Matthias Hönsch konnte die ebenfalls ersatzgeschwächte zweite Mannschaft des SC Steinlach mit 7:1 bezwungen werden. Verfolger Reutlingen 2 war zwar ebenfalls siegreich, liegt nun aber nach Brettunkten schon so deutlich zurück, dass selbst ein 8:0-Sieg im noch ausstehenden direkten Vergleich nichts mehr bringen würde.

Wer das Pech hat, direkt am Morgen nach der Umstellung auf Sommerzeit Schach spielen zu müssen, ist schlecht dran. Auch diesmal hinterließ die Verkürzung der Nacht bei dem einen oder anderen Spieler ihre Spuren, was sich durch verstärktes Gähnen und Gepatze bemerkbar machte. Einen vergleichsweise wachen Eindruck machte immerhin **Nils Müller** (8), der Klaus Behnles eigenartig vorgetragene Drachenvariante rasch zerlegte. Weniger wach war offenbar der Steinlacher Johann Bumann, der gegen **Jörg Jansen** (3) per Springergabel die Dame einbüßte. Auch **Martin Schmidt** (4) übersah eine solche Gabel, die aber immerhin nur eine Qualität kostete. Schlimm

1. Mannschaft

genug, aber mit aktivem Spiel gegen Willi Weihings etwas luftigen König erreichte Martin doch noch ein Remis. Keine besonderen Abenteuer gab es bei **Jonathan Estedt** (5), der Vlado Dumancic einfach glatt an die Wand spielte. Eine scharfe, recht selten anzutreffende Gambit-Variante packte **Markus Hobert** (6) gegen Peter Streib aus. Eine Entscheidung, die sich bewähren sollte, denn der Steinlacher kam mit den Verteidigungsproblemen nicht zurecht und ging nach einem Läuferopfer mit fliegenden Fahnen unter. Recht kurios ging es bei **Lauritz Jansen** (7) zu, der sich lange Zeit passiv verteidigen musste. Sein Remisangebot lehnte der Steinlacher Christian Blanke nach Rücksprache mit dem Mannschaftsführer (objektiv zu Recht) ab. Später folgte jedoch ein entsetzter Aufschrei nebst zweitem Gang zum Teamchef. Diesmal, um die Erlaubnis für die Aufgabe (!) einzuholen, denn „ich hab' einfach 'ne Figur eingestellt“. Der Käpt'n trug's mit Fassung: „Sh** happens.“ Das Match war ohnehin schon entschieden. Nicht ganz wunschgemäß lief es für **Martin Schoof** (1), der gegen Daniel Hügler nicht über ein Remis hinauskam und nach eigener Aussage zwischenzeitlich eher schlechter stand. Nun ja, der in 10 Jahren angesammelte Rost lässt sich eben nicht von heute auf morgen beseitigen. Da hilft nur weitere Spielpraxis. **Michael Schwertek** (2) wählte aufgrund der ungunstigen Erfahrungen im Dettingen-Spiel und der erwähnten Zeitumstellung eine stocksolide Eröffnung ohne jegliche Taktik und brauchte dementsprechend auch am längsten. Noch länger hätte es wohl gedauert, wenn Michael Krauss in einem etwas schlechteren Endspiel die richtige Auffangstellung eingenommen hätte. Wie er es spielte, war dagegen bald ein Bauer weg und die Partie nicht mehr zu halten.

9. Runde: SV Reutlingen 2 – SG KK Hohentübingen 1 4.0:4.0

Ausrutscherchen zum Abschluss

Da es zum Abschluss der Kreisklasse um nichts mehr ging, ließen die Königskinder die Sache mal etwas lockerer angehen und ließen drei Spieler aus der zweiten Mannschaft auflaufen. Es lag jedoch nicht nur an den fehlenden Stammkräften, sondern auch an der relativ mäßigen Tagesform der Mannschaft, dass gegen den Tabellenzweiten Reutlingen II lediglich ein mühsames 4:4 herausrang. Bei etwas aufmerksamerem Spiel wäre ein Sieg durchaus möglich gewesen, aber für eine schwächere Leistung war es, wenn sie denn schon sein musste, wenigstens der richtige Zeitpunkt.

Dass irgendwie der Wurm drin war, zeigte sich schon frühzeitig, als **Matthias Hönsch** (1) gegen den nominell deutlich schwächeren Philipp Jetter nach einem verfrühten Bauernvorstoß nicht aus einer

Remisschaukel herauskam. Es sollte aber noch schlimmer kommen: **Katja Kohler** (8) stand gegen Altmeister Roland Tröge eigentlich die ganze Partie über gut, bis sie durch einen einzigen leichtsinnigen Bauernzug ihre Stellung ruinierte. Kurz darauf stellte sie noch die Dame ein, aber es war ohnehin nichts mehr zu retten. Nicht weniger ärgern musste sich **Jonathan Estedt** (4), der sich trotz der anstrengenden WJEM, die erst am Vortag zu Ende gegangen war, das Match gegen seinen früheren Verein nicht entgehen lassen wollte. Gegen Ulrich Huff erspielte er sich eine aussichtsreiche



Michael Schwertek – Wolfgang Liebert

Position mit einem starken Freibauern, doch ein taktisches Versehen genügte, um die Partie kippen zu lassen. Sicherlich spielte hierbei auch die Erschöpfung eine Rolle. Schon zwei Punkte Rückstand also für Hohentübingen; es war klar, dass es eng werden würde. Auch das Remis von **Steffen**

1. Mannschaft

Kohler (6), der sich Andreas Feustels Abtauschgelüsten nicht widersetzen konnte, brachte keinen Fortschritt. Immerhin konnten dann aber zunächst zwei Partien sicher zum Sieg geführt werden.

Michael Schwerteck (2) bekam von Wolfgang Liebert das exotische 1.b4 („Orang-Utan“) vorgesetzt, wonach eine ziemlich verschachtelte Stellung entstand. Fahrt nahm die Partie erst auf, als der Reutlinger von den beiden Rochademöglichkeiten die riskantere wählte. Scheinbar war der König von einer Bauernkette gut geschützt, jedoch hatte Liebert die Möglichkeit eines Sprengungsofers nicht bedacht, wonach seine Position völlig auseinanderfiel. Relativ leichtes Spiel hatte **Martin Schmidt** (3), dessen Gegner Peter Flohrs wohl etwas von der Rolle war und schon in der Eröffnung einen Bauern herschenkte. In der Folge wurde der Reutlinger völlig eingeschnürt und verlor chancenlos. **Markus Hobert** (5) frönte gegen Lothar Fischer wieder einmal seinem aggressiven, risikofreudigen Stil und lehnte auch, in keineswegs besonders vorteilhafter Stellung, ein Remisangebot ab. Im Falle eines Sieges hätten ihn alle für seinen Mut gelobt, doch es ging letztlich schief, was der Mannschaft einen 3:4-Rückstand einbrachte. Alle Hoffnungen ruhten nunmehr auf **Andreas Birkner** (7), der zwar zwischenzeitlich „koi Luscha mehr“ hatte, aber in einer auf- und abwogenden Partie gegen Ulrich Guhr dennoch tapfer weiterkämpfte. Groß war die Erleichterung, als Andreas mithilfe eines Freibauern eine Figur gewann und seinen Vorteil schließlich auch verwertete. Die Saison mit einer Niederlage abzuschließen, hätte die Stimmung dann doch ein wenig getrübt. So aber gingen die Beteiligten gut gelaunt noch zusammen essen und tüftelten schon ein wenig an der Aufstellung für die kommende Saison. Die Konkurrenz kann sich schon mal warm anziehen, so viel kann verraten werden.

Im Rückblick lässt sich sagen, dass die Mannschaft nach leicht holprigem Beginn immer besser in Form kam und die Pflichtaufgabe Aufstieg insgesamt souverän gelöst wurde. Positiv ist auch zu vermerken, dass sich die Neuzugänge menschlich und sportlich gut einfügten. Von den drei jugendlichen Stammspielern brachten Jonathan und Julien gute, zuverlässige Leistungen, während Lauritz etwas unsicher begann, sich aber noch steigerte. Nicht zu vergessen ist Nils Müller, der sich mit 2.5/3 als wertvoller Ersatzspieler erwies. Danke an alle für den reibungslosen Verlauf und die gute Stimmung!

Alle Berichte von Teamchef Michael Schwerteck

Statistik:

SG KK Hohentübingen 1 Kreisklasse 2008/09

	Schönbuch 2	Reutlingen 3	Ammerbuch	Pfullingen 4	Urach 2	Dettingen	Metzingen	Steinlach 2	Reutlingen 4	Summe
Hönsch, Matthias		1	1	1	1	1	½		½	6.0/7
Schoof, Martin				+	1	1		½		2.5/3+
Schwerteck, Michael	½		1	1	1	1	+	1	1	6.5/7+
Jansen, Jörg	1	1	1	1	1	1	½	1		7.5/8
Schmidt, Martin	1	½	½		+	1	1	½	1	5.5/7+
Estedt, Jonathan	½	+	½	½	1	1	1	1	0	5.5/8+
Hobert, Markus		1	0	1	1	1		1	0	5.0/7
Jansen, Lauritz	½	0	0	½			1	1		3.0/6
Sessler, Julien	½	1		1	0	1	1			4.5/6
Blanken, Timo										
Kohler, Steffen	1		½						½	2.0/3
Birkner, Andreas									1	1.0/1
Abb, Sabine										
Müller, Nils	1				½			1		2.5/3
Kohler, Ekaterina		0							0	0.0/2
Reimer, Benedict										
	6.0	5.5	4.5	7.0	7.0	8.0	6.5	7.0	4.0	55.5/72

1. Mannschaft

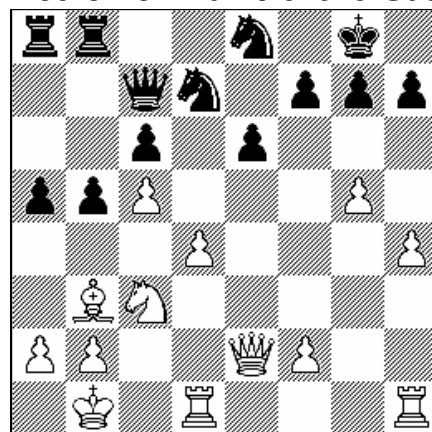
Partien aus der Kreisklasse

Fritz,A (1671) – **Schwerteck,M** (2050) [E60] Hohentübingen – Dettingen, 08.02.2009 [Schwerteck]

Ein Kuriosum - da schreibe ich im letzten Heft über die Partie Matanovic-Donner und eine Woche später passiert mir praktisch dasselbe: im 7. Zug übelst gepatzt und trotzdem noch kurzzeitig gewonnen, ohne viel dafür zu können. Donners Hochgefühle konnte ich allerdings nicht teilen; ich verspürte eher eine Mischung aus Scham und Erleichterung. **1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sf3 Lg7 4.Lg5 c5 5.e3 d5 6.cxd5 Sxd5 7.Lc4 0-0?? 8.Lxd5 Dxd5 9.Lxe7** Huch, war der nicht eben noch dreifach gedeckt? Blöderweise ist gleich noch einer weg... **9...Te8 10.Lxc5** Einfach zwei Zentralbauern weniger, sauber hingekriegt. Am liebsten hätte ich aufgegeben, aber es war ja ein Mannschaftskampf. **10...b6 11.La3 La6 12.Sc3 Df5 13.Se2 Db5 14.Tc1 Sc6 15.Tc2 Sa5** Bis hierher hat Weiß vernünftig gespielt, aber jetzt geht es steil bergab. Eine nähere Kommentierung erspare ich mir, dafür ist die Partie zu absurd. **16.Sc3? Df5 17.b3 Dg4 18.g3? Lb7 19.d5 Tad8 20.Sd2? Dh3 21.Df3? Lxc3 22.Txc3 Txd5 23.Tc7? Tf5 0-1**

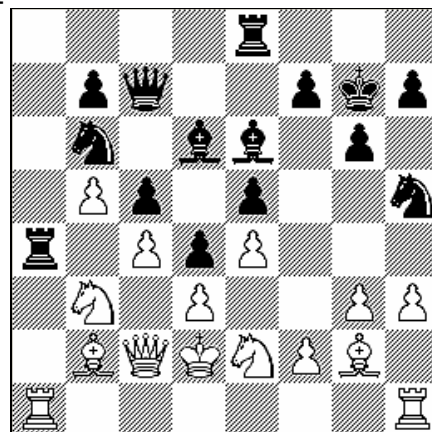
Jansen,J – **Greiner,T** [B01] Metzingen – Hohentübingen, 08.03.2009 [Jansen]

1.e4 d5 2.exd5 Dxd5 3.Sc3 Da5 4.d4 Sf6 5.Lc4 c6 6.Sf3 Lf5 7.Ld2 e6 8.De2 Lb4 9.0-0-0 Sd5 10.Se4 Lxd2+ 11.Sfxd2 Lxe4 12.Sxe4 Dc7 13.Lb3 Sd7 14.c4 S5f6 15.Sc3 0-0 16.Kb1 a6 17.g4 Tfb8 18.g5 Se8 19.h4 b5 20.c5 a5 (siehe Diagramm) **21.g6!?** [noch besser 21.h5 a4 22.Lc2] **21...hxg6 22.h5 gxh5 23.Dxh5 Kf8 24.Dg5 Sdf6 25.Th8+ Ke7** [etwas zäher, aber auch nicht ausreichend war 25...Sg8 26.Lc2 mit der Drohung Lh7 und Tg1] **26.d5!** jetzt steht Weiss klar auf Gewinn (+5.35 laut Fritz...) **26...cxd5 27.Sxd5+ exd5 28.Txd5?** wie gewonnen, so zerronnen. Das war die falsche Figur! Der Läufer muss schlagen. [28.Lxd5! Ta6 29.c6 klemmt die 6. Reihe ab. Jetzt ist es aus, z.B. 29...g6 30.Te1+ Kd6 31.De5+ Kc5 32.Tc1+ Kb6 33.De3#] **28...Ta6** Der Vorteil ist dahin, jetzt muss Weiß sehen, dass er nicht verliert. **29.Td3 Td8 30.Te3+ Te6 31.Lxe6 fxe6 32.Th1 Dd7 1/2-1/2**



Liebert,W (1744) – **Schwerteck,M** (2050) [A00] Reutl. 2 - Hohentübingen, 19.04.2009 [Schwerteck]

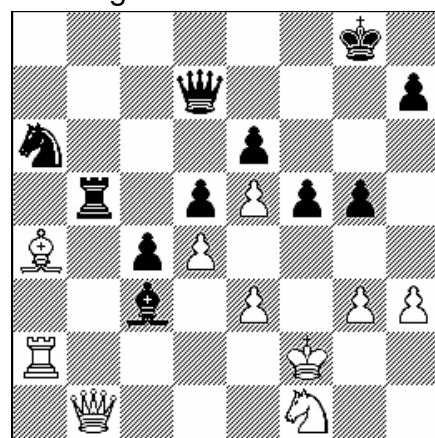
1.b4 Die sog. Orang-Utan-Eröffnung hatte ich zum letzten (und gleichzeitig ersten) Mal vor acht Jahren auf dem Brett. Ich spielte einfach dasselbe wie damals. **1...c6!?** **2.c4** [2.Lb2 Db6 3.a3 a5 ist eine der Hauptideen von Schwarz.] **2...d5 3.e3 e5 4.Lb2 d4!?** Meine eigene Erfindung. Theorie ist das nicht mehr, glaube ich. **5.a3** [Bei der Premiere geschah 5.exd4 exd4 6.Sf3 Lg4 und die Partie endete nach recht abenteuerlichem Verlauf remis (F. Baur - M. Schwerteck, Verbandsjugendliga 2001).] **5...c5 6.b5** So weit, so affig. Weiß hat es geschafft, in sechs Zügen eine m.E. schlechtere Stellung zu erreichen. **6...Ld6 7.g3 Sf6 8.Lg2 0-0 9.Dc2 Te8 10.e4** [Stellt auch den zweiten Läufer kalt, aber auf 10.d3 folgt 10...dxe3 11.fxe3 e4!] **10...Le6** [Hier habe ich wohl den richtigen Zeitpunkt für den Hebel 10...a6 verschlafen. Bei näherem Hinsehen sind alle weißen Optionen dann ziemlich unbefriedigend.] **11.d3 g6 12.Sd2 Kg7** Im Sinne von Lanka wollte ich eine „Ausweiskontrolle“ durchführen und abwarten, wo Weiß hinrochiert. **13.h3 Sh5 14.0-0-0?!** Das war mir ganz recht. **14...a6 15.a4 axb5 16.axb5 Sd7 17.Sb3 Dc7 18.Se2 Sb6 19.Kd2** So hatte er sich das also gedacht. Jetzt noch Ta1 und Weiß ist halbwegs saniert. Es wartet jedoch eine kalte Dusche auf ihn. **19...Ta4!** Aus die Maus, Schwarz steht komplett auf Gewinn! Er wird unweigerlich auf c4 eine Figur opfern und gigantische Kompensation erhalten. Man beachte, wie absurd v.a. die weißen Leichtfiguren stehen. **20.Ta1** (siehe Diagramm) **20... Sxc4+! 21.dxc4 Txc4 22.Db1 Tb4 23.Sxc5** Verzweigung. Rien ne va plus. **23...Dxc5 24.Sc1 Dxb5 25.Sd3 Tb3 26.Td1 Lc4 0-1**



1. Mannschaft

Schmid,P (1597) – Schmidt,M (1715) [E67] Hohentübingen – Dettingen, 08.02.2009 [Schmidt,M.]

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.g3 Lg7 4.Lg2 0-0 5.Sc3 d6 6.Sf3 Sbd7 7.0-0 a6 [7...e5 8.e4 wäre Theorie, und falls er schlägt: 8.dxe5 dxe5 9.Le3 c6 10.Dd6 Te8 11.Tad1 Lf8] **8.Dc2 Tb8?!** Hier eher ungenau. [8...e5] **9.e4 c5 10.Le3?** Einfach ein Fehler. [besser 10.e5 A) 10...Sg4 A1] 11.e6 fxe6 12.Sg5 Sb6 13.dxc5 dxc5 (13...Sxc4? 14.De2 Sge5 15.f4) 14.h3; A2) 11.exd6 11...exd6 12.Lg5 Lf6 13.Lxf6 Sgxf6 14.Tad1; B) 10...dxe5 11.dxe5 Sg4 12.e6 fxe6 (12...Sde5 13.exf7+ Sxf7 14.Td1 Ld4) 13.De2 Sde5 14.Lf4 Sxf3+ 15.Lxf3 Txf4 16.gxf4 Sh6 17.Tad1 Dc7 18.Dd2 Sf7 Interessante Stellung auf jeden Fall. Schwarz hat ohne Zweifel Kompensation für die Qualität, auch der Doppelbauer ist nicht allzu schwach, eher im Gegenteil.] **10...Sg4 11.Tfe1** Während der Partie war ich recht überzeugt davon, dass dies ein Fehler ist, da Weiß ohnehin nicht mit dem Turm wiedernehmen kann. Möglicherweise hat mein Gegner das auch einfach nicht gesehen - aber vielleicht war auch meine Bewertung falsch. **11...Sxe3 12.fxe3 b5?!** [12...cxd4!? So einen Zug habe ich überhaupt nicht in Betracht gezogen - direkt wieder den Doppelbauern aufzulösen. 13.exd4 e5 14.dxe5 (14.d5 Db6+ 15.Kh1 Sc5; 14.Sd5 exd4 15.Tad1 Se5 16.Sxd4 Lg4 17.Td2 Tc8) 14...Sxe5 15.Sd5 Lg4 16.Sxe5 Lxe5] **13.cxb5 axb5 14.a3** [14.a4?! b4 15.Sb5? La6 16.Dc4 Db6] **14...e6 15.Kh1 Dc7** [15...De7 16.Lf1; 15...Lb7 16.Sxb5 Lxe4 17.Dxe4 Txb5 18.Dc2 Db6 19.Tab1 Tb8 20.Te2 d5-/+] **16.Tac1 La6** [16...b4 A) 17.Sa4 bxa3 18.bxa3 La6 19.Lf1 (19.dxc5 dxc5 20.Sxc5 Tb2) 19...Lb7 20.dxc5 Tfc8; B) 17.axb4 17...Txb4 18.Sa2 Tb6 19.b4 La6 20.bxc5 dxc5 21.Sc3] **17.Lf1 c4 18.b3 Sb6 19.Sd2 d5 20.Lg2 Dd7 21.bxc4 bxc4 22.Tb1 f5 23.e5 Lh6 24.a4 Sa8 25.Sf1 Sc7 26.Kg1 Lb7 27.Tb2 Lc6 28.Teb1 Sa6** [28...Txb2! 29.Txb2 Ta8] **29.Lf3** [29.Txb8 Txb8 30.Txb8+ Sxb8 31.Db2 Sa6 32.Sb5 Lf8-/+] **29...Txb2 30.Txb2 Ta8** Bereitet ein schönes Läufermanöver vor, das mir auch beim Nachspielen noch gefällt. **31.Ld1 Lf8 32.Db1 La3 33.Tb6 Le7 34.Tb2 Ld8 35.Sb5 La5 36.Kf2 Tb8 37.Lc2** [37.Sd6? Sb4 38.Kg2 Lxa4 39.Ta2 Sc6 40.Dxb8+ Sxb8 41.Lxa4 Dd8] **37...g5** [37...De7 um den Springer doch noch nach b4 zu bringen. Ich habe den Zug zwar gesehen, aber mittlerweile war nicht nur seine Zeit zusammengesmolzen (auf 1-2 Minuten), sondern auch meine. 38.Sd6 Txb2 39.Dxb2 Lb4 40.Sb5 Db7 41.Sc3 Db6 42.Sd2 Da5 43.Sdb1 Kg7 Weiß ist vollkommen gelähmt, aber wie Schwarz weiterkommen soll, ist auch nicht ganz klar.] **38.h3 Dg7 39.Sh2 Dd7 40.Sf1 Lxb5?!** im Prinzip ein Fehler, aber für andere Züge hatte ich kein Zeit mehr und außerdem muss er sich hier für das richtige Zurückschlagen entscheiden... **41.axb5?** Der Verlustzug, auch wenn Weiß später noch einmal zurückkam. Einen Zug nach der Zeitkontrolle hätte man sich mehr Zeit nehmen müssen. [41.Txb5 Txb5 42.axb5 Sb4 43.La4 So leicht, wie ich während der Partie dachte, remisiert Weiß auch hier nicht. Aber es ist fraglich, ob ich bei dem Stand (7:0 für uns) nach ca. 4 Stunden Spielzeit noch lange weitergequetscht hatte.] **41...Lc3! 42.Ta2 Txb5?** Gewinnt zwar ebenfalls, aber nur nach einer Schrecksekunde. [42...Sb4 43.Ta3 Txb5 44.La4 (44.Txc3 Sd3+ 45.Lxd3 Txb1 46.Lxb1 Materiell hat Weiß zwar genügend eingesammelt für die Dame, aber die weißen Figuren sind entsetzlich unkoordiniert. 46...Db5 47.Sd2 Db4 48.Tc2 c3-+) 44...Da7 45.Ke2 Ta5 46.Txc3 Txa4+] **43.La4!** (Siehe Diagramm) „Oh nein!“ war mein erster Gedanke. Ich musste mich ungefähr 10 Minuten lang sammeln, bevor ich Tb6 sah... **43...Txb1 44.Lxd7 Tb6** ... was sowohl Springer als auch Bauern deckt. Aber Weiß steht jetzt aktiver als er sollte. **45.Ke2 Kf7 46.Lc8 Sb8?** [46...Sb4 47.Ta7+ Ke8 48.Txh7 Sd3 49.Th6 Tb2+ 50.Kd1 (50.Kf3 Tf2#) 50...Tb1+ 51.Ke2 (51.Kc2 Tc1#) 51...Te1+ 52.Kf3 Txf1+ 53.Kg2 Wesentlich besser für Schwarz als mein Zug.] **47.Sd2?** [47.Ta7+ Ke8 48.Txh7 Kd8 49.Th8+ (49.Lb7 Sd7) 49...Kc7 50.h4 gxh4 51.gxh4 f4! 52.Te8 Tb2+ 53.Kf3 Sd7 54.h5 fxe3 55.Sxe3 Lxd4-+ Gewinnt ebenfalls mit einer recht erzwungenen Zugfolge, erfordert aber ein hohes Maß an Genauigkeit. Von daher nicht überraschend, dass ich im Vorfeld einiges an Sorge hatte. 56.h6 Sxe5+ 57.Kg3 Tb3 58.h7 Txe3+ 59.Kh4 Sg6+ 60.Kh5 c3] **47...Sc6 48.Sf3 h6 49.h4 g4 50.Se1 Ke7 51.Ta3 La5** [51...Tb2+ 52.Kf1 La5 53.Ta1 Tb8 ein ähnlicher Läuferfang wie in der Partie, diesmal allerdings sogar ohne zusätzliches Tempo für Weiß.] **52.Sc2 Tb8 53.La6 Kd7 54.Ta2 Tb6 0-1**



2. Mannschaft

2. Mannschaft (A-Klasse)

7. Runde am 15.02.2009

8. Runde am 01.03.2009

Metzingen 2			- Schönbuch 3		3.5:4.5	Schönbuch 3			- Bebenhausen 4		6.0:2.0
1	Bas,E	-	Zipperer,N		0:1	1	Zipperer,N	-	Heller,J		1/2:1/2
2	Schall,W	-	Hönig,M		0:1	2	Hönig,M	-	Aebert,A		1/2:1/2
3	Pfaff,G	-	Eitelbuss,F		1/2:1/2	3	Eitelbuss,F	-	Koch,A		1/2:1/2
4	Früh,G	-	Jauernig,E		1:0	4	Jauernig,E	-	Andi Cayapa,L		1:0
5	Trost,R	-	Lingenfelder,A		1/2:1/2	5	Lingenfelder,A	-	Baur,M		1/2:1/2
6	Dietz,E	-	Jauernig,E		1/2:1/2	6	Peuser,G	-	Deubel,S		1:0
7	Koch,K	-	Töpfer,D		0:1	7	Jauernig,E	-	Heller,A		1:0
8	Handel,T	-	Küster,G		1:0	8	Töpfer,D	-	Klingenstein,K		1:0
Hohentübingen 2			- Lichtenstein 2		7.0:1.0	Ammerbuch 2			- Lichtenstein 1		2.0:6.0
1	Kohler,S	-	Bauer,H		1:0	1	Skoda,J	-	Rix,M		0:1
2	Birkner,A	-	Vierl,M		+:-	2	Köhler,M	-	Aydin,M		1/2:1/2
3	Müller,N	-	Werz,M		1:0	3	Eyth,H	-	Tröster,A		1/2:1/2
4	Reimer,B	-	Eissler,J		+:-	4	Christmann,S	-	Odebrecht,A		0:1
5	Estedt,A	-	Schröder,R		0:1	5	Bürger,W	-	Schwenk,R		1/2:1/2
6	Papadopoulou,S	-	Eggebrecht,D		1:0	6	Schaal,S	-	Hirrlé,K		1/2:1/2
7	Blideran,M	-	Goller,L		1:0	7	Lederer,L	-	Fausel,B		0:1
8	Holzträger,L	-	Schmid,H		1:0	8	Kümmerle,J	-	Batt,W		0:1
Tübingen 3			- Steinlach 3		2.5:5.5	Steinlach 3			- Münsingen 1		6.0:2.0
1	Lücke,J	-	Streib,P		1/2:1/2	1	Streib,P	-	Dolgener,D		0:1
2	Newen,R	-	Blanke,C		1/2:1/2	2	Blanke,C	-	Reiff,M		1:0
3	Burchard,C	-	Haug,S		0:1	3	Haug,S	-	Wolf,I		+:-
4	Bührle,P	-	Behnle,S		0:1	4	Behnle,S	-	Hagmaier,M		1/2:1/2
5	Kunz,H	-	Behnle,K		0:1	5	Trautmann,M	-	Fromm,S		1/2:1/2
6	Winkler,J	-	Behnle,F		1:0	6	Behnle,K	-	Kaplin,M		+:-
7	Kunz,S	-	Springer,J		0:1	7	Springer,J	-	Lang,B		1:0
8	Rochowiak,B	-	Kuch,P		1/2:1/2	8	Kuch,P	-	Kracke,H		1:0
Münsingen 1			- Ammerbuch 2		4.0:4.0	Lichtenstein 2			- Tübingen 3		1.0:7.0
1	Dolgener,D	-	Skoda,J		1/2:1/2	1	Bauer,H	-	Encke,M		0:1
2	Wolf,I	-	Köhler,M		-:+	2	Vierl,M	-	Meyer,T		-:+
3	Fromm,S	-	Becker,I		1:0	3	Werz,M	-	Bolduan,M		0:1
4	Stein,T	-	Eyth,H		0:1	4	Eissler,J	-	Newen,R		-:+
5	Zimmermann,A	-	Köhler,U		1:0	5	Schröder,R	-	Burchard,C		0:1
6	Lang,B	-	Christmann,S		1/2:1/2	6	Goller,L	-	Bührle,P		0:1
7	Lang,R	-	Bürger,W		+:-	7	Rix,R	-	Poppitz,J		0:1
8	Kracke,H	-	Lederer,L		0:1	8	Schmid,H	-	Fontan,C		1:0
Lichtenstein 1			- Bebenhausen 4		6.5:1.5	Metzingen 2			- Hohentübingen 2		3.5:4.5
1	Rix,M	-	Röhler,S		1/2:1/2	1	Bas,E	-	Kohler,S		0:1
2	Aydin,M	-	Khadempour,P		1:0	2	Schall,W	-	Birkner,A		0:1
3	Tröster,A	-	Scheuble,L		1:0	3	Pfaff,G	-	Kohler,E		1:0
4	Odebrecht,A	-	Koch,A		1:0	4	Früh,G	-	Reimer,B		1:0
5	Schwenk,R	-	Rottenanger,P		1/2:1/2	5	Trost,R	-	Estedt,A		1/2:1/2
6	Hirrlé,K	-	Andi Cayapa,L		1/2:1/2	6	Roesch,K	-	Shakirov,K		0:1
7	Fausel,B	-	Koch,J		1:0	7	Koch,K	-	Papadopoulou,S		0:1
8	Batt,W	-	Klingenstein,K		1:0	8	Handel,T	-	Estedt,E		1:0

2. Mannschaft

9. Runde am 22.03.2009

Hohentübingen 2	- Schönbuch 3	5.0:3.0	Lichtenstein 1	- Steinlach 3	4.5:3.5																																												
1 Kohler,S	- Zipperer,N	1:0	1 Rix,M	- Fausel,F	0:1																																												
2 Abb,S	- Hönig,M	½:½	2 Aydin,M	- Streib,P	½:½																																												
3 Müller,N	- Eitelbuss,F	1:0	3 Tröster,A	- Blanke,C	1:0																																												
4 Kohler,E	- Jauernig,E	½:½	4 Odebrecht,A	- Haug,S	½:½																																												
5 Reimer,B	- Lingenfelder,A	½:½	5 Schwenk,R	- Trautmann,M	½:½																																												
6 Estedt,A	- Peuser,G	½:½	6 Hirrle,K	- Behnle,K	0:1																																												
7 Papadopoulou,S	- Jauernig,E	1:0	7 Fausel,B	- Behnle,E	1:0																																												
8 Holzträger,L	- Töpfer,D	0:1	8 Batt,W	- Kuch,P	1:0																																												
Tübingen 3	- Metzingen 2	8.0:0.0	Bebenhausen 4	- Ammerbuch 2	4.0:4.0																																												
1 Martini,P	- Bas,E	+:-	1 Röhrer,S	- Skoda,J	1:0																																												
2 Encke,M	- Schall,W	+:-	2 Heller,J	- Köhler,M	1:0																																												
3 Lücke,J	- Pfaff,G	+:-	3 Khadempour,P	- Becker,I	½:½																																												
4 Meyer,T	- Früh,G	+:-	4 Koch,A	- Eyth,H	½:½																																												
5 Bolduan,M	- Trost,R	+:-	5 Yaka,F	- Köhler,U	0:1																																												
6 Newen,R	- Dietz,E	+:-	6 Koch,J	- Christmann,S	0:1																																												
7 Burchard,C	- Roesch,K	+:-	7 Baur,M	- Bürger,W	1:0																																												
8 Liehr,K	- Koch,M	+:-	8 Heller,A	- Schaal,S	0:1																																												
Münsingen 1	- Lichtenstein 2	2.0:3.0	Abschlussabelle nach 9 Runden: <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Rg</th> <th style="text-align: left;">Mannschaft</th> <th style="text-align: center;">MP</th> <th style="text-align: center;">BP</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>SF Lichtenstein 1</td><td style="text-align: center;">17:1</td><td style="text-align: center;">52.5</td></tr> <tr><td>2</td><td>SC Steinlach 3</td><td style="text-align: center;">16:2</td><td style="text-align: center;">50.0</td></tr> <tr><td>3</td><td>SG KK Hohentübingen 2</td><td style="text-align: center;">14:4</td><td style="text-align: center;">44.0</td></tr> <tr><td>4</td><td>SV Tübingen 3</td><td style="text-align: center;">10:8</td><td style="text-align: center;">46.0</td></tr> <tr><td>5</td><td>SF Ammerbuch 2</td><td style="text-align: center;">8:10</td><td style="text-align: center;">33.0</td></tr> <tr><td>6</td><td>SG Schönbuch 3</td><td style="text-align: center;">8:10</td><td style="text-align: center;">33.0</td></tr> <tr><td>7</td><td>SV Lichtenstein 2</td><td style="text-align: center;">8:10</td><td style="text-align: center;">26.5</td></tr> <tr><td>8</td><td>SK Bebenhausen 4</td><td style="text-align: center;">4:14</td><td style="text-align: center;">27.5</td></tr> <tr><td>9</td><td>SW Münsingen 1</td><td style="text-align: center;">3:15</td><td style="text-align: center;">22.5</td></tr> <tr><td>10</td><td>SC Metzingen 2</td><td style="text-align: center;">2:16</td><td style="text-align: center;">20.0</td></tr> </tbody> </table>			Rg	Mannschaft	MP	BP	1	SF Lichtenstein 1	17:1	52.5	2	SC Steinlach 3	16:2	50.0	3	SG KK Hohentübingen 2	14:4	44.0	4	SV Tübingen 3	10:8	46.0	5	SF Ammerbuch 2	8:10	33.0	6	SG Schönbuch 3	8:10	33.0	7	SV Lichtenstein 2	8:10	26.5	8	SK Bebenhausen 4	4:14	27.5	9	SW Münsingen 1	3:15	22.5	10	SC Metzingen 2	2:16	20.0
Rg	Mannschaft	MP				BP																																											
1	SF Lichtenstein 1	17:1				52.5																																											
2	SC Steinlach 3	16:2				50.0																																											
3	SG KK Hohentübingen 2	14:4				44.0																																											
4	SV Tübingen 3	10:8				46.0																																											
5	SF Ammerbuch 2	8:10				33.0																																											
6	SG Schönbuch 3	8:10				33.0																																											
7	SV Lichtenstein 2	8:10	26.5																																														
8	SK Bebenhausen 4	4:14	27.5																																														
9	SW Münsingen 1	3:15	22.5																																														
10	SC Metzingen 2	2:16	20.0																																														
1 Dolgener,D	- Bauer,H	½:½																																															
2 Reiff,M	- Schröder,R	1:0																																															
3 Fromm,S	- Eggebrecht,D	½:½																																															
4 Noack,K	- Goller,L	0:1																																															
5 Lang,R	- Rix,R	-:-																																															
6 Ambrosi,L	- Jaudas,F	-:-																																															
7 Karahan,T	- Aydin,C	-:-																																															
8 Kracke,H	- Schmid,H	0:1																																															

7. Runde: KK Hohentübingen 2 – Lichtenstein 2 7.0:1.0

Charakter gezeigt

Als **Steffen Kohler** (1) um 14:30 den siebten Punkt eingefahren hatte und durch die Flügeltür nach draußen in die milde Wintersonne trat, begleitete ihn eine schwere Testosteron-Wolke, die sich über Stunden im Spiellokal gebildet hatte: Steffen hatte gerade die „männlichste Köki-2-Mannschaft-ever“ zum deutlichen 7:1-Sieg über Lichtenstein geführt.

Soultana Papadopoulou (6) trat nämlich als einzige Dame an, und selbst die geschichtsbewusstesten Spieler konnten sich nicht daran erinnern, dass dies jemals schon der Fall gewesen sei. Nun, Tanja scheint es nicht gestört haben bei ihrem super herausgespielten Sieg. Keiner ihrer bisherigen 5.5/7 Punkte war hingewurschtelt - schon jetzt eine beeindruckende Bilanz. Doch die ersten Punkte kamen durch die Generationen-Klammer **Benedict Reimer** (4) und **Andreas Birkner** (2): sie wurden in Ermangelung eines Gegners heute für das früh Aufstehen belohnt. Bene war es aufgrund einer gestrigen Geburtstagsfeier offensichtlich nicht unrecht, und Andreas schien auch nicht allzu betrübt darüber zu sein, an einem Sonntagmorgen die relevanten Organe auf Stufe „Grundstoffwechsel“ weiter zu betreiben. So durften sie bestaunen, was die beiden Ergänzungsspieler an den letzten beiden Brettern mit ihren Gegnern anstellten. **Lasse Holzträger** (8) ist seit Monaten in bestechender Form. In der B-Klasse hat er erst ein Remis abgegeben, und da wollte er es bei seinem ersten A-Klasseneinsatz nicht anders machen. Und er nahm den Schwung der bisherigen Saison mühelos mit, was ihm einen weiteren Sieg einbrachte. **Marius Blideran** (7) bestritt seine Feuertaufe in der A-Klasse ebenso souverän. Die Vorgabe, seinen älteren Gegner möglichst taktisch zu beschäftigen, setzte Marius blendend um: den frühen Vorteil eines Qualitätsgewinns nebst Plusbauern gab er nicht mehr aus der Hand. **Andreas Estedt** (5) hingegen

2. Mannschaft

durfte den Ehrenpunkt für die Gastmannschaft beisteuern. Er stand (mal wieder...) ganz passierlich, bis er seine Dame dem gegnerischen Gaul zum Fraß vorwarf. Lob für die gefälligen Spielberichte waren kein Trost, denn er ist immerhin der MF einer Schachmannschaft und nicht der Chefpoet im „Club der toten Dichter“. Fehlt noch einer. Richtig, das Jungtalent, dem unlängst vorgeworfen wurde, er hätte ein Allerwelts-Italienisch zu gekünstelt behandelt. Heute zeigte **Nils Müller** (3), wie man es mit Schwarz wirklich spielt. Ein Endspiel mit vier Mehrbauern war der verdiente Lohn, von dem leider drei Bauern wieder verzecht wurden. Aber Nils ist inzwischen eben „The-Nils 2009“, und dieser spielt z.B. remise Endspiele (S vs S+B) herunter, bis der Gegner eine Dummheit macht...und gewinnt dann doch noch...

Wie begann ich...? Ach ja, unser unschlagbarer Steffen mit dem unbeugsamen Willen. Echter Charakterkopf einer Mannschaft, die heute das wahr gemacht hat, was sie nach der Niederlage in der letzten Runde versprach: mit Vollgas weiter spielen!

8. Runde: Metzingen 2 – SG KK Hohentübingen 2 3.5:4.5

Platz 3 nicht mehr zu nehmen

Nachdem das Lesen der Spielberichte für die Fangemeinde der KöKis zum festen Bestandteil der gepflegten Sonntagabendunterhaltung zu gehören scheint, ist es fast schon unverzeihlich, dass dieser Bericht erst mit einwöchiger Verspätung erscheint.

Nun, man war alles in allem gut auf den Tabellenletzten eingestellt: schon am Spieltag zuvor hatten die Ermstäler sich nochmals richtig gegen den Abstieg aufgebaut und 8 recht starke Leute an die Bretter gebracht. So auch gegen die Königskinder. Und aufgrund eines „Metzinger Melde-Chaos“ (Zitat MF Metzingen) hatte man es an den hinteren Brettern sogar mit Gegnern zu tun, die sonst in dieser Spielklasse kaum vorne zu finden sind. Einen Kanter Sieg - wenn überhaupt - würde das nicht geben.

Dabei war wieder **Katja Kohler** (3), die zunächst ihren Gegner, der ihr Spanisch sehr untheoretisch behandelte, deutlich zu strafen schien. Dann hatte sie nach eigenen Aussagen eine Weltklassekombi im Visier, die nur den Nachteil hatte, dass sie eines kleinen vorbereitenden Zuges bedurfte. Da dieser ausblieb, kostete dies Katja leider eine Leichtfigur und das Spiel. Für **Andreas Birkner** (2) galt das Motto „Ein Mann siegt über sich selbst“. Nach seinem Zeitnottrauma im Steinlachspiel wollte er es diesmal besser machen. Stolz verwies er auf seine absolvierten 15 Züge nach 30 Minuten, und mit diesem Gefühl im Rücken zog er alle Register seines Könnens. Ein, zwei Züge vor dem Matt hisste die Gegenseite die weiße Fahne. **Benedict Reimer** (4) gelang ein solcher Befreiungsschlag leider nicht. Spielte er sich zu Beginn der Saison phasenweise in einen wahren Spielrausch, läuft es bei unserem Löwenbaby im Moment nicht ganz rund. Kein Problem: bei 11-jährigen Talenten sind das keine Krisen, bestenfalls Launen. Metzingen also 2:1 vorne. Und dann hieß es seit längerer Zeit wieder: „KK-2 proudly presents: BekShak, der Mann für den etwas anderen Spielverlauf!“ Mit dürftigem Spiel machte **Bek Shakirov** (6) seinem Gegner das Geschenk einer Leichtfigur, brachte es aber fertig, sein verbliebenes Hab und Gut so einschüchternd vor dem weißen König aufzubauen, dass der ältere Herr von der anderen Brettseite kopschüttelnd und litaneiartig die Worte „des isch ned leicht, des isch ned leicht“ rezitierend durch das Spiellokal stolzierte. Nachdem dann auf seiner Uhr 2 Stunden abgelaufen und auf dem Brett erst 34 Züge gespielt waren, war der regelunkundige Bek auf sanften Druck hin dazu zu ermutigen, beim Schiedsrichter, der längere Zeit aufs WC verschwunden und sich im übrigen seiner Funktion gar nicht bewusst war, auf Spielgewinn zu reklamieren. Dies wiederum wollte Beks Rivale nicht recht hinnehmen und erwiderte hartnäckig: „Setz dich hie un schbiel weida!“ Nun, nichts zu machen, Signore. Ein spektakulärer Ausgleichstreffer. **Andreas Estedt** (5) hatte sich nach 2 Niederlagen in Folge wieder etwas besser im Griff: Er zog sogar e4, bekam ungeliebtes Sizilianisch vorgesetzt und fing - bar jedweder Theoriekenntnisse - an zu denken. Die Stellung war irgendwie gewinnträchtig, flachte dann aber ab, nachdem zuviel „Fett abgesaugt“, will heißen: getauscht wurde. Totremis. **Soultana Papadopoulou** (7) stand währenddessen netterweise mit einer Mehrfigur auf Gewinn. Dass sie kurz später mächtig in die Bredouille geriet, war nicht ganz eingeplant. An Brett 1 und 8 stand es de facto 1:1. Tanja

2. Mannschaft

brachte das Spiellokal nochmal kräftig ins Schwitzen. Dann überbrachte sie persönlich die frohe Kunde ihres Sieges den im Freien [*lies hier nur weiter, wenn du älter als 16 bist*] das ein oder andere Rauchopfer darbringenden Kollegen. **Steffen Kohler** (1) bleibt auch weiterhin ohne Niederlage! Er hatte sich gut auf den Umstand eingestellt, dass sein Gegner blind war. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass man den ungewohnten Ablauf mit Zugansagen etc. unirritiert wegsteckt. Außerdem könnten bei besonders netten Menschen, zu denen unser Steffen ja gehört, auch anderweitige Hemmungen auftreten, vor allem, wenn sich der blinde Spielpartner so tapfer wehrt. Aber auch in dieser Hinsicht war Steffen vorbildlich für die unerfahreneren Teamkollegen: den Gegner sportlich und damit insgesamt absolut vollwertig erachten und ihn ohne Wenn und Aber besiegen, wenn man kann. Bleibt noch das Spiel von **Elisabeth Estedt** (8), die nach kürzerer Abstinenz in die Mannschaft zurückkehrte. Sie hatte das Glück, gegen einen Gegner mit +700 DWZ spielen zu dürfen und nichts zu verlieren zu haben. Es sollte eine wertvolle „Entwicklungspartie“ werden, in der sie sich 4.5 Stunden mit all ihren Kräften wehrte, was ihr von der Gegenseite größten Respekt einbrachte. Und jetzt die Sonntagsfrage: Was muss man tun, damit Spieler/innen wie Elisabeth auch gegen schwächere oder gleich starke Gegner auf diesem Niveau spielen? Antworten gesucht! In zwei Wochen ist Saisonfinale in Tübingen, und die Spieler von Key-Key-Two werden alles daran setzen, den tollen dritten Platz mit einem glanzvollen Sieg zu veredeln.

9. Runde: SG KK Hohentübingen 2 – SG Schönbuch 3 5.0:3.0

Erfolgreicher Saisonabschluss

Sehr souverän schaukelte die 2. Mannschaft zum Saisonende das Match gegen die Herrenberger nach Hause und darf nach einer aufregenden Saison mit nur einer Niederlage höchst zufrieden mit dem erreichten dritten Platz in der A-Klasse sein.

„Morgens (*kurz nach*) halb zehn in Deutschland...“, und die meisten hatten ihr Knoppers noch nicht recht ausgepackt, da setzte **Soultana Papadopoulou** (7) ihren Gegner schon matt. Der Springer auf h3 und die Dame auf c5 ließen den Gegner wohl lange darüber sinnieren, ob sein f-Bauer wirklich nach f3 hätte ziehen müssen. „The Nils 2009“ **Nils Müller** (3) haderte vor Beginn zwar noch etwas damit, dass er beim gestrigen württembergischen Mannschaftstitelgewinn ein Remis in 6 Spielen (!) abgegeben hatte, stellte dann aber klar, dass ihm so etwas heute nicht unterlaufen sollte. Nach seinem wichtigen Sieg zum 2:0 hellte sich seine Miene dann von 7-Tage-Regenwetter auf 4-Tage-Regenwetter auf. Dann ein Novum in dieser Saison: **Lasse Holzträger** (8) musste Federn lassen. Wahrscheinlich muss der weiße König im Abtauschfranzosen aber nicht unbedingt in der Brettmitte bleiben. Die Rochade muss nicht unbedingt ein Weicheierzug sein. **Sabine Abb** (2) durfte heute wieder Steffens rechte Seite einnehmen. Eine schöne Partie endete in einem friedlichen Remis, mit dem alle gut leben konnten. Danach folgten drei weitere Remisen, die z.T. recht unterschiedliche Qualität besaßen: **Benedict Reimer** (5), Nilsens Teamkollege von gestern, wirkte ob des gestrigen Erfolges sehr fröhlich (*er musste mit 6/6 ja auch kein Remis abgeben...*) und irgendwie gereift. Er liebäugelte selbst mit einem Remisangebot, fragte beim MF nach und akzeptierte die Anweisung, Zeit zu schinden, bis sich dieser ein genaueres Bild der allgemeinen Lage machen konnte. Als dies geschehen war, kam ein Friedensangebot des Gegners, das er dann annehmen durfte. Es entsprach voll der Lage auf dem Brett. **Andreas Estedt** (6) nahm das Remisangebot seines Gegners eher aus Respekt vor dem eigenen Unvermögen denn aus schachlicher Notwendigkeit an. Mit etwas besserer Technik (oder Selbstvertrauen?) hätte jeder andere diese Stellung nach Hause gefahren. Doch kam bei **Katja Kohler** (3) in höchst spannender Stellung auch ein Remisangebot, das nach kurzer Rücksprache dann sofort akzeptiert wurde. Somit war die Sache im Prinzip gegessen, denn Steffen würde im schlechtesten Falle einen halben Zähler abgeben. Dass **Steffen Kohler** (1) dann gar den Ippon einfuhr, verdankt er zum Teil seiner Schlitzohrigkeit. Im Endspiel mit je 6 Bauern und gleichfarbigen Läufern bot er seinem Gegner unter fein dosiert theatralischem Kopfschütteln einen vergifteten Bauern an. Der Läufer nimmt diesen und die Partie ist entschieden: entweder kommt ein Bauerndurchbruch am Damenflügel oder Steffen zieht mit seinem Läufer den gegnerischen Bauerndurchbruch auf.

2. Mannschaft

Nun, spektakulär ist anders, aber routiniert war es schon irgendwie. Einen anderen Begleitumstand des Matches wird man an anderer Stelle intern noch besprechen: wie verhält man sich gegenüber Gästen, denen unsere Getränkekarte nicht auszureichen scheint und die glauben, sich sonntags früh mittels mitgebrachtem Hopfengebräu stärken zu müssen... „Morgens halb zehn in Deutschland“...

Königskinder 2 – lose Gedanken zur Saison

Sportliches

Um es vorwegzunehmen: zwar ist die Saison schon abgeschlossen, doch die wichtigste Entscheidung steht noch aus. Das Play-off-Spiel um den Aufstieg in die Bezirksliga wird darüber entscheiden, ob KK2 als Dritter der A-Klasse in die Kreisklasse aufsteigen wird. Zur Erinnerung: die Spielberechtigung für die A-Klasse erfolgte durch Nachrücken für eine zurückgezogene Mannschaft. Zu Saisonbeginn waren die Ziele eher bescheiden: die Klasse sollte gehalten werden. Doch dann kam im ersten Spiel der Sieg gegen den Aufstiegsanwärter SV Tübingen, danach ein weiterer Sieg gegen Mitaufsteiger Münsingen, und man wusste nicht recht, ob man nach unten oder oben schauen sollte. Nun, die Spielberichte waren nachzulesen, der 3. Platz mit nur einer Mannschaftsniederlage ist auch bekannt, was gäbe es also noch zu sagen? Zum sportlichen Teil nicht viel, ansonsten nur dies:

Chemie

Mit Steffen Kohler, Andreas Birkner und Nils Müller kamen gleich drei neue Spieler in die Mannschaft, Lasse Holzträger, Bek Shakirov, Hanna Skaletzka wechselten in die Dritte. Und dennoch hatte man das Gefühl, man kenne sich schon ewig und spiele schon immer zusammen. Und interessanterweise empfanden wir das letztes Jahr genauso.

Die Mannschaften dürften auch in der kommenden Saison ihr Gesicht ändern – und ich bin mir sicher, dass dieses Gefühl wieder das gleiche sein wird.

Woran das liegt? An jedem Einzelnen von uns! Denn die Chemie im Verein besteht nicht einfach – die Chemie sind wir... Und obwohl es in einem kleineren Verein zugegebenermaßen einfacher ist, die Chemie zu steuern, bin ich mir sicher, dass uns dies auch gelingen wird, wenn wir weiter wachsen werden.



Ob man es glaubt oder nicht: die Gesichtsausdrücke der drei Damen (Katja, Sabine, Tanja) auf dem Bild lassen keine Rückschlüsse auf den Spielausgang zu, sie strahlen **immer** so



Ob man es glaubt oder nicht: der Gesichtsausdruck des jungen Mannes auf dem Bild lässt keine Rückschlüsse auf den Spielausgang zu, er strahlt **immer** so...(fast)

Soziales Engagement

Jetzt noch zu einer Personengruppe, die in unserer Gesellschaft immer stärker vertreten ist, bei den Königskindern jedoch eine Rarität darstellt: ältere Menschen. Während man mit „um die 50“ in den meisten Schachvereinen zum erweiterten Nachwuchs gehört, bekommt man bei den KöKis Sonntag morgens bei Verbandsspielen von opferbereiten Mitspielern den Kamillentee im Schnabeltässchen ans Brett gebracht.

Presseberichte und Saisonresümé von Teamchef Andreas Estedt

2. Mannschaft

Partien aus der A-Klasse

Andreas Estedt machte sein bestes Spiel zu Saisonbeginn. Wie sich herausstellen sollte, hatte er in dieser Partie bereits seinen Zenit erreicht...

Estedt,A (1251) – **Bührle,P** (1298) [D02] Hohentübingen 2 – Tübingen 3, 14.09.2008, [Estedt,A]

1.d4 e6 2.Sf3 d5 3.e3 Ld7 4.Ld3 c5 5.c3 Db6 6.Sbd2 Sc6 7.0-0 Sf6 8.Te1 c4 Nachdem Schwarz auf d4 nicht genommen hat, ist in nächster Zukunft für Weiß auf dem Damenflügel keine Gefahr in Sicht. **9.Lc2 Le7 10.e4** Das ist eine der Colle-Grundideen: Wenn nicht jetzt, wann dann? **10...0-0-0** Na, ob es da nichts Besseres gab...Mal schauen, wo der König am Schluss stehen wird. **11.e5 Se8 12.Sf1 f6 13.Sg3 h6 14.b3 Da5** Warum schlägt Schwarz nach f6 nicht wenigstens auf e5? **15.b4 Db6 16.a4** Schwarz hat kaum Bewegungsfreiheit **16...a5 17.b5 Sa7** Der Damenflügel ist samt der schwarzen Figuren komplett gelähmt. Jetzt kann man den Königsflügel auf's Korn nehmen. **18.Sh4 g6?** (...fxe5) **19.Sxg6 Th7** ...will den Le7 decken **20.Sxe7+ Txe7 21.Lxh6** Schade, zu sehr auf diese Seite fixiert. La3, gefolgt von Lc5 nebst b6 war besser **21...Kb8 22.Sh5 fxe5 23.Lg5 Tf7 24.Lxd8 Dxd8 25.Txe5 Dh4** Uuups, droht ja Matt ! **26.Dd2 Sg7 27.Lg6 Te7** auf f8 hätte der Turm mehr Optionen. Die Dame braucht ja auch noch Felder **28.g3 Dh3 29.Dg5** 29.Sxg7 nebst Df4 war deutlich besser **29...Sc8 30.Sf6 Kc7 31.Df4 Kd8 32.Sg8 Le8** der 2. Zug des Läufers im ganzen Spiel... **33.Sxe7 Sxe7 34.Lxe8 Kxe8** zwei Bauern und zwei Quallen...Das müsste doch reichen **35.Tg5 Sgf5 36.Te1 Kf7 37.Dg4** Da fehlte der Mut zu g4, wegen ...Dxc3 **37...Dh7 38.Dh5+ Dxb5 39.Txb5** Das war also der „Beamten-Plan“ **39...Kg6 40.Th8 Kf6 41.Tb8 Sd6 42.Te3 Sef5 43.Tf3 Ke7 44.Th8 Sf7 45.Ta8 b6 46.Ta7+ Kf8 47.Tb7** Das war am Ende etwas umständlich, aber jeder muss mit seinen Mitteln arbeiten **1-0**

Der zweite Mann des Schnabeltässchen-Duos ist Andreas Birkner. An spektakulären Partien mangelte es bei ihm nicht. Die Partie unten mag er nach eigenen Aussagen, weil sie das Ergebnis einer gewissenhaften Vorbereitung gegen Polnisch (d4 – b5) darstellte.

Birkner,A (1480) – **Aydin,M** (1680) [A40] Hohentübingen 2 – Lichtenstein, 26.10.2008

1.d4 b5 2.a4 b4 3.e4 Lb7 4.f3 e6 5.Le3 a5 6.Ld3 c5 7.dxc5 Dc7 8.Sh3 Lxc5 9.Lxc5 Dxc5 10.Sf2 Sc6 11.0-0 Sf6 12.Kh1 Se5 13.Sd2 0-0 14.Sb3 Db6 15.De2 Tfd8 16.Lb5 Tac8 17.Sd3 Sxd3 18.cxd3 d5 19.e5 Sd7 20.d4 Tc7 21.Lxd7 Tdx7 22.Db5 Da7 23.Dxa5 Dxa5 24.Sxa5 Tc2 25.Tfc1 Tcc??? **26.Sxb7 Txb7** ein Fehler kommt selten alleine! Jetzt wird es Grundlinien-Matt... **27.Tc8+ 1-0**

Statistik:

	Tübingen 3	Münsingen 1	Lichtenstein 1	Bebenhausen 4	Ammerbuch 2	Steinlach 3	Lichtenstein 2	Metzingen 2	Schönbuch 3	Summe
SG KK Hohentübingen 2 A-Klasse 2008/09										
Kohler, Steffen	½	½	½	½	1	½	1	1	1	6.5/9
Birkner, Andreas		1	1		½	0	+	1		3.5/5+
Abb, Sabine	1		1	0		0			½	2.5/5
Müller, Nils	0	0		½	0	1	1		1	3.5/7
Kohler, Ekaterina	1	1	½	0	0	1		0	½	4.0/8
Reimer, Benedict	1	1	½	1	1	0	+	0	½	5.0/8+
Estedt, Andreas	1	½	0	1	½	0	0	½	½	4.0/9
Shakirov, Kylychbek	0							1		1.0/2
Papadopoulou, Soultana	1	½	0	1	1	1	1	1	1	7.5/9
Estedt, Elisabeth		1	½	1	0			0		2.5/5
Blideran, Marius							1			1.0/1
Holzträger, Lasse							1		0	1.0/2
	5.5	5.5	4.0	5.0	4.0	3.5	7.0	4.5	5.0	44.0/72

3. Mannschaft

3. Mannschaft (B-Klasse)

7. Runde am 01.02.2009

8. Runde am 01.03.2009

Reutlingen 4 - Urach 3 6.5:1.5			Urach 3 - Pliezhausen 2 4.0:3.0				
1	Finckh,K	- Durdel,P	1:0	1	Durdel,P	- Ziegler,R	1:0
2	Jeske,G	- Gablenz,S	1/2:1/2	2	Gablenz,S	- Gallmayer,A	-:-
3	Dimitriadis,P	- Fischer,M	+:-	3	Fischer,M	- Schlaich,B	0:1
4	Hildenbrand,M	- Juric,D	1:0	4	Juric,D	- Merkle,M	1:0
5	Pietsch,H	- Vöhringer,R	1:0	5	Vöhringer,R	- Rulitschka,H	0:1
6	Messerer,D	- Hail,D	1:0	6	Hail,D	- Beretovac,J	1:0
7	Baur,K	- Bürck,A	1:0	7	Werner,T	- Waiblinger,U	0:1
8	Tolchinski,M	- Maier,W	0:1	8	Maier,W	- Hashemi,S	1:0
Dettingen 2 - Pfullingen 6 7.0:1.0			Steinlach 4 - Pfullingen 5 0.0:8.0				
1	Blank,G	- Rogge,K	1:0	1	Rein,A	- Frommann,W	0:1
2	Leibfarth,A	- Mollenkopf,T	0:1	2	Müller,L	- Leuze,W	0:1
3	Fritz,R	- Jäger,F	1:0	3	Behnle,E	- Lorch,T	0:1
4	Gagliardi,G	- Eckert,R	1:0	4	Geiger,F	- Pajonk,C	0:1
5	Werner,B	- Jäger,T	1:0	5	Friederich,C	- Stroinski,P	0:1
6	Götz,M	- Edeko,N	1:0	6	Rein,P	- Simonfi,C	0:1
7	Glück,J	- Wendler,S	1:0	7	Plocher,S	- Schaber,D	0:1
8	Gebhard,P	- Wendler,D	1:0	8	Geiger,M	- Papadopoulos,K	0:1
Dettingen 3 - Hohentübingen 3 1.5:6.5			Hohentübingen 3 - Metzingen 3 6.0:2.0				
1	Röhner,U	- Shakirov,K	0:1	1	Ress,J	- Jablonski,R	0:1
2	Notz,L	- Ress,J	1/2:1/2	2	Blideran,M	- Quass,P	0:1
3	Habrigh,V	- Blideran,M	0:1	3	Holzträger,L	- Hinze,K	1:0
4	Kleih,J	- Sobich,S	1:0	4	Murati,I	- Notz,T	1:0
5	Wahl,J	- Holzträger,L	0:1	5	Migesel,P	- Munz,L	1:0
6	Reck,S	- Shankar,A	0:1	6	Hamp,J	- Kiefer,T	+:-
7	Belz,E	- Seidenspinner,M	0:1	7	Shankar,A	- Lyra,P	1:0
8	Bransch,L	- Hurm,M	0:1	8	Maurer,N	- Mohl,M	1:0
Metzingen 3 - Steinlach 4 4.0:4.0			Pfullingen 6 - Dettingen 3 7.0:1.0				
1	Jablonski,R	- Müller,L	1:0	1	Konya,D	- Röhner,U	1:0
2	Quass,P	- Behnle,E	1:0	2	Rogge,K	- Götz,M	1:0
3	Hinze,K	- Springer,J	1:0	3	Mollenkopf,T	- Notz,L	1:0
4	Beck,J	- Kuch,P	0:1	4	Jäger,F	- Gebhard,P	1:0
5	Munz,L	- Friederich,C	0:1	5	Eckert,R	- Habrich,V	0:1
6	Fiedler,A	- Gründel,N	1:0	6	Jäger,T	- Tumbass,A	1:0
7	Lyra,H	- Rein,P	-:-	7	Edeko,N	- Kleih,J	1:0
8	Mohl,M	- Plocher,S	0:1	8	Wendler,S	- Danzer,M	1:0
Pfullingen 5 - Pliezhausen 2 3.0:5.0			Reutlingen 4 - Dettingen 2 5.0:3.0				
1	Jooss,A	- Ziegler,R	0:1	1	Finckh,K	- Blank,G	1:0
2	Frommann,W	- Gallmayer,A	0:1	2	Jeske,G	- Brandner,M	0:1
3	Hirsch,S	- Schlaich,B	0:1	3	Dimitriadis,P	- Beck,J	0:1
4	Leuze,W	- Merkle,M	0:1	4	Hildenbrand,M	- Schwaigerer,F	1/2:1/2
5	Gorelik,I	- Rulitschka,H	0:1	5	Pietsch,H	- Fritz,R	1/2:1/2
6	Lorch,T	- Haug,C	1:0	6	Hohloch,P	- Kaiser,M	1:0
7	Pajonk,C	- Haug,H	1:0	7	Messerer,D	- Gagliardi,G	1:0
8	Simonfi,C	- Beretovac,J	1:0	8	Baur,K	- Werner,B	1:0

3. Mannschaft

9. Runde am 05.04.2009

Dettingen 2			-	Urach 3			6.0:2.0	Pfullingen 5			-	Hohentübingen 3			5.5:2.5
1	Leibfarth,A	-		Durdel,P	-		:-+	1	Jooss,A	-		Ress,J	-		½:½
2	Beck,J	-		Gablenz,S	-		1:0	2	Frommann,W	-		Sobich,S	-		1:0
3	Schwaigerer,F	-		Juric,D	-		1:0	3	Leuze,W	-		Holzträger,L	-		½:½
4	Fritz,R	-		Vöhringer,R	-		1:0	4	Gorelik,I	-		Migesel,P	-		½:½
5	Kaiser,M	-		Hail,D	-		1:0	5	Lorch,T	-		Seidenspinner,M	-		1:0
6	Gagliardi,G	-		Werner,T	-		+:-	6	Pajonk,C	-		Albrecht,C	-		1:0
7	Werner,B	-		Bürck,A	-		0:1	7	Schaber,D	-		Maurer,N	-		0:1
8	Notz,L	-		Maier,W	-		1:0	8	Baur,B	-		Hurm,M	-		1:0
Dettingen 3			-	Reutlingen 4			1.5:5.5	Pliezhausen 2			-	Steinlach 4			6.0:2.0
1	Röhner,U	-		Finckh,K	-		+:-	1	Ziegler,R	-		Behnle,E	-		1:0
2	Götz,M	-		Jeske,G	-		0:1	2	Merkle,M	-		Springer,J	-		1:0
3	Gebhard,P	-		Dimitriadis,P	-		0:1	3	Rulitschka,H	-		Kuch,P	-		1:0
4	Habrigh,V	-		Pietsch,H	-		½:½	4	Haug,C	-		Geiger,F	-		1:0
5	Kleih,J	-		Baur,K	-		0:1	5	Haug,H	-		Stöckl,F	-		0:1
6	Kermer,J	-		Maier,M	-		0:1	6	Beretovac,J	-		Rein,P	-		0:1
7	Danzer,M	-		Morlok,A	-		0:1	7	Waiblinger,U	-		Plocher,S	-		1:0
8	Bransch,L	-		Tolchinski,M	-		-:-	8	Hashemi,S	-		Geiger,M	-		1:0
Metzingen 3			-	Pfullingen 6			2.5:5.5								
1	Jablonski,R	-		Konya,D	-		+:-								
2	Quass,P	-		Rogge,K	-		1:0								
3	Hinze,K	-		Mollenkopf,T	-		0:1								
4	Notz,T	-		Jäger,F	-		0:1								
5	Beck,J	-		Eckert,R	-		½:½								
6	Munz,L	-		Jäger,T	-		0:1								
7	Lyra,P	-		Wendler,S	-		0:1								
8	Mohl,M	-		Wendler,D	-		0:1								

Abschlussabelle nach 9 Runden:

Rg	Mannschaft	MP	BP
1	SV Reutlingen 4	16:2	54.0
2	SV Dettingen 2	16:2	51.5
3	SF Pfullingen 5	14:4	52.0
4	SG KKHohentübingen 3	11:7	44.5
5	SV Urach 3	11:7	35.5
6	SV Pliezhausen 2	10:8	35.0
7	SF Pfullingen 6	6:12	28.5
8	SV Dettingen 3	3:15	18.5
9	SC Steinlach 4	2:16	18.0
10	SC Rochade Metzingen 3	1:17	19.5

7. Runde: SV Dettingen 3 – KK Hohentübingen 3 1.5:6.5

Deutliche Revanche

Nach der Niederlage gegen Dettingen 2 in der letzten Runde gelang es unserer Dritten, sich dafür bei der dritten Mannschaft von Dettingen schadlos zu halten. **Marius Hurm** (Brett 8) konnte bereits nach 10 Minuten den Punkt einstreichen, als sein Gegner eine Mattdrohung mit Dame und Läufer übersah. **Maxim Seidenspinner** (Brett 7) konnte sich in einer lange Zeit ausgeglichenen Partie ebenfalls durch ein einfaches Matt durchsetzen. Nach einem Damengewinn ließ **Ajay Shankar** (Brett 6) seinem Gegner keine Chance mehr und gewann souverän. Auch Topscorer **Lasse Holzträger** (Brett 5) und Mannschaftsführer **Marius Blideran** (Brett 3) hatten heute leichtes Spiel, so dass der Mannschaftssieg in weniger als einer Stunde unter Dach und Fach war. Lediglich **Shukhrat Sobich** (Brett 3) musste die Überlegenheit des Gegners anerkennen, aber **Bek Shakirov** am Spitzenbrett stellte den alten Abstand wieder her. Als alle anderen Partien gespielt waren, sah unser Remiskönig **Jochen Ress** (Brett 2) keine Veranlassung zum Weiterspielen, so dass die Partie Remis gegeben wurde. In der vorletzten Runde wird der Tabellenletzte Metzingen 3 erwartet, so dass ein erneuter Sieg im Bereich des Möglichen liegt. In der Schlussrunde erwartet uns mit Pfullingen 5 allerdings wieder eine Mannschaft aus der Tabellenspitze, die noch um den Aufstieg kämpft.

8. Runde: SG KK Hohentübingen 3 – Rochade Metzingen 3 6.0:2.0

Deutlicher Sieg

In der achten Runde trafen wir, die Königskinder der 3. Mannschaft, auf Rochade Metzingen 3, eine junge Mannschaft, die nur die ersten zwei Bretter mit Erwachsenen besetzt hatte. Unerwartet musste nur ein Königskind am Sonntag, früh morgens, umsonst aus dem Bett steigen, nämlich Jonas Hamp,

3. Mannschaft

dessen Gegner Torsten Kiefer nicht erschien. Ein überzeugender Sieg, 6:2, der eigentlich bis auf ein Spiel eine kurze Geschichte war. Alle 6 gewonnenen Partien und die am Brett 2 wurden nach nur eineinhalb Stunden abgeschlossen. Die jungen Königskinder Lasse, Ilir, Ajay, Noah und Philipp haben die Spiele souverän und sehr schnell zu einem erfolgreichen Ende gebracht. An den ersten 2 Bretten verloren wir beide Punkte. Ilir Murati (4) machte mit seinem Gegner den kürzesten Prozess. Er gewann nach nur gut 20 Minuten und brachte damit den zweiten Punkt für die Mannschaft. Noah Maurer, an Brett 8, erhöhte den Stand auf 3-0. Ajay Shankar (7) gelang ein schönes Grundlinien-Matt mit dem Turm, ein Schachmatt, das sein Gegner komplett übersehen hatte. Stand 4-0, und wir sahen schon das Licht am Ende des Tunnels. Der Sieg wurde durch den Erfolg von Philipp Migesel (5) verwirklicht, der in einem überwältigenden Endspiel einen materiellen Vorteil von 3 Figuren hatte. Am Brett 2 musste sich Marius Blideran geschlagen geben, trotz gelungener Eröffnung und mit einem weit vorgerückten Bauern, nachdem er in seinem Angriff auf des Gegners König versank und versehentlich einen Springer auf ein bedrohtes Feld zog. Der Verlust war zu groß, um seinen vorgerückten Bauern zu verteidigen. Lasse Holzträgers Gegner gab in einem Endspiel mit vier Minus-Bauern auf. Nach einem spannenden Spiel, in dem alle Züge sehr gut überlegt waren, musste sich Jochen Ress (1) nach knapp 3 Stunden geschlagen geben. Der Gegner, Rolf Jablonski (DWZ 1635), schaffte eine druckvolle und überwältigende Entwicklung der Figuren, die auf die Rochadestellung unseres Königskindes zielten. Ein gelungener Spieltag, in dem unsere (Königs) Kinder besser als die von Rochade Metzingen 3 waren. Glückwunsch an alle!



Topscorer der „Dritten“: Lasse Holzträger

(Bericht von Marius Blideran)

9. Runde: SF Pfullingen 5 – SG KK Hohentübingen 3 5.5:2.5

Pfullinger zu stark für Nachwuchs

In der letzten Runde kam es zum Endspiel um den dritten Platz in der B-Klasse zwischen Pfullingen 5 und unserer dritten Mannschaft. Stark ersatzgeschwächt angetreten (Spitzenmann Bek arbeitet derzeit in Baden-Baden und auch Team-Käpt'n Marius Blideran war verhindert) rechneten wir uns aber nichts aus. Die kleineren (**Maxim Seidenspinner**, **Christopher Albrecht**, **Marius Hurm**) und größeren Nachwuchshoffnungen (**Shukhrat Sobich**) verloren chancenlos, gewannen aber wertvolle Turniererfahrungen. Sehr erfreulich die Unentschieden von **Lasse Holzträger** und **Philipp Migesel** gegen deutlich stärkere Gegner. Auch **Jochen Ress** konnte gegen seine alten Vereinskameraden das Remis halten. Sensationell der Sieg von **Noah Maurer** gegen einen 500 DWZ-Punkte stärkeren Gegner!

Letztendlich konnte der vierte Platz erreicht werden, was für die junge und unerfahrene Mannschaft einen großen Erfolg darstellt! Übertrendend waren die 7 Punkte aus 8 Spielen (ohne Niederlage) von **Lasse Holzträger**! Weiterhin verdienen lobende Erwähnung: **Noah Maurer** (4 aus 6), **Philipp Migesel** (4.5 aus 7), **Ajay Shankar** (3 aus 5) und **Marius Hurm** (2 aus 3). Die Hälfte der Punkte konnten Teamchef **Marius Blideran** (3 aus 6) und **Maxim Seidenspinner** (2 aus 4) erzielen.

(Bericht von Jörg Jansen)

3. Mannschaft / Turniere

Statistik:

	Pfliezhäuser 2	Steinlach 4	Urach 3	Pfullingen 6	Reutlingen 4	Dettingen 2	Dettingen 3	Metzingen 3	Pfullingen 5	Summe
SG KK Hohentübingen 3 B-Klasse 2008/09										
Shakirov, Kylychbek	(0)	+	+	+		0	1			1.0/3+++
Ress, Jochen		+	+	½	0	½	½	0	½	2.0/6++
Blideran, Marius	(0)		+	1	1	0	1	0		3.0/6+
Sobich, Shukrat	(+)	0	0	1	0		0		0	1.0/6+
Holzträger, Lasse		1	1	1	½	1	1	1	½	7.0/8
Murati, Ilir	(+)		0			0		1		1.0/3+
Skaletzka, Hannah	(0)		0	1						1.0/3
Migesel, Philipp	(1)	1	0	1		0		1	½	4.5/7
Hamp, Jonas					0			+		0.0/1+
Shankar, Ajay		0		1	0		1	1		3.0/5
Seidenspinner, Maxim	(1)					0	1		0	2.0/4
Albrecht, Christopher									0	0.0/1
Schreiber, Christian										
Maurer, Noah	(1)	1			0	0		1	1	4.0/6
Hurm, Marius		1			+		1		0	2.0/3
Sänger, Julius										
	8.0	6.0	4.0	7.5	2.5	1.5	6.5	6.0	2.5	44.5/72

BADE-Cup 2008/09

aktueller Zwischenstand:

Teilnehmer	BS	HU	MS	MH	JJ	SK	TP	MH	Pkt.
Burkhard Seewald		1	0	1	1/2	1	1	+	5.5/7
Heiner Uhlig	0			1	1/2	1	1	1	4.5/6
Martin Schmidt	1				1/2	0	1	1	3.5/5
Markus Hobert	0	0			1	1	1	+	4.0/6
Jörg Jansen	1/2	1/2	1/2	0		1/2	1	+	4.0/7
Steffen Kohler	0	0	1	0	1/2		1	1	3.5/7
Tanja Papadopoulou	0	0	0	0	0	0		+	1.0/7
Max Holzinger	-	0	0	-	-	0	-		0.0/7

Der diesjährige BADE-Meister kann leider noch nicht verkündet werden, da noch zwei Partien zu spielen sind. Gute Aussichten hat unser Neuzugang Burkhard Seewald, jedoch könnte Martin Schmidt mit zwei Siegen noch aufschließen und dank der besseren Feinwertung das Turnier gewinnen. Allgemein verläuft das Turnier mit längeren Verzögerungen, falschen Farbverteilungen und einem abgetauchten Teilnehmer leider eher chaotisch. Bei zukünftigen Auflagen sollte es möglichst wieder etwas geordneter zugehen.

Michael Schwertek



Turniere

Ajedrez en España (3)

Aller guten Dinge sind drei – und so finden die Leser der Schachblätter in der diesjährigen Mai-Ausgabe wieder meinen Erlebnisbericht aus der spanischen Schach-Liga. Zur kurzen Auffrischung hier nochmals die Vorgeschichte: Seit 2002 unterstütze ich das Team vom **Club d'escacs Banyoles**, an dessen international bekanntem Sommer-Open ich bereits fünfmal teilgenommen habe. Trotz eher magerer schachlicher Eigensubstanz schaffte die Mannschaft vor zwei Jahren den Aufstieg in die „segona divisió catalá“, was nach hiesigen Maßstäben einem Spielniveau zwischen Ober- und Verbandsliga entsprechen dürfte. Auffällig ist dabei aber das Leistungsgefälle innerhalb vieler Teams mit vorderen Elo-Riesen über 2500 und hinteren Amateuren deutlich unter 2000. Team Banyoles konnte in der weitgehend aus barcelonesischen Mannschaften bestehenden Liga auch nur dank „vorderer Legionäre“ (letztes Jahr die GM Buhmann und Aroshidze) bestehen, die zumindest gegen die direkten Mitabstiegs Konkurrenten die entscheidenden Punkte einfuhren.

Die Saison 2009 ließ laut dem Startrundschreiben vom Teamchef Elias Muratet einen harten Überlebenskampf erwarten, denn mit Einsatz der Großmeister war heuer auf Grund mir nicht bekannter finanzieller Forderungen sowie diverser Visa-Probleme (der Georgier Levan Aroshidze hatte sich aufgrund unvollständiger Angaben zu seinem Studienvisum eine einjährige Visumssperre bei der spanischen Ausländerbehörde eingebrockt) nicht zu rechnen. Dafür waren mit der holländischen WIM



Team Banyoles: stehend v.l.n.r.: Evgenija Chasovnikova, Arlette van Weersel, Albert Muratet, Matthias Hönsch, Elias Muratet, German Naharro, Sergi Diaz, sitzend: Antonio Oliva, Joan Campos

Arlette van Weersel sowie der russischen WIM Evgenija Chasovnikova zwei temperamentvolle Nachwuchshoffnungen engagiert worden, die für die meisten der im von Januar bis März im wöchentlichen Turnus ausgetragenen Mannschaftskämpfe auch ihre Zusage gaben. Wie Elias völlig korrekt feststellte, verdankten er und sein Team diesen Zuspruch vor allem dem nur ein paar Kilometer von Banyoles entfernten, boomenden Girona-Airport, der durch die irische Fluggesellschaft Ryanair inzwischen aus halb Europa in kürzester Zeit erreichbar ist und dies auch noch zu konkurrenzlos günstigen Preisen. Für meine persönliche Motivation spielt das im Vergleich zu Deutschland wesentlich angenehmere katalonische Märzweather auch eine wichtige Rolle.

So begann die Saison heuer am 1. Februar. Team Banyoles besiegte in der ersten Runde den Mitabstiegs Konkurrenten Figueres B, anschließend gab es gegen die als ebenfalls abstiegsgefährdet eingestufte Mannschaft Montcada ein Unentschieden und somit schon etwas Luft. Die vier folgenden Begegnungen gingen jedoch mehr oder weniger deutlich verloren, und so rangierte Banyoles vor meinem für Runde 7 am 15. März geplanten Einsatz auf dem geteilten vorletzten Rang, wobei die Abstiegsregelung diesmal selbst für Elias nicht ganz durchschaubar wirkte. Aus den drei Staffeln der zweiten katalonischen Liga würden jeweils die beiden Letzten sowie der schlechteste Drittletzte absteigen, wobei als Feinwertung immer zuerst der direkte Vergleich gezählt wurde. Aber wie sollte eine Feinwertung dann staffelübergreifend funktionieren?

Mit diesen Hintergedanken verlief der Mannschaftskampf daheim gegen das Team von Colmena (ebenfalls aus Barcelona) reichlich zäh. Ich selbst konnte meine bescheidene Form aus dem

Turniere

vorangegangenen Kreisklassenspiel in Metzingen bestens konservieren und erreichte gegen den ordentlich spielenden Schachfreund Monterde (Elo ca. 2215) nur minimalen Anzugsvorteil mit baldigem Remis nach nur 22 Zügen. Die Notation kann ich mir hier getrost schenken, zumal einige Teamkameraden ihre Chancen noch großzügiger vergaben, und so insgesamt eine Niederlage mit 4:6 zu Buche stand. Einzig Elias' jüngerer und spielstärkerer Bruder Albert konnte seinen Endspielvorteil sauber verwerten und fand offenbar meinen Auftritt soweit gediegen, um mich unbedingt noch für die beiden letzten Runden zu verpflichten. Zumindest für die letzte Runde am 29. März konnte Albert mich zu einem weiteren Kurztrip nach Girona überreden. Dafür ließ ich dann sogar das Kreisklassenspiel in Steinlach sausen (ohne mich gelang den „KöKis“ dort ein 7:1-Kantersieg mit der vorzeitigen Meisterschaft).

Nachdem Team Banyoles in der Vorschlusrunde einen glücklichen Sieg beim direkten Konkurrenten „Aragones“ erreicht hatte, wurde das Saisonfinale auch wirklich seinem Namen gerecht. Bei meiner Anreise am Samstag Nachmittag empfing mich neben Albert diesmal auch heftiger spanischer Landregen. In der „Schachspielerwohnung“ der Muratets (dort hatte ich vor Jahresfrist immerhin eine ganze Urlaubswoche verbracht) waren schon Arlette und Evgenija mit dem Schachbrett zugange. Zum Abendessen ging es in die Nachbarwohnung zur Mama Carmè Muratet, die mit ihren fast 80 Jahren nicht nur erstaunlich agil geblieben ist, sondern auch ihre Schachlegionäre ins Herz geschlossen zu haben schien. So gab es leckere Spezialitäten aufgetischt, anschließend versuchte sich die junge Holländerin sogar noch im Blindsimultan, was bei zwei Gläsern Wein aber zwischen dem 15. und 20. Zug fast schon in Blindflug ausartete.



„Legionär“ Matthias Hönsch

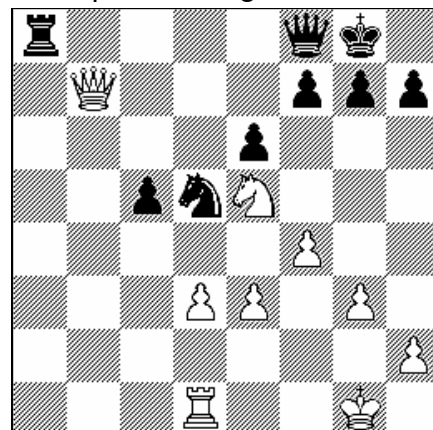
Das Schlussrundenspiel fand im heimischen Spiellokal ausgerechnet gegen den Tabellenführer „Peona i Peo“ (der Leser darf dreimal raten, wo dieser Verein geographisch angesiedelt sein könnte) statt, dem ein Unentschieden zur sicheren Meisterschaft verhelfen würde. Eben dieses Unentschieden würde auch Banyoles zum Klassenerhalt genügen, aber irgendwie verpasste Elias nach ca. einer halben Stunde Spieldauer wohl die Gelegenheit zu „Verhandlungen“, denn danach wurden die meisten Partien viel zu kompliziert. Der nominell favorisierte Gegner hatte am Spitzenbrett den 16-jährigen Georgier **Levan Bregadze** (derzeit Elo 2425) aufgeboten, der beispielsweise 2006 bei der U14-WM in Batumi den Titel nur durch eine dumme Schlussrunden-Niederlage verpasst hatte. Gegen meine „Badewanne“ fiel dem Jungmeister allerdings kein besonderer Plan ein:

Hönsch,M – Bregadze,L [A14] Banyoles – Peona i Peo, [1] 29.03.2009 [Hönsch]

1.Sf3 Sf6 2.c4 e6 3.g3 d5 4.Lg2 Le7 5.0-0 0-0 6.b3 b6 7.Lb2 Lb7 8.e3 dxc4 9.bxc4 c5 10.De2 Le4!? Wenn ich mich recht entsinne, war dieses, auch als „Badewanne“ bezeichnete System mehrfach Thema bei den Lanka-Trainings. Seinen bildlichen Namen erhielt es aufgrund der angestrebten Bauernstruktur c4-d3-e3-f4 mit möglichem Vormarsch des g-Bauern oder Minoritätsangriff am Damenflügel. Mit dem Partiezug provoziert Schwarz geradezu den Vorstoß d2-d4, der aber hier nicht meinem Stellungsverständnis entspricht. **11.Se5** [11.d4 cxd4 12.exd4 Sc6 13.Sbd2 (oder 13.Sc3 Lxf3 14.Dxf3 Tc8) 13...Lg6 14.Tad1 führt jeweils zu hängenden weißen Zentralbauern, die Schwarz zielgerecht bekämpfen kann] **11...Lxg2 12.Kxg2 Dc7 13.f4 Sbd7 14.d3 Sxe5 15.Lxe5** [15.fxe5!/? Sd7 16.d4 Dc6+ 17.Df3 Dxf3+ 18.Txf3 cxd4 19.exd4 Tac8 20.Sd2 Lb4 21.Lc3 Lxc3 22.Txc3 Tfd8 sollte ein etwa ausgeglichenes Endspiel ergeben.] **15...Db7+ 16.Kg1 16.Df3** nebst Damentausch ist wegen der Schwäche von d3 eher besser für Schwarz **16... Tfd8 17.Td1 a6 18.a4 Sd7 19.Lb2 b5?!** Und jetzt wird der Nachziehende zu ungeduldig, denn einerseits behält er nun eine dauerhafte Bauernschwäche auf c5 und andererseits greift der bisher

Turniere

unterentwickelte weiße Springer mit Tempo ins Spielgeschehen ein. **20.axb5 axb5 21.cxb5 Dxb5 22.Sa3 Dc6 23.Sc4 Lf6 24.Lxf6 Sxf6 25.Se5 Db7 26.Tab1 Da6 27.Db2** Auch Weiß forciert das Geschehen und setzt damit seinen leichten statischen Vorteil aufs Spiel. Ruhiger wäre die Belagerung des c-Bauern mittels 27.Tdc1 Sd7 28.Sc4 gewesen. **27...Sd5 28.Ta1 Dd6 29.Db7 Df8 30.Txa8 Txa8** (siehe Diagramm) Noch immer steht Weiß optisch aktiver, muss sich aber auch um eigene Bauernschwächen auf d3 und e3 kümmern. Die nachfolgende taktische Verwicklung führt zwar letztendlich zum Remis, stellt dabei aber eine tiefgründige Falle: **31.Sxf7!? Tb8 32.Da7** Nun liegt 32... Sc3 auf der Hand, denn nach Wegzug des Turmes würde Schwarz mit 33... Sb5 die Dame vertreiben und anschließend den Springer schlagen. Nach 33.Sg5!! gewinnt aber Weiß zwingend, z.B. 33... Sxd1 34.Sxe6 Ta8 35.Db7 Tb8 36.Dc7 Tc8 37.Dd7 bzw. 33... Ta8 34.Db7 Tb8 35.Dc7 Tc8 36.Dd7 Td8 37.Dxe6+. Schwarz hatte dies aber noch rechtzeitig bemerkt und nach **32....Ta8** wurde Remis vereinbart. 1/2-1/2



Zu diesem Zeitpunkt führte Banyoles allerdings schon mit 2:1, wobei auch die übrigen Partien keinen Anlass für Sorge boten. Aber wie es eben so kam, ging die Sache nach Zeitnot und einigen haarsträubenden Fehlern mit 4.5:5.5 den Bach hinunter. Elias hoffte kurzzeitig noch auf Punkte am grünen Tisch, da die Gegner mit drei Georgiern (also „Nicht-EU-Ausländern“) angerückt waren, und die Regel nur deren zwei gestattet hätte. Aufgrund einer Ausnahmeregel für Spieler unter 2200 Elo war die Jugendspielerin an Brett 9 aber doch spielberechtigt, womit nun der Abstiegskampf nur noch an den Resultaten der anderen Mannschaftskämpfe hing. Trotzdem spendierte Albert anschließend noch der ganzen Mannschaft ein mehrgängiges Mittagmenü im feinen Stammlokal, so dass der Abend doch noch gemütlich ausklang. Erst als mich Elias dann am nächsten Morgen zum Flughafen abholte, kam das nüchterne Endergebnis – etwa wie folgt übersetzt: „Matthias, es sind hinten vier Mannschaften punktgleich, und wir sind die Letzten!“ Also würden in der nächsten Saison zumindest die Auswärtsspiele näher, und sofern ich noch Lust hätte, wäre ich natürlich immer willkommen. Vielleicht mit Fortsetzung ...

Bericht von Matthias Hönsch

Segona Divisió 1, Abschlusstabelle nach 9 Runden:

Rg.	Mannschaft	MP	SB	Rg.	Mannschaft	MP	SB
1	Peona i Peo	16:2	242.75	6	Sant Andreu B	7:11	197.25
2	Mataro	13:5	199.75	7	Aragones	5:13	192.50
3	Colmena	12:6	199.50	8	Montcada B	5:13	183.50
4	Santa Eugenia	12:6	183.50	9	Figueres B	5:13	172.75
5	Badalona	10:8	186.50	10	Banyoles	5:13	155.75

Leintal Jugend Cup (27.02. – 01.03.2009) (Bericht von Martin Schmidt)

Abschlusstabelle U25 (9 TN, 7 Runden Schweizer System):

Rg	Teilnehmer	TWZ	Verein/Ort	Punkte	Buchh
1.	Andraschko, Felix	2029	SC Tamm	19.0	81.0
2.	Stegmaier, Michael	1738	SC Tamm	13.0	80.0
3.	Schmidt, Martin	1716	SG KK Hohentübingen	12.0	78.0
4.	Stark, Sven	1792	SC Neckarsulm	12.0	76.0
5.	Stark, Timo	1704	SC Neckarsulm	12.0	74.0
6.	Eyer, Florian	1523	SV Bad Friedrichshall	11.0	81.0
7.	Holschke, Christia	1607	SC Neckarsulm	9.0	75.0
8.	Emrich, Niclas	1261	TSV Untergrombach	6.0	60.0
9.	Debbeler, Adrian	1676	SK Wildeshausen	3.0	19.0

Turniere

Am Donnerstag Abend um halb zwölf entdeckte ich die Ausschreibung des 9. Leintal Jugend Cup im Internet und entschloss mich kurzfristig - es sind ja Semesterferien - daran teilzunehmen. Die erste Runde begann zwar schon am Tag darauf, aber Freitag Morgen konnte ich mir noch einen Hotelplatz in Leingarten sichern und dann ging es um halb zwei nachmittags los. Nach der zweistündigen Zugfahrt - Leingarten liegt bei Heilbronn - war es zum Glück nicht weit von der Haltestelle der Heilbronner Stadtbahn zu dem Gasthaus Linde, eine kleine, aber angenehme Pension. Und gleich darauf machte ich mich dann auf den Weg zu dem Kulturgebäude der Stadt Leingarten, das als Spielort diente und ausgezeichnete Spielbedingungen bot. Eigene Analyse- und Aufenthaltsräume, ein kleines Buffet mit angemessenen Preisen und am wichtigsten: Einen geräumigen, hellen und sogar meist wohltemperierten und gut gelüfteten Turniersaal. Das ist leider noch nicht überall selbstverständlich.

Das Turnier war dieses Mal mit 103 Teilnehmern über alle Altersklassen (U10 bis U25) weit besser besetzt als im Vorjahr. Trotzdem mussten die U 25, in der ich gemeldet war, und die U 18 zusammengelegt werden, wonach man wenigstens auf 18 Teilnehmer in dieser Klasse kam. Favoriten auf den Gesamtsieg in dieser Klasse waren Felix Andraschko (U 25) und Simon Weißbeck (U 18), die jeweils gut 2000 DWZ Punkte in das Rennen warfen. Dahinter folgten mit Sven Stark, Michael Stegmaier, mir selber und Timo Stark (alle U 25) fünf 1700er in der Teilnehmerliste. Aber wie so oft warf der Turnierverlauf viele Erwartungen durcheinander.

Als Jugendturnier konzipiert, hatte der Leintal Jugend Cup „natürlich“ so gut wie alle Neuerungen übernommen, die es gab. Die Bedenkzeit betrug 90 Minuten pro Partie, am Samstag und Sonntag wurden jeweils drei Runden gespielt und es kam eine Drei-Punkte-Regelung zum Einsatz (ein Sieg zählte somit drei Punkte, ein Remis einen Punkt).

In der Auftaktrunde am Freitag hatte ich mit Daniele Piemonte den dank des großen Gefälles erwartet leichten Auftaktgegner. Und immerhin konnte ich gegen ihn meinen Erstrundenfluch überwinden und gegen einen etwas zögerlich vorgetragenen Franzosen den Schwarzen im 16. Zug zur Aufgabe zwingen. Auch sonst gab es in unserer Gruppe fast keine Überraschungen - bis auf das Spiel an Brett zwei: Christoph Müller konnte in einer verrückten Partie Simon Weißbeck schlagen. Ein Ergebnis, das den Turnierverlauf von beiden wohl noch stark beeinflusste. Währenddessen hatte ich mich schon, zufrieden mit der Welt und lediglich ein bisschen krank, schlafen gelegt.

Am nächsten Morgen ging es in der ersten Runde mit Schwarz gegen Christian Holschke. Er wollte scheinbar nicht in die Hauptvariante eines Franzosen einlenken und spielte 2.Sf3, wonach das Spiel in einen Sizilianer überging. Es entbrannte ein zähes Ringen um das Zentrum, das ich schließlich für mich entscheiden konnte, allerdings um den Preis, dass mein König in der Mitte stecken blieb. Ich verpasste jedoch die beste Fortsetzung und wir landeten in einem Endspiel, in dem noch alle Schwerfiguren vorhanden waren. Ich hatte zwar einen Bauern mehr und besaß noch einen Freibauern, aber leider auch eine unsichere Königsstellung. Er tat mir jedoch den Gefallen, in schneller Folge Dame und Turm abzutauschen, wonach das resultierende Turmendspiel für Schwarz wohl glatt gewonnen war. Christian brach dann jedoch total zusammen und gab drei Züge nach dem Damentausch auf.

In der dritten Runde spielte ich gegen Michael Stegmaier. Wir landeten nach einigen seltsamen Zügen schließlich in einem Sizilianischen Drachen, den zur Abwechslung jedoch mein Gegner etwas zögerlich anpackte. Zuerst schwächte er seine Königsstellung und vergab danach mehrere Tempi, was ich zu einem Königsangriff nutzte, der mir nach einem weiteren Fehler von Schwarz einen Turm gegen zwei Bauern einbrachte. Nachdem ich die Qualität wieder zurückgegeben hatte, konnte ich endlich mit meinem Turm in die gegnerische Stellung eindringen und dann fiel die schwarze Bauernphalanx regelrecht wie faulende Blätter. Da zeitgleich Felix Andraschko an Brett 1 gegen Sven Stark remis spielte - und dabei sogar noch Glück hatte - fand ich mich auf einmal auf Platz 1 der Tabelle wieder.

In der letzten Samstagspartie ging es mit Schwarz gegen Sven Stark, der gegen den Franzosen die Abtauschvariante spielte. Ich hielt mit meiner Spezialvariante dagegen, die mir auch schon beim Neckar-Open einen sehr schönen Sieg gebracht hatte. Auch jetzt erlangte ich aus der Eröffnung

Turniere

heraus Ausgleich und stand eher etwas besser, als mir leider meine alte Schwäche der Rechenfaulheit wieder einmal einen Streich spielte. Ich zog mich recht passiv zurück, geriet schnell in einen großen Nachteil und hatte Glück, dass Sven wohl nur ein Remis wollte und sich nicht auf ein langes Kneten einlassen wollte. Zu meiner Entschuldigung kann ich lediglich anführen, dass sich meine Erkältung während dem Turniertag immer mehr gesteigert hat. Aber jetzt hatte ich ja eine Nacht zum Auskurieren, bevor am nächsten Tag das Spitzenspiel gegen Felix Andraschko anstand. Ich spielte mit Schwarz und ließ mich von ihm in die Pirc-Verteidigung locken, die ich schon sehr lange nicht mehr gespielt hatte. Dennoch behandelte ich sie recht gut und war dem Ausgleich schon sehr nahe. Dann schwächte ich jedoch recht entscheidend meine Königsstellung und kam gleich darauf in einen entscheidenden Fesselungs-Doppelangriff. Ein sehr interessantes Motiv. Der Rest war reines Abschlichten.

In der sechsten Runde spielte ich gegen Florian Eyer, der sich in den letzten Runden klammheimlich nach vorne gearbeitet hatte. Er spielte eine sehr seltsame Russisch-Variante, und zog seine Dame aus der Eröffnung heraus vier- oder fünfmal auf dem Brett umher, wonach ich schon großen Entwicklungsvorteil besaß. Trotzdem zeigte sich jetzt die große Solidität von Russisch: Ich konnte einfach keinen Ansatzpunkt finden und begann mich selber zu schwächen. Gerade als Schwarz bereits Ausgleich erreicht hatte, hätte ich einen wohl entscheidenden Angriff starten können, rechnete allerdings nur bis zu einem Dauerschach. Ich hätte es trotzdem machen sollen - so wurde es später ebenfalls Remis, aber schon in schlechterer Stellung für Weiß. Dieses Remis war wohl mein Tiefpunkt im Turnier.

Vor der letzten Runde stand der Sieger in der U 25 bereits fest. Felix Andraschko führte uneinholbar mit 16 Punkte vor Florian Eyer und mir (11). Außer uns konkurrierten noch Michael Stegmaier, Alexander Rommel, Sven Stark und Timo Stark um Platz zwei und drei in der U 25. In der U 18 führte Christoph Müller mit 12 Punkten (Platz 2 der Gesamtwertung) vor Florian Leiensetter, mein Letztrundengegner. Es kam wieder einmal zu einem Winawerfranzosen, in dem er jedoch mit 4.a3 den Bauern e4 opferte - eine vorbereitete Variante, wie ich hinterher von ihm erfuhr. Er konnte aus der Eröffnung heraus einen Bauern gewinnen, auch wenn Schwarz gewisse Kompensation hatte. Letzteres sagt zumindest Fritz, während der Partie hatte ich eher den gegenteiligen Eindruck. Den Bauern gewann ich recht schnell zurück und konnte die Damen abtauschen, wonach mein König im resultierenden Endspiel sehr aktiv stand. Zwischendurch hätte wohl sogar ich auf Vorteil spielen können, doch schließlich endete es in ein ziemlich totremises Doppelturmenspiel, das Florian dann auch remis gab. Derjenige, der sich darüber wohl am meisten freute, war Christoph Müller, der den ersten Platz in der U 18 gewann. Letztlich gab es dort überraschend wenig Konkurrenz, da Simon Weißbeck nach der Auftaktniederlage am Samstag nur 5 Punkte holte und am Sonntag dann ganz fehlte, da er einen Mannschaftskampf zu bestreiten hatte.



Martin Schmidt

Michael Stegmaier setzte sich durch einen Schlussrundensieg noch an Platz zwei der U 25 und Gesamtwertung und machte somit den Doppelsieg für den SC Tamm perfekt. Und auch für mich gab es noch ein versöhnliches Ende: Durch die bessere Buchholzwertung landete ich vor Sven und Timo Stark auf Platz 3 der U 25, was mir nebst der Urkunde auch einen schönen (Plastik)Pokal bescherte, der sich jetzt auf meinem Fensterbrett in der Sonne suhlt.

Fazit: Ein schönes Turnier, in dem mir endlich wieder einige gute und interessante Partien gelungen sind. Gepaart mit schönen Spielbedingungen sicher ein Anreiz, nächstes Jahr wiederzukommen. Ergebnisse: <http://www.leintalopen.de/index.php/Aktuell> (Alles anklickbar, wenn auch nicht als Link gekennzeichnet)

Turniere

Holschke,C (1607) – **Schmidt,M** (1716) [B62] Leintal Jugend Cup Leingarten (2), 28.02.2009

1.e4 e6 2.Sf3 c5 3.Le2 Was ist das denn? Anti-Anti-Französisch? **3...Sc6 4.Sc3 d6 5.d4 cxd4 6.Sxd4 Sf6 7.Lg5 Le7 8.Sdb5?!** Etwas voreilig. Eine einfache Rochade wäre besser gewesen. Jetzt kommt Schwarz aus den forcierten Varianten recht gut heraus. **8...a6 9.Lxf6** Fritz schlägt sogar den reumütigen Rückzug vor. **9...gxf6 10.Sd4 Tb8** Der Zug ist vielleicht auch etwas sinnlos, aber viel schaden tut er nicht. Rochieren kann Schwarz ohnehin nicht mehr gut und jetzt wird sich Weiß auch die lange Rochade gut überlegen müssen. **11.Dd2 f5** Der Kampf ums Zentrum beginnt. **12.exf5 e5** Diesen Zwischenzug hatte mein Gegner wohl übersehen. **13.Sf3 Lxf5 14.Sd5 Tg8 15.Sxe7 Dxe7=+** Schwarz beherrscht das Zentrum und besitzt die aktiveren Figuren. **16.Tg1?** [16.g3] **16...d5 17.0-0-0 Sb4?** Ein nicht leicht zu sehender Fehler. Nach 17...Tc8 muss sich Weiß sehr genau verteidigen. Fritz findet folgende Variante: 18.g4 Le4 19.Kb1 Sb4 20.Tc1 Txc2 21.Txc2 Lxc2+ 22.Ka1 Le4 23.Tc1 Sc6 Weiß konnte sich durch einige einzige Züge vor dem sofortigen Zusammenbruch retten und für Schwarz ist es noch ein langer Weg zum Sieg. **18.Ld3** einziger Zug. **18...Sxd3+ 19.cxd3 Tg6?** [19...f6 sichert die Stellung ab.] **20.Sxe5! Dxe5 21.Tge1 Le4 22.dxe4 dxe4 23.f3 Kf8 24.Txe4** Hier überlegte ich einige Zeit und nahm dann auf h2. Weiß kann die Abseitsstellung der schwarzen Dame nicht ausnutzen. **24...Dxh2 25.Dd4 Tc8+ 26.Kb1 Dxd2** Das hat jetzt eine leichte Dreistigkeit, aber abgesehen von dem Mehrbauern gibt es auf einmal auch Drohungen gegen den weißen König. **27.Db4+ Kg8 28.Tc4 Txc4** Ich nahm ziemlich schnell auf c4 und bemerkte dann zu meinem Entsetzen, dass Weiß nun 29.Td8+ Kg7 30.Df8+ folgen lassen kann. Eigentlich wollte ich aufgeben, bis ich nach einiger Zeit sah, dass der König das Feld f6 hat. 30...Kf6 31.Dd6+ Kg5 32.Dd5+ f5 33.Dxc4 Dg1+ 34.Dc1+ Dxc1+ 35.Kxc1-+]. **29.Dxc4** Nichts schlimmes passiert also, aber in Zukunft sollte ich vielleicht doch etwas mehr überlegen. Schwarz hat nun Vorteil, die Frage ist, ob er für einen erzwungenen Sieg ausreicht. **29...Dg5?!** [Fritz schlägt 29...Tc6-/+ vor.] **30.Dc8+ Kg7 31.Dxb7 Df5+ 32.Kc1 h5 33.Dd5?** Danach sollte die Stellung für Schwarz gewonnen sein. Der Freibauer ist zu stark. **33...Dxd5 34.Txd5 h4 35.Td2** [35.Th5 Th6 verlängert nur den Untergang.] **35...h3 36.Th2 Tg1+** Ein dramatischer Kampf in der zweiten Runde in Leintal. **0-1**

Neckar-Open Deizisau (09.- 13.04.2009) *(Bericht von Martin Schmidt)*

Abschlusstabelle B-Open (251 Teilnehmer, 9 Runden Schweizer System):

Rg.	Teilnehmer	TWZ	Verein/Ort	Punkte	Buchh.
1.	Niedermeier,Thomas	1974	SV Ilmmünster	8.0	52.0
2.	Kinkelin,Ulrich	1967	SV Würzburg	8.0	50.5
3.	Kotainy,Norbert	1761	SV Hohenlimburg	7.5	53.5
4.	Frey,Alisa	1984	SK Neuhausen	7.0	54.0
5.	Wiesner,Frank	1974	Karlsruher SF	7.0	49.5
6.	Tschlatscher,Thomas	1983	Heilbronner SV	7.0	49.0
7.	Knoblauch,Leonhard	1997	SV Ilmmünster	7.0	47.0
8.	Dieterle-Bard,Bernd	1919	GSV Hemmingen	6.5	52.5
9.	Boyens,Birger	1886	Stuttgarter SF	6.5	50.5
10.	Tiemann,Tobias	1960	TV Neuenbürg	6.5	50.5
68.	Schmidt,Martin	1900	SG KK Hohentübingen	5.0	49.0

Seit vier Jahren steht Deizisau fest in meinem Terminplan um Ostern herum und so entschied ich mich auch dieses Jahr, daran teilzunehmen. Das 13. Neckar-Open wurde - jetzt muss ich etwas in Werbesprache verfallen - zu einer Auflage der Superlative. 720 Teilnehmer, darunter an die 100 Titelträger; u.a. das neue Wunderkind Anish Giri, der deutsche Meister Arik Braun oder mit Arkadij Naiditsch der erste 2700er, der je in Deizisau mitspielte. Obwohl ich es dank meiner relativ hohen Elo-Zahl gedurft hätte, traute ich mich nicht ins A-Turnier. Und zumindest in den ersten Runden sah dies auch nach genau der richtigen Entscheidung aus.

In der ersten Runde traf ich auf Jurij Pelezki. Dank der etwas seltsamen Setzliste (zuerst alle Spieler mit Elo, dann die DWZ) stand er zwar recht weit hinten in der Liste, war allerdings keinesfalls der

Turniere

leichte Sparringspartner zu Beginn, wie man es sonst in der ersten Hälfte der Setzliste gewöhnt ist. Mit Schwarz konnte ich endlich mein Wissen im Königsinder ausbreiten. Er spielte die Fianchettovariante, behandelte sie allerdings etwas seltsam (man sollte nicht unbedingt freiwillig seinen Läufer einsperren), so dass ich bald Ausgleich erreicht hatte. Im Mittelspiel verkomplizierte ich die Stellung und gewann schließlich durch einen taktischen Trick eine Figur gegen einen Bauern. Wir landeten in einem Endspiel, das zwar für mich gewonnen war, dank zwei verbundener weißer Freibauern jedoch keineswegs klar. Schließlich konnte ich mich jedoch durchsetzen.

In der zweiten Runde - mit dem in Tübingen wohnenden Torsten Gnirk hatte ich eine angenehme Fahrgelegenheit gefunden und war so einigermaßen ausgeschlafen dabei - bekam ich mit Markus Haag einen 1800er als Gegner. In der Eröffnung unterlief ihm jedoch ein Fehler, der direkt zu einem weißen Bauerngewinn führte. Wenige Züge später verpasste ich es meinerseits, dem Bauern eine Figur hinzuzufügen. Im Endspiel büßte ich meinen mittlerweile schwach gewordenen Bauern jedoch wieder ein und die Partie endete schließlich remis.

In der dritten Runde stand der zweite Königsinder auf dem Brett: Gegen den bisher mit 2/2 stark spielenden Peter Lörincz. Nachdem er jedoch einen kurzzeitig existierenden Minivorteil gleich wieder vergab, konnte meine Dame in die weiße Stellung eindringen und zwei Bauern erobern, wobei sich nach dem 20. Zug von Weiß das malerische Stellungsbild ergab, dass sämtliche weiße Figuren auf den ersten zwei Reihen standen. Wenige Züge später stellte Weiß eine Figur ein und schmiss gleich darauf die Dame hinterher, womit die Partie gelaufen war.

In der vierten Runde kam das nächste Mal Russisch aufs Brett, gegen den etwa gleich starken Ralf Strobl. In einer Positionspartie baute ich meinen Vorteil immer weiter aus, bis er schließlich in beiderseitiger Zeitnot durch einen taktischen Schlag in allerdings bereits verlorener Stellung Qualität und Bauer einbüßte. Kurz nach dem 40. Zug gab mein Gegner auf.

Mit 3.5/4 Punkten ging es für mich jetzt nach oben an Brett fünf. Mein Gegner, Frank Wiesner, hatte die erzwungene Teilnahme am A-Turnier um ein DWZ-Pünktchen verfehlt und irgendwie schien das mein Spiel zu beeinflussen. Vielleicht war ich nach vier halbwegs langen Partien auch müde, vielleicht zeigten sich Anfänge meiner späteren Erkältung. Auf jeden Fall begann ich in einem weiteren Königsinder zu halluzinieren und Gespenster zu sehen, wo keine waren. Zur Leidensabkürzung öffnete ich dann meine Königsstellung, was mein Gegner dankend annahm und den Turm für zwei Leichtfiguren + Bauern und eine zerrissene Königsstellung von Schwarz hergab. Bereits weit vor dem dreißigsten Zug gab ich auf.

In der sechsten Runde traf ich auf meinen ersten Jugendlichen im Turnier. Toma Molerov spielte Skandinavisches Gambit (kein Russisch, zur Abwechslung) und ich griff eigentlich bereits im vierten Zug daneben. Die gesamte folgende Partie über wusste ich genau, was der schwarze Plan war - Eroberung des Bauern d4 - mir war aber nicht klar, wie ich es verhindern sollte. Genau so kam es dann auch. Als ich im Endspiel dann auch noch einen Turm eingebüßt hätte, gab ich die Partie ebenfalls auf.

Nach zwei verlorenen Partien hatte ich in der siebten Runde gegen Wolfgang Preiss keine Lust auf einen weiteren Königsinder und spielte abgelehntes Damengambit. Leider keine allzu gute Entscheidung. Ich geriet zwar nicht in Verlustgefahr, hatte aber auch niemals ernsthafte Chancen, die Partie zu gewinnen und so vereinbarten wir bereits im 20. Zug das Remis. Ermüdungserscheinungen, die wohl auch mit der ungewohnt schlechten Luft im Turniersaal zusammenhingen. Knapp 540 Leute in der Turnhalle und draußen Temperaturen um die 20°-25° C vertragen sich nicht besonders.

In der achten Runde erhielt ich zur Strafe für das Kurzremis das allgemein als unangenehmsten Gegner anerkannte Jungtalent. Meines hieß Gregor Haag, 15 Jahre alt, ca. 1900 DWZ und pikanterweise auch noch der Sohn meines Gegners aus Runde zwei. In einer weiteren russischen Partie misshandelte diesmal ich die Eröffnung und Schwarz übernahm die Initiative. Wir kämpften uns durch das Mittelspiel, aus dem Schwarz einen Bauern als Reingewinn mitnahm. Im Endspiel griff mein Gegner dann jedoch daneben und ich konnte noch gerade in das Remis entwischen.

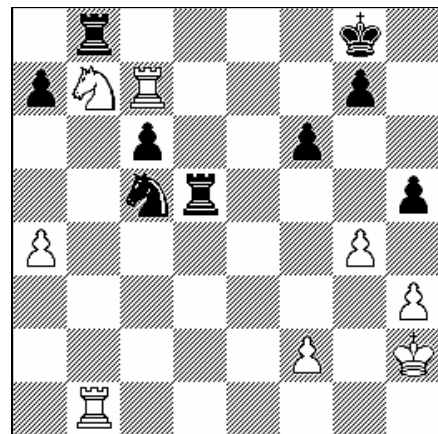
Turniere

Nach vier sieglosen Partien war ich eigentlich entschlossen, das Turnier mit einer gewonnenen Partie abzuschließen. Es ließ sich in einem Franzosen auch recht gut an, als ich meinen Gegner Sebastian Kull mit einer recht unbekanntem Variante im Durchzugsfranzosen überraschte. Dann jedoch zeigte sich meine relative Unerfahrenheit mit diesem Stellungstyp, als ich meine Figuren irgendwie in Stellungen manövrierte, in denen sie letztendlich keine Wirkung zeigten. Am Ende bot ich selber Remis an, was mein Gegner mit den Worten annahm: „Wenn das hier nicht die letzte Runde wäre, würde ich ablehnen...“

Fazit: Ein zweigeteiltes Turnier, das mir jedoch letztendlich doch einige schöne (nicht nur schachliche) Erinnerungen und Erfahrungen bescherte. Nächstes Jahr müsste dringend etwas gegen die stickige Luft unternommen werden - ansonsten erstickt ein schönes Turnier buchstäblich an seinem eigenen Erfolg. Das A-Turnier wurde von dem Argentinier Fernando Peralta vor den punktgleichen Arkadij Naiditsch und Axel Bachmann gewonnen, alle Infos dazu gibt es auf <http://neckar-open.de>.

Schmidt,M (1730) – **Haag,G** (1929) [C42] Neckar-Open, B-Turnier Deizisau (8), 13.04.2009

1.e4 e5 2.Sf3 Sf6 3.Sxe5 d6 4.Sf3 Sxe4 5.d4 d5 6.Ld3 Ld6 7.0-0 0-0 8.Sc3?! Im Nachhinein war ich von diesem Zug nicht mehr überzeugt... milde ausgedrückt. **8...Sxc3 9.bxc3 Lg4 10.h3 Lh5 11.c4 dxc4 12.Lxc4 c6** Fritz bewertet die Situation noch optimistisch für Weiß und geht frohgemut mit g4 zu Werke. Ich sah dagegen schon weit düstere Wolken am Horizont aufziehen. **13.a4?! Sd7 14.La3?** Das ist nun definitiv ein Fehler. [14.Te1 Sb6 15.Ld3 Sd5 16.g4 Lg6 Das ist jetzt Fritz' Werk - sieht auch ziemlich ruinös aus, im wahrsten Sinne des Wortes.] **14...Sb6 15.Lxd6 Dxd6 16.Lb3 Tad8 17.g4 Lg6 18.c4?!** Wieder ein Fehler, aber Weiß stand schon davor vor einem Trümmerhaufen. Die Eröffnung ging mir gründlich daneben und auch danach ging es leider nicht richtig weiter. Jetzt wird es interessant. **18...Le4 19.c5 Df4 20.Se5 Sd5 21.Dc1** [21.f3 war meine Vorausberechnung. Leider funktioniert das nicht wegen 21...Dg3+ 22.Kh1 Dxh3+ 23.Kg1 Dg3+ 24.Kh1 Se3] **21...Dxc1 22.Tfxc1 Sf4 23.Kh2 Txd4** Da war er weg... **24.Te1** [24.Tc4 Txc4 25.Lxc4 Sd5 26.f3 Lc2 27.Lxd5 cxd5 28.c6 bxc6 29.Sxc6 Wäre wohl besser gewesen, wenn auch nicht so spannend. Die Variante ist ziemlich erzwungen.] **24...Ld5 25.Lxd5 Txd5** Der beste Zug, den ich auch während der Partie erwartet hatte. [25...Sxd5? 26.Tab1 f6 27.Sd7 Tc8 28.Txb7 Txa4 29.Kg3; 25...cxd5? 26.Tab1 Se6 27.Txb7 Sxc5 28.Txa7 Txa4 29.Txa4 Sxa4 30.Sc6= laut Fritz.] **26.Tab1!?** **f6!** Sonst geht b7 verloren. [26...Tb8?? 27.Sxc6+-; 26...Txc5? 27.Sd7] **27.Sc4 Sd3!** Sehr stark und von mir übersehen. Ich hatte mit 27...Txc5 gerechnet, an den mein Gegner laut eigener Aussage wohl keinen Gedanken verschwendet hatte. Schwarz erlebt hier eine unangenehme Überraschung. **28.Txb7! Txc4 29.Tee7 Kh8 30.Txg7 Se6 31.Txh7+ Kg8 32.The7 Te4 33.Txa7 c5 34.a5 c4 35.Ta6 Sc5 36.Txe4 Sxe4 37.Tc6 Sd2 38.Kg3 Kf7 39.a6 Ke7 40.Kf4 Kd7 41.Tc5 Kd6 42.Ta5 Sb3 43.Ta4 Kc5 44.a7 Ta8 45.Ke3** Erst 17 sehr schludrige Züge danach zeigt Fritz wieder einen Gewinn für Schwarz an. [Praktisch auf jeden Fall eine gute Chance.] **28.Te7 Sxc5 29.Sa5 Tf7 30.Te8+ Tf8 31.Te7 h5?!** [31...Te5 32.Tc7 Se6 Schwarz zentralisiert sich.] **32.Sxb7 Tb8 33.Tc7** (siehe Diagramm) **33.gxh5** schlägt Fritz vor. Vom Hinsehen her überzeugt mich das allerdings ganz und gar nicht. **33...Txb7?!** Nanu? Eigentlich hatte ich mich gerade auf eine Belagerung meines Springers eingestellt, die wohl auch besser gewesen wäre. [33...hxg4 34.hxg4 Td4 35.a5 Txg4 36.a6 Kh7 37.Tg1 Txg1 38.Kxg1 Sxa6 39.Txc6 Txb7 40.Txa6+] **34.Txb7 Sxb7 35.Txb7 Ta5 36.Tb4** [36.Tc7 ist besser, aber ich dachte, ich könnte a4 halten - oder unter günstigeren Umständen abgeben. 36...h4 37.Txc6 Txa4 38.Kg2 a5 39.Ta6] **36...hxg4 37.hxg4 c5 38.Tb8+** [38.Te4 Kf7 39.Kg3 Ta6 40.Tc4 Tc6 41.Kf3] **38...Kf7 39.Tc8 Txa4?** [39...Ke6 40.Tc7 Kd6 41.Txg7 c4 42.Tf7 Ke5 43.Tc7 Txa4+] **40.Txc5** Eine genaue Analyse habe ich bisher noch nicht durchgeführt, aber das hier sollte vermutlich remis sein. **40...Kg6 41.Kg3 a5 42.Tc7 Ta3+ 43.Kg2 a4 44.Ta7 Ta1 45.Kh2 a3 46.Kg3 Ta2 47.Ta6 Ta1 48.Kf4 Ta2** Nach langem Nachdenken bot mein 15-jähriger Gegner schließlich Remis an. 1/2-1/2



Württ. Schnellschachmeisterschaft (26.04.2009) *(Bericht von Jörg Jansen)*

Rg.	Teilnehmer	TWZ	Verein/Ort	Punkte	Buchh
1.	Gheng, Josef	2257	HP-Böblingen	7.5	50.5
2.	Kabisch, Thilo	2257	Feuerbach	7.5	47.5
3.	Dobosz, Henryk	2373	Tamm	7.0	56.0
4.	Eisele, Steffen	2186	Schmiden/Cannstatt	7.0	53.5
5.	Junesch, Gerhard	2293	Herrenberg	7.0	53.0
6.	Müller, Ralf	2342	Schwäbisch Gmünd	7.0	52.5
7.	Vujic, Branimir	2298	Pfullingen	6.5	52.5
8.	Naumann, Axel	2225	Stuttgarter SF	6.5	51.0
9.	Zhou, Syang	2082	Deizisau	6.5	48.5
10.	Amos, Frank	2051	Lauffen	6.5	45.0
15.	Jansen, Jörg	2047	Königskinder Hohentübingen	6.0	49.0
107.	Jansen, Lauritz	1537	Königskinder Hohentübingen	2.5	39.0

Zwei Gründe gaben den Ausschlag, dass Lauritz und ich an der diesjährigen Württembergischen Schnellschachmeisterschaft teilnahmen. Erstens fand es in meiner alten Heimat statt, bei meinen alten Freunden des Schachvereins Schwaikheim und zweitens war es mal wieder Gelegenheit, dass Lauritz und ich zusammen an einem Turnier teilnehmen konnten. Beflügelt von dem herzlichen Empfang und der liebenswürdigen Betreuung durch meine Schwaikheimer Freunde (herzlichen Dank dafür an Wolfgang und Joachim Pohl!!) spielte ich so gut wie schon lange nicht mehr! Ein glatter Sieg gegen den letztjährigen Böblinger Ober- und Bundesligaspieler Thomas Heidl und ein Remis aus einer Position der Stärke heraus (2 Bauern gegen einen im Turmendspiel) gegen Rudolf Bräuning stachen heraus. Letztendlich kamen 6 Punkte zusammen, was den für mich starken 15. Platz (u.a. vor dem württembergischen Meister Jens Hirneise!) bedeutete. Lauritz spielte zu Beginn ein gutes Turnier mit einigen Achtungserfolgen gegen starke Spieler (z.B. ein hart erkämpftes Remis gegen den Grunbacher Verbandsligaspieler Dirk König), hatte aber am Schluss keine Kondition mehr, so dass sein Ergebnis, wenn man es DWZ-mäßig auswerten würde, auf einen Punkt genau der Erwartung entspricht.

Spaß-Ecke: Schach für Vegetarier

Freunde fleischloser Ernährung werden im Schach eindeutig diskriminiert. So gibt es zwar eine „Gebratene Leber“-Variante, die von Lanka oft thematisierten Schweineschnauzen oder auch die Wienerle-Partie. Inwiefern kommen aber Vegetarier zu ihrem Recht? Bislang gar nicht – eher stehen sie im Verdacht herumzugurken, Tomaten auf den Augen zu haben oder einfach Käse zu spielen. Mit weiteren Ungerechtigkeiten könnte man viele Saiten füllen. So kann es nicht weitergehen! Kreative Gemüsefreunde planen bereits einen Gegenschlag und propagieren eine teilweise Umbenennung von Schacheröffnungen, um auf ihre Sache aufmerksam zu machen – wohlgemerkt handelt es sich nur um leichte Abwandlungen der ursprünglichen Namen, so dass die Änderungen sowieso nicht groß auffallen. Hier die aktuelle Vorschlagsliste:

- a) Chicorée-System
- b) Blumenkohl-Gambit
- c) Löwenzahn-Variante
- d) Maroni-Aufbau
- e) Grünkohl-Indisch
- f) Porree-Angriff
- g) Pilz-Verteidigung
- h) Rettich-Eröffnung

Preisfrage: Wie heißen die Originale?



Ein Dorf geht schachmatt

Schach ist seit 1823 Pflichtfach an Ströbecker Schulen. Doch die alte Tradition droht auszusterben. Karl-Heinz Zacke und Jupp Cacek kämpfen dagegen an.

Angestrengt schauen die Zweitklässler auf die Tafel. „b7-b5, c5-b6 e.p.“ steht da. An der Emanuel-Lasker-Grundschule in Ströbeck, Sachsen-Anhalt, wird heute ein neuer Schachzug eingeführt, das Schlagen „en passant“. Die Schachlehrerin erklärt den Zug an einer Magnettafel.

Seit 1823 ist Schach Pflichtfach in Ströbeck, doch der Legende nach soll bereits im Jahr 1011 ein gefangener Wendenfürst seinen Bewachern, Ströbecker Bauern, das Schachspiel beigebracht haben. Tausend Jahre später droht diese Tradition auszusterben. Die neun Mädchen und drei Jungen in dem hellen Klassenraum sind die einzigen ihres Jahrgangs in Ströbeck und Umgebung. Vor fünf Jahren wurde die örtliche Sekundarschule wegen Schülermangels geschlossen. Nun endet der Schachunterricht nach der vierten Klasse. Danach ersetzt die Playstation das Spiel der Könige. Doch nicht nur fehlender Nachwuchs bedroht den Fortbestand der einzigartigen Tradition. Die Lethargie ist weitaus gefährlicher. Nur wenige im Dorf stemmen sich dagegen.

„Ströbeck soll das Mekka des Schachs werden. Das, was Rom für die Katholiken ist.“ Karl-Heinz Zacke liebt große Gedanken. Der Rentner kam im letzten Jahr aus Berlin nach Ströbeck, um das Schachdorf bekanntzumachen. Und um die Ströbecker selbst vom Wert ihrer Tradition zu überzeugen. Seine Gaststätte Zum Schachspiel liegt direkt am Dorfplatz, einem überdimensionalen Schachbrett. Die holzvertäfelte Stube ist um die Mittagszeit leer und dunkel. Zacke erzählt, wie er immer wieder die Ströbecker zum Schachspielen zu bewegen versucht.

Die Schacholympiade in Dresden im letzten Jahr - das schien die große Chance zu sein. Viele Reporter entdeckten Ströbeck, die Deutsche Welle kam. Im anschließenden Bericht wurde das Dorf als „Schachmetropole Deutschlands“ betitelt. Über solche Schlagzeilen kann Karl-Heinz Zacke nur bitter lachen. Er organisierte einen Schachfrühschoppen, sonntagvormittags in seinem Gasthaus. Zwei Leute kamen. Zu einem Turnier, zu dem er alle aktiven Mitglieder des Schachvereins einlud, kam niemand.

Ströbecks Ehrenbürger hat viel gekämpft. Gegen einen Russen, gegen eine Krankheit, für den Erhalt der Schachtradition. Joseph Cacek wohnt mit seiner Frau Anneliese in einer Obergeschosswohnung. Als junger Lehrer kam Cacek 1952 aus dem Sudetenland. Er engagierte sich in der Schule, systematisierte den Schachunterricht. Auf ihn ist es zurückzuführen, dass die Grundschule bereits ab der zweiten Klasse Schach unterrichtet. Er war ein strenger Schachlehrer, sagt seine Frau, aber auch ein guter.

1954 begann Cacek einen jahrzehntelangen Fernschachwettkampf mit Alexander Docenko aus der UdSSR. Er lernte Docenko, damals ebenfalls Lehrer, während eines Schulbesuchs kennen. Beide freundeten sich an. Docenko wollte seinen Freund in Ströbeck mehrfach besuchen, bekam die Reiseerlaubnis aber nicht. So blieb den beiden nur, ihren jeweiligen Schachzug per Post an den anderen zu übermitteln, was manchmal Wochen dauern konnte. 1994, vierzig Jahre später, endeten die Partien.

In Ströbeck war sein Engagement immens. „Jupp“ Cacek hob den Schachverein als Vorsitzender zu neuer Blüte empor, sorgte für die Auferstehung des Lebendschach-Ensembles bei der Schacholympiade 1960 in Leipzig. Cacek war die Seele des Ströbecker Schachs. Zu seiner aktiven Zeit war er rastlos, ständig unterwegs. Bis ihn eine seltene Nervenkrankheit in den Wochen um die Jahrtausendwende ans Bett zwang. Heute kann Cacek seine Arme und Beine wieder normal gebrauchen, aber die Leitung des Schachvereins hat er abgegeben. Mit der neuen Zeit kann der 76-Jährige nicht mehr ganz Schritt halten.

Mit Joseph Cacek droht der Esprit, die Begeisterung für das uralte Spiel von der schnellen Moderne abgehängt zu werden. Während seiner Zeit als Schachlehrer kam einmal ein russischer Großmeister in Caceks Klasse. „Er sagte, das Erste, was ihr lernen müsst, ist verlieren können.“ Ganz so leicht fällt ihm das nicht.

(Torben Dietrich in „Sonntag aktuell“ vom 10.05.2009)

Der Babson-Task (von Martin Schoof)

Teil 1: Vorläufer des Babson-Tasks

Für den Turnierspieler ist die Bauernumwandlung eine einfache Angelegenheit - in den meisten Fällen holt er sich bei der Umwandlung einfach eine neue Dame. Umwandlungen in schwächere Figuren, Unterverwandlungen, kommen selten vor, z.B. wenn man sich zwecks Schachgebot einen Springer holt oder zur Pattvermeidung einen Turm. Umwandlungen in Läufer sind extrem selten. Umso spektakulärer ist es, wenn es doch einmal zu einer Unterverwandlung kommt. Auf Komponisten von Schachproblemen hat das Thema schon immer einen großen Reiz ausgeübt. Die erste Schachaufgabe, in deren Lösungsverlauf eine Unterverwandlung vorkommt, stammt von Phillip Stamma aus dem Jahr 1745.

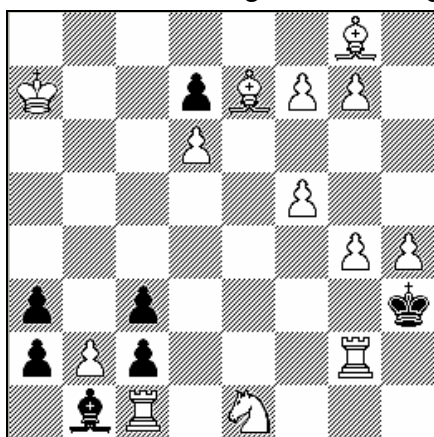
Viele Jahre lang haben sich Problemkomponisten an der Allumwandlung versucht, einem Schachproblem, bei dem Weiß einen (oder mehrere) Bauern in Dame, Turm, Läufer oder Springer verwandeln muss. Die erste wirklich gute Konstruktion, bei der die Allumwandlung durch einen einzelnen Bauern realisiert wurde, gelang zu Anfang des letzten Jahrhunderts dem Norweger **Niels Hoeg**.

Die Lösung besteht aus 1.f7, und je nach schwarzer Antwort wandelt Weiß seinen Bauern im 2. Zug in Dame, Turm, Läufer oder Springer um. Wie meistens bei Unterverwandlungen spielt die Pattvermeidung auch hier eine zentrale Rolle, nach 1.f7 ef4: oder ed4: 2.f8D? wäre Schwarz patt. Das ist schon ein ganz nettes kleines Problem - Hoeg hat zwölf Jahre daran gearbeitet!

Aber das war den Schachkomponisten nicht genug. Und nun tritt der Amerikaner Joseph Babson (1852 - 1929) auf den Plan. Seine kühne Idee: Ein Schachproblem, bei dem sowohl auf schwarzer als auch auf weißer Seite eine Allumwandlung stattfindet, die symmetrische Allumwandlung! Diese Häufungsaufgabe (engl. task) erfordert also folgenden Lösungsablauf:

1. Weiß zieht
2. Schwarz wandelt zur Verteidigung einen Bauern in D, T, L oder S um
3. Weiß wandelt einen Bauern in D, T, L oder S um
4. Weiß setzt matt

Was für eine Aufgabenstellung!



1912 gab es einen Teilerfolg. Wolfgang Pauly gelang mit der folgenden Stellung ein 3/4-Babson:

Wolfgang Pauly, 1912 Matt in vier Zügen

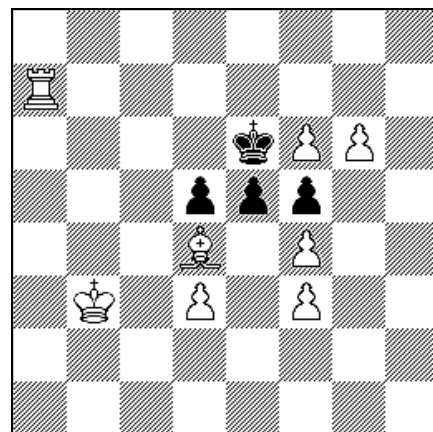
Da Schwarz offensichtlich ab2: und a1D+ droht, bietet sich ein Zug des weißen b-Bauern an.

Die Lösung beginnt mit 1.b3! und nun:

- a1D 2.f8D! Db2 3.Da8 und 4.Df3#
- a1T 2.f8T! a2 3.Tf6 Kxh4 4.Th6#
- a1S 2.f8S! Sxb3 3.Sg6 und 4.Sf4#

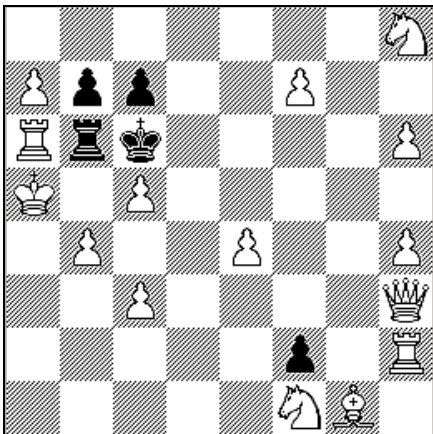
Ein vollständiger Babson ist das leider noch nicht - auf 1... a1L ist nicht etwa 2.f8L?, sondern 2.f8D die Lösung.

Und so probierten Problemschach-Komponisten in aller Welt, das Unmögliche möglich zu machen. Es stellte sich heraus, dass die Komposition in einem Selbstmatt-Problem einfacher ist - beim Selbstmatt zwingt Weiß den Schwarzen, ihn Matt zu setzen. Nach ein paar mehr oder weniger gelungenen Versuchen, bei denen die verschiedenen Umwandlungen durch mehrere Bauern realisiert wurden, wurde für 1926 ein Babson-Kompositionsturnier ausgeschrieben, das mit 20 Dollar dotiert war. Den ersten Preis gewann Henry Wald Bettmann mit dieser genialen Schachaufgabe:



Niels Hoeg,
Nordiske Schackbund 1905
Matt in drei Zügen

Bunte Seite



H. W. Bettmann, 1. Preis Babsonturnier 1926

Selbstmatt in drei Zügen

Weiß zieht 1.a8L! und möchte von Schwarz durch Txa6# mattgesetzt werden. Schwarz vermeidet das natürlich (zumindest im Selbstmatt-Problem) und schlägt auf g1. Die Hauptvarianten lauten:

- fxg1D 2.f8D! Dxc5+ 3.b5+ Dxb5#
- fxg1T 2.f8T! Txf1 3.Txf1 Txa6#
- fxg1L 2.f8L! Lxc5 3.Lxc5 Txa6#
- fxg1S 2.f8S! Sxh3 3.Txh3 Txa6#

Der erste vollständige Babson war geschaffen! H.W. Bettmann war mit einem Schlag allen Problemschachfreunden der Welt bekannt. Trotz allem war das "nur" ein Selbstmatt-Problem. Jahrzehntlang bissen sich die Problemkomponisten die Zähne aus, um einen „echten“ Babson zu schaffen. Allen voran der Pariser Metallurgie-Ingenieur Pierre Drumare, der fast ein Vierteljahrhundert lang versuchte, seinen Lebenstraum zu verwirklichen. Dies und mehr in der nächsten Ausgabe der Schachblätter:

Teil 2: !!! Estj task babsona? folgt dann im nächsten Heft.



Zum Saisonabschluss ging es am 19. April direkt nach dem letzten Spiel in Reutlingen zum benachbarten „Lindner-Grill“, um neben einem leckeren Essen auch schon die Planung für die nächste Saison in Angriff zu nehmen. Auf dem Foto v.l.n.r.: (teilweise verdeckt) Katja Kohler, Steffen Kohler, Martin Schmidt, Andreas Birkner, Julien Sessler, Jörg Jansen, Markus Hobert, Michael Schwerteck

Juni 2009

1	Mo	Pfingstmontag Reutlinger Open
2	Di	Jonathan Reichel (17 Jahre) Daniel Hamann (13 Jahre)
3	Mi	Julien Sessler (18 Jahre)
4	Do	
5	Fr	Kein Jugend-Training (Pfingstferien) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
6	Sa	
7	So	
8	Mo	Volker Müller (44 Jahre) Steffen Kohler (33 Jahre)
9	Di	
10	Mi	
11	Do	Fronleichnam
12	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
13	Sa	
14	So	
15	Mo	
16	Di	Hannah Skaletzka (14 Jahre)
17	Mi	
18	Do	
19	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, Nico Fürste (8 Jahre) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
20	Sa	14.00 Uhr, 5. Runde Jugendverbandsliga: Königskinder Hohentübingen - Fils-Lauter
21	So	Lukas Thede (13 Jahre)
22	Mo	
23	Di	
24	Mi	
25	Do	
26	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
27	Sa	U14-BW-Mädchenmannschaftsmeisterschaft
28	So	
29	Mo	
30	Di	

Juli 2009

1	Mi	
2	Do	
3	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training);
4	Sa	14.00 Uhr, 6. Runde Verbandsjugendliga: Königskinder Hohentübingen - Sindelfingen
5	So	
6	Mo	
7	Di	Nils Müller (12 Jahre)
8	Mi	
9	Do	
10	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training), U12-U16-BW-Endrunde
11	Sa	U12-U16-BW-Endrunde
12	So	U12-U16-BW-Endrunde Fußball-Schach in Balingen
13	Mo	
14	Di	
15	Mi	
16	Do	
17	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training), 20.00 Uhr: Verbandsspielausschusssitzung
18	Sa	12:00: Mitgliederversammlung im Team-Training 14:00: Vereinsgrillfest auf dem Alten Lustnauer Sportplatz
19	So	
20	Mo	
21	Di	Jakob Thede (9 Jahre) Katja Kohler (29 Jahre)
22	Mi	
23	Do	
24	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
25	Sa	14.00 Uhr, 7. Runde Verbandsjugendliga: Mönchfeld - Königskinder Hohentübingen
26	So	
27	Mo	Julius Sänger (11 Jahre)
28	Di	
29	Mi	
30	Do	
31	Fr	Kein Jugend-Training im Kepi (Sommerferien), ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)

August 2009

1	Sa	
2	So	
3	Mo	
4	Di	
5	Mi	Brian Bonnet (10 Jahre)
6	Do	Benedict Reimer (12 Jahre)
7	Fr	Kein Jugend-Training (Sommerferien); ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
8	Sa	
9	So	
10	Mo	Bernhard Homa (25 Jahre)
11	Di	
12	Mi	
13	Do	Christopher Albrecht (12 Jahre)
14	Fr	Kein Jugend-Training (Sommerferien) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
15	Sa	
16	So	
17	Mo	
18	Di	
19	Mi	
20	Do	
21	Fr	Kein Jugend-Training (Sommerferien), ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
22	Sa	
23	So	
24	Mo	
25	Di	
26	Mi	
27	Do	
28	Fr	Kein Jugend-Training (Sommerferien), Lauritz Jansen (13 Jahre), Noah Maurer (10 Jahre) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
29	Sa	
30	So	
31	Mo	

September 2009

1	Di	
2	Mi	
3	Do	
4	Fr	Kein Jugend-Training im Kepi (Sommerferien), ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
5	Sa	
6	So	
7	Mo	
8	Di	
9	Mi	
10	Do	
11	Fr	Kein Jugend-Training im Kepi , Jonathan Estedt (14 Jahre) ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
12	Sa	
13	So	Martin Schoof (43 Jahre) Kurt-Rothmund-Gedächtnis-Turnier Ammerbuch
14	Mo	
15	Di	
16	Mi	
17	Do	
18	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
19	Sa	
20	So	
21	Mo	
22	Di	
23	Mi	
24	Do	Marius Blideran (33 Jahre)
25	Fr	16.00 - 18.30 Uhr: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00 Uhr: Spielabend (Team-Training)
26	Sa	
27	So	
28	Mo	
29	Di	
30	Mi	